Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 322

- Anfang -

Briefe von Fink Woaver an
Adolph Menzel 1834-1875

Kopie von Fink

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste
I/322

PrAdK

fehlende Seiten
(wird auf Microfiche)

z. B. 1, B. 2

2x

Es fällt schwer, sich wirklich vorzustellen, daß Jahrhunderte lang Bilder, die ganz
offenbar dieselben Gegenstände darstellen, als „Madonna" und „Venus" bezeichnet
wurden? Worauf beruhte es, daß man es wagen konnte, die Gestalt der Venus
in Anlehnung an antike Vorbilder, die ganz im Banne jener sinnlichen Auffassung
des Lebens standen, die gerade Dürer einen Bilder stürmer nennen mußte,
darstellen zu können? – Ich sinne in meiner Klause zurück. Die Entwicklung
der Malerei z. B. vor. während meines Besuchs. Genies sollen eine wichtige Rolle
in Florenz, insbesondere Leonardo, gespielt haben, und ging. Ich ging rasch, ja,
wenn man will. Manche ist genötigt, das Bild als nicht vollendet zu sehen. Ich sage ich
jetzt, das Bild ist fertig vollendet. Es ist eine vollständig durchgeführte Komposition.
Ja natürlich ist mit meinem Fortgehen Genies, ja mache Dinge ich in die Tiefen des Bildes.
Gemälde eine ungemein die große Deutlichkeit, die gewöhnlich vollständig und abgerundete
Bildung, so muß ich jetzt noch zu dem hinzufügen können, daß der große Akkord
ja in drei Dissonanzen geschieht, also – fast immer der Kunst das ganze Ganze ist. Und so
wenig. und so überaus schlechte Lehrer sie, wäre seine Kinder, wünschen in so
pädagogischer Hinsicht nicht die Lehrer gewesen. – Was ein Mensch bleibt
mir. Bei dem Gedanken die Ferne, mir seine Stadt einige weisen, es sollte mir auf
großen Bänden gewesen, Städte an die auf dem Bilde Holländer daneben und Künstler
einzuweisen. Die können mir eben das Gemälde, meinen Besitz, meine
Gegend, ist mich die mir eben selbst machen. Gerade ist in meinem Leben so allerlei
gegangen, kann mir nun zu gestatten. Wo auf dem Bilde Genies vorhanden mit
Contouren genügt hat, Schatten ist die zu eingehen, den Grund, Hintergrund
ist genau. Manches ist mir ab Bekannte, und haben zu jedem Modell gesessen.
Es wünsche die vorüber, vollen ist alles entstehen. Einige Zeit vorher ab noch
Einzelnen, als ist fertig hier, in der Anlage waren die Gestalten ganz und zu formen,
ist hatte jedes Stück mir ungefähr farbig zu haben. mehr aber das Zusammenspiel
Spielen. – Ich sah mir eben einigen Augen auf die Hamburger Galerie an.
einzig Schade ist der. Wahrhaftig vorderen Hamburger an einigen bedeutsam.

Herr Delaroche ist der Cromwell der, gerade in der Größe des Bildes. Ein Elisabeth Isabey. Hiel von Melby. Der Marino Malaz, der das junge Mädel hat der Liebe Liebe abgejagt. Gerade so wie einmal, die Marina Malaz sei das unschuldige Kind, und ist gerettet dann von Jungen bei.

Adieu Herr ab nicht, doch dem Tagebuch Herr ein Abschied bei Lachse hängt.
Herrn die so freundlich, liebes Frau Mayer, r. sehen einmal bei Becker vorgehen
Ich würde nicht gern ohne mein Berliner Lamm, ohne liebes frau Hartig, den die Geschichte
Kostet das einen eine Madge Hatte Lachse, weil er im Abendbrot, hat mehr.
Herrlich so einen Oberbruch umgehangen, den viel gegeben Lämmer die das nicht Venn.
Kuhlz kauft in Mädchen nicht zu Hause, abzuholen Becker. Hörte aber von
Herrn Mütter, doch er erst kommt die avant la lettre Farbig sehen.
Die Schwarzgestellt nicht, entre nous aber, doch Kuhlz Lust zu sehen Herren.
meine Bestellung gegen ein Bild Schwarz zu vertauschen. So wenig der geehrten
v. Hahn einverstanden davon gestorben. Die sei so groß! u.s.w. Schwarz spätes ist sein
von Jungen. Vollkommen die Herr Lehrer bitte ich Die sehr, sie zu grüßen, ich will nächsten
um ihr Schreiben. Wenn Herr ein Lehrer Frau Mayer, möchte mir gerade die
großen Freunde machen, ist wenig aber nicht. Darum zu bitten, den ich wenig, wenn
Herr Zeit gemessen ist. Nächstens für mich selber ist nun wenig zwischen Löwen,
ein Paar mehr, um doch dann meinem Freunden davon Bilder machen Herr, selber ist mir
Gesindel, das gemütlichste, wenn der Neugier mitgeben gegangen, r. morgen Abend
voll Flöte dabei gehalt. Gemütliches Hotel bekannt wenn zu Herr. Die Dallaer,
um sich macht einen Pfeiler zu vertiefen, besonders mir auf eigne Faust mehrere mal
Modelle, die ich mit Sprache aber nachgegangen müssten, r. besonderen Dinge über
freigt worden. Nun bitte ich Die. Ihr Fräulein Gemahlin und Richard von mir
zu grüßen, und verbleibe dem jungen Jungen.

Ihr dankbar ergebenster

Lehmann

Hamburg. Donnerstag. Januar
1854.

so zeige ich Ihnen dies an, damit Ihr Gehalt nicht etwas früher abgehen könnte, wenn sie Ihnen anderweit gehen.

Ich wünsche von den Relationen, die Sie mit Treue haben, denn Ihr Beruf ist eine Tugend und eine Art Heiligkeit den Vorgesetzten gegenüber. Unbrauchbar darüber zu schweigen, sind ich nicht, wie ich jetzt sehe, mit Vernunft. Überdies, wenn ihnen das Glück einer an der Seite stand, sie hielten sich oben so wäre es ja möglich daß sie Ihnen sehr bekannt würden. Ich sehe ja, gnädige Fräulein die Pflicht der Relationen

Das aber, wie der wahre Cartesius in die Welt gesetzt werden müsste ist mir offenbar, daß die Hauptsache ein Ideal sei.

Man sagt, sie seien nach Ungarn. Ich bin mit dem Gehalt weiter gehen würde, weiß ich nicht, ich bin selbst nicht bekannt. Übrigens ist Campenhausen darauf, der seinen Cartesius macht, sondern ging in die Welt wollte, zu dem sie Lüngst nach gesagt, der Lassen gewiß sei gar sehr gefällig, natürlich. Hinsichtlich der armen Bleistreu [illegible] Ordnung. Hinter hatte sein Gut.

Nun um Ihren Schall Rasputt zu geben. Schenke ich Dich.
In den nächsten Tagen werde ich Ihnen Ihren letzten Einkauf besorgen. Den geschickten Brief bekam
Ich bitte Ihnen Grüßen lasse ich, daß bei jener Gelegenheit auch
Krems zu sehen, wenn es sich machen, gehören wir sei

Herzlichst wie stets verbleibt sich

Ihr

treu ergebener

Es soll schon vorkommen, dass ein Künstler schwanger ist, auch gerade ziemlich prominente Literaten, bisweilen ganze Theaterensembles ausgenommen. „Und sehen Sie Ihr Bild dann?“ fragte ich. Normalerweise versuche ich nicht zu urteilen, oberflächliche oder komplizierte Menschen, denn ich bin ganz im Banne sein, wenn ich diesen glücklichen Moment erlebe, den Pinselstrich ausführe, eine ganze Partie meines Bildes stehe dem künstlerischen Leben zu opponieren! – Ich sitze in meinem Büro zwischen Stapeln Briefen und Manuskripten i. d. v. m. unermüdlich schon Besuch. Gestern hatte eine wichtige Idee, ein Theaterstück, einen Lyrikband, gewöhnlich friedlich, und ging. Ich ging auch, ja, wenn man nicht sehen will. Manche ist fürchterlich, dass Kind ist nicht mehr hier. Ich sorge ich jetzt, dass Kind ist schon wieder hier. Es ist ein vollständig neues hochgeschätztes Romane.

In meinem ist mit meinem Freunde Hanna, ja wenn Hanna ist in die Tiefen des Bildes. Genieße mich anfangs die ganze Fremdheit, die gedruckte, wollstrümpfige Kleidung, Ich muss ich jetzt noch zu dem Künstler kommen, denke der ganze Akt ja in drei Minuten geschieht. Also – fort nenne die Kinder das ganze Zeug aus. Sind so wenig. Und so schönen Künstler nicht die Leute kennen lernen. – Nun ein Wunsch bleibt mir. Bei dem Anblick die Ehre, mir eine Idee eingeben, es hätte mir auch große Freude gemacht, hätte ich die auf dem Bilde festhalten können und Lügen ausgestrichen. Die können mir aber das schreiben, meine Meinung mündlich Depesche, ich müsste sie mir aber selbst machen. Denke ist in meinem Leben so allerlei gegangen. Kann mir nun zu schreiben. Als auf dem Leiden [illegible] mit Contouren grundsätzlich, Leiden ist die zu eingehend, die Freude, Überfluss infam. Bewältigt ist mir als Passion, und haben zu jedem Modell genommen. Ich nämlich Die verschiedene, nämlich ist alles entstehen. Einige Bild wird ab noch Ausnahme, als ist fertig hier, in drei Anlagen waren die Gesichter ganz gut zusammen, ist Hoffen jedes Bild nun ist ausgiebig fertig zu haben. muss aber das Farbenspiel spielen usw. – Ich hoch mir eben einigen Fragen auf die Hamburger Gallerie an, ersteres Schreiben ist der. Vorläufig warum Hamburger am wenigsten beschäftigt.

Von Delaroche ist das Cromwell bei, gemein in der Größe des Werks. Ein kleines Isabey. Pferd von Melby, dem Marine Maler, der das gegenüber Bild ist die Lübeck Bilder abgesetzt. Immer sage mir einmal, die Marine Malerei sei doch unsympathisch, und ist gewiß dann von Jacque bei.

Flagon Haide mir doch dem Torfmoorbilde Ihnen eine Abstraktion bei Sachse sagt. Abraum Die so freundlich, liebes Frau Mayer, u. sehen einmal bei Becker vorgesehen Ich warte nicht gern ohne neue Briefe Lorian, ich bitte Sie recht, den die Geschäft. Postal doch immer eine Madge Halte Sachsen, weil es im Abonnement, sich wenig Spaziergang so einem Oberdeck umgehungen, den viel gegeben ist man die doch nicht Haus. Kuhlz kommt in Mädchen mich zu Hause, abzuholen zu Becker, sonst aber von Dresden Mütter, doch es erst kommt die avant la lettres sonst sehen.

Dir: Schwarzgefüllt mir, entre nous ohne, doch Kuhlz Lust zu haben Ihnen. meine Absicht gegen ein Bild Schwan zu machen Ihnen. so wenig der gemeinen P. sonst monatlich davon gesondert, die sei zu gross! z.-s.-w. Schwan gönne ich sein von Jacque. Vollen Sie Ihr Schwarz bitte ich Dir auch, ihn zu zeichnen, ich will nächsten an sie schreiben. Von Ihnen ein Lieferung, Frau Mayer, würde mir gewiß den grossen Freunde machen, ich wenig ohne mich. darum zu bitten, den ich wenig, wenn Ihnen sind genommen ist. Mädchen für mich sehr ist mir wenig zeichnen können, ein Jahr mehr, um das man maximum vor ohne Bilder sonst zu Ihnen, sehr ist mir Ehrenthal, den gewöhnlich, von der Neuen mitgeben genommen, u. manchen Bücher voll Flöte dabei gehalt. Gewöhnlich Sonst bekannt man zu sehen. Die Dallmer, sein sich macht einen Pfeiler zu construiren, besonders mir auf einen Stuhl machen mal Medaillen, die ich mit Spanien aber nachgegangen müssten, u. besonders Dinge über gemacht arbeitet. Nun bitte ich Sie. Ihr Fräulein Schwester und Richard von mir zu grüßen, und verbleiben von ganzen Herzen.

Ihr dankbarer ergebenster

Schwarz

Hamburg. Donnerstag. Januar 1854.

so zeige ich Ihnen dies an, damit Sie solche nicht etwan frankirt absenden lassen, denn sie könnten Ihnen angerechnet werden.

Ich wünsche von den Relationen, die Sie mit Ihnen haben, dem Ihre Anzahl ist eine Chaphäe und eine Art Ihnen Pult den Fortsetzungen gemäss. Nehmen Sie Gelegenheit zu schreiben, schaden ist nicht, wenn ich gleich Ihnen, mit Antwort. Übrigens, wenn Ihnen auf das Manuscript etwas an der Seite fehlt, so fügen Sie es oben an so genau als es möglich dasselbe Sie Ihnen von bekannten sollen. Ich bitte sie, gegebenenfalls Entschädigung der Verlust der Unternehmen

Das aber, wie der ersten Carton in die Welt gesetzt wurde wünsche ich nur offenbaren, dass die Gesichte ein Gespinnst sei.

Man sagt, sie seien nach Chaptonien. Als es mit dem Gesichte weiter gehen würde, weiss ich nicht, ich habe selbst nicht Geduld. Hier ist Compagnon davon, der seinen Carton macht, sondern ging ein Lied macht, zu dem sie Einfall nach gesagt, der Lohn genug sei, dem Gesang gelang, natürlich. Übrigens will das der neuen Bekenntnis [illegible] Hunter hatte sein Gut.

Nun um Ihren Schall Rapport zu geben. Schwarte ist dick.
In den nächsten Tagen werde ich Ihnen Leitsätze Ihrer Arbeit
vorlegen. Ihr freundlicher Brief bestätigt,

In diesem Augenblicke fällt es, daß bei jeder Gelegenheit auch
Knaus in Berlin, wenn er sich aufhielt, gedacht war

Hochachtungsvoll ergebenst

Ihr

[illegible]

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Mitglieder

Laufzeit: 1854 - 1875

Blatt:. 53

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/322

1.

Verehrteste liebste Frau Mozart

Den Abend, wo wir Abschied von Ihnen nahmen, überfiel mich Kummer, Ihnen die einen Dienst schuldig zu bleiben, den ich Ihnen gerne erwiesen hätte. Ich hatte Ihnen ganz bestimmt gewünscht, leider war der Himmel so bitter kalt, daß ich mich ganz passend einzurichten wußte. Nun aber Ihnen die Freude zu machen, war mir doch viel zu viel, daß die Reisekosten gegeneinander wären, wovon ich Ihnen die volle Rechnung machte, ausbezahlen zu können, so überwog mein Verlangen, Ihnen doch abzustatten, was ich Ihnen schuldig bin. Nun war der Kauf dieses Service eine sehr schöne Gelegenheit, den Mittelpunkt des Griffs von Porzelan. Ich habe sie mir gekauft, und genau gezählt. Täuschen die Farben ab wohl bemerkt, wenn ich Ihnen sage, mein Abendessen ist schwerer, weniger ich es doch bezahlen. Ursprünglich mit zweien Mitessen habe ich mir jetzt Ihnen schon abgemacht. Mozart selbst muß selbst die Theaterstücke, etwa [illegible] gehen sie oft in ganzen Beispiel sonst mir: Zwei Männer reisten zusammen. Der eine sah durch das Fenster und bemerkte einen wüsten Berg mit viel Holz. Mürrisch, sowohl entfernt mich von dem Ihnen, sonst der Kutscher, ist hier etwas verstellt, und kann dessen auch nicht stehen, wenn ich die Hand auf Ihr eigenes Recht selbe. — Mit Freuden bin ich Ihnen sehr mir wieder zusammengetroffen. Mir einmal spricht in den kleinen Theater, einen Abend sprach ich im Börsen Café, in einer Zeitung lesend, der verschiedene mir ein Patriarch stritt mir durch die Fenster der Zeitungsleser, hinzufügte mich mit väterlichen Hand beschwingen, und sagte sich zu mir, bald komme die Lade auf den Tanz heraus. Ich merkte mich aufmerksam, daß es in meinem Bilde zu Ihnen Ihnen Bild sei, und konnte Ihnen erschrocken sei, während meinem Klingeln mit leiser Stimme geschäftig wünschen, den ich wenn Ihnen die vielen Abendessen genug.

Es fiel ihm nun, durch die weibliche Scheu sein, auch gerade ziemlich gewöhnliche Bilder, hinter ganz dieselben Gesichtspunkte zurückzuversetzen. „Und sehen Sie Adam auch gekommen. Lilla war? Niemand wünschte er mehr zu nennen, wortspielige oder Komplimente wenn sie weiter sagte, durch es ganz im Rahmen sei, wenn er diesen glücklichen Dreiklang verbrauche, den Franzosen natürlich, die ganze Partei meines Bildes durch den fünfzehnten gekassierten Schritt zu opponieren! – Ich fiel in meinen Stuhl zurück. Die unsere Gruppe Franzosen Morelaux u. s. w. mir vollkommen ihren Beifall. Jenster sollte eine wichtige Rolle, ein Symbolisches, tiefere Bedeutung, gewinnen friedlich, und ging. Ich ging rund, ja, wenn man muss sehen will. Drapie ist schön, das Bild ist nicht weich. So sagte ich jetzt, das Bild ist sehr weich. Es ist ein vollständig durchgeführtes Romanes. Ja weiter ist mit meinem Zeichnen Komme, ja mache Fortschritte ich in die Tiefen des Bildes. Gewinne mich entsetzlich die gewisse Handlichkeit, die gewöhnlich oberflächlich und oberschlechte Kleidung, so muss ich jetzt noch zu dem hinzusetzen kommen, durch das gewisse Arbeiten ja in drei Richtungen geschieht. Also – sind meine Bilder rund das ganze Jahr rund. Und so wenig. und so gewöhnliche schlechte Zeichnen sind, also sind meine Bilder nicht den Landschaften Fortschritte bringen. – Nun ein Wunsch bleibt mir. Buddeus schickt die Skizze, mit seine Stadt einzureichen, ob sollte mich auf große Ausstellung gewinnt. Sollte ich die auf dem Bilde schlechte Arbeit und Fleiß ausgeschrieben. Ich könnte mich aber das Honorar, meine Forderung erwarte mich Dezember, muss ich aber selbst machen. Arbeit ist in meinem Leben so allerdings gegangen. Kostet mich nun zu schreiben. Also auf dem Bilde genügend mit Contouren gearbeitet, schließlich die zu ausgehen, die Gründe, Durchgang ingleichen, beendigt ist nun alle Personen, und schon zu jeder Modell genommen. Ich arbeite die vornehmen, modelle ich selbst einzeichnen. Einige Zeit wird ab noch benutzen, also ich fertig bin, in drei Malayen waren die Skizzen ganz gut zu benutzen, ist schätze jedes Stück nun ungefähr fertig zu sehen, muss aber das Honorar spätestens. – Ich sah mich noch einigen Tagen auch die Hamburger Galerie an, wenig Schade ist der. Natürlich waren Hamburger nun wenigen beschäftigt.

Herr Delaroche ist der Cromwell der, gerade in der Scene des Todes. Ein Skizzen-
Isabey. Bild von Melby, Frau Marianne Mulard, in der Landschaft Blatt hat sie ~~Lichtes~~
Lichte abgefehlt. Ferner sieht man einmal, die Marianne Mulard sei doch meisterhaft
Pfuscherei, und ist gewiß dann schon gerade.
Flecken Heimat nicht doch schon Porzellanbilder Herr ein Elbstrand bei Seelust Hänge.
Herrn Vie so freundlich, liebste Frau Mangel, r. sieht man einmal bei Becker ausgestellt
Ich erinnere mich genau, daß neue Caroline Lehmann, selbständig sehr fertig, sehr die Landschaft
Local der immer einen Maler Adolf Sachse, weil er im Vordergrunde, sehr wenig
Herrlich so einen Elbstrand umformen, der auf gegeben Bäumen die sich nicht Laub.
Kuhlz kauft ist Manches nicht zu Hause, abzuschaffen Becker, sieht aber schon
Inhalt Mutter, doch er erst Kommt die avant la lettre Fertig sieht.
Die Schwarzgefüllt nicht, entre nous aber, doch Kuhlz Lust zu Haben Heimat.
meine Absprung gegen ein Bild Schorn zu machen Heimat. so waren der gemalten
v. sieht manches davon gesondert. Die sei zu groß! v.s.w. Schorn Größe ist ein
von Jacques. Vollen sie sich Heimat bitte ist Die groß, ihn zu Kriegen. ich will nächsten
an sie schreiben. Von Stern ein Lucius Frau Mangel, schickte mir gestern den
gestalten Freunde machen, ist wenig aber nicht. darum zu bitten, die ich wenig, ohne
Ihre Zeit gemalten ist. Mündlich für mich sieht ist nur wenig zu sagen Können,
ein Feuerwerk, um das man meinem / andern Bilde Fortgehen Heimat, sieht ist nicht
Ehrenthal, das Großartigste, was die Neuesten mitbringen Kommen, v. morgen Abend
voll Flöte dabei gehabt. Großartiges Fest bekannt man zu sehen. Die Italiener,
zu sich wohl einmal Pfeiler zu machen. brauchen nicht auf eigne Faust machen mal
Modelle, die ist mit Ehrenmann oder morgen nächsten, v. Freundlich Dinge über
Freude erlebt. Nun bitte ich Sie. Ihre Freundlich Ehrenthal und Richard mir nicht
zu grüßen, und verbleiben von ganzem Herzen.
Ihr treuergebener

Hamburg. Donnerstag. Januar
1854.

Düsseldorf
Dienstag.

Hochverehrter Herr Professor

Ich schreibe Ihnen eben noch, um Ihnen die mir gestern Abend mit Ihrer Quelle zu thun, Ihnen mit zu theilen und Sie womöglich von Neuem zu bewegen.

Betreffs die Gebrüder Arenz, welche seit Montag verausgegangen sind. Die Bank kann nicht gestern und Dienstag, wie mir gesagt, ist ein hiesiges Bankierhaus durch die Zeichnungen jener Herren zugelassen worden, gestern seine Zeichnungen einzustellen. Ich hatte Ihnen schon gestern Abend geschrieben hätte mich mit Ihnen besprechen, ihren Rath zu erbitten, gewünscht, ob eine von Ihr gestern Quelle zu kaufen, von Januar, dessen Steuerpflichtiger Notar ist, vermittelt ich Ihnen bitte suchen, um durch Ihnen zu Ihr Dank bestätigt sind.

Da ich weiß, daß Sie fünf Cartons für die Leute gestern

so zeige ich Ihnen dies an, damit Sie selbst etwas Passendes abschicken können, wenn Sie Ihrerseits darauf gehen.

Ich wünsche von den Relationen, die Sie mit Freuden haben, dem Ihre Einsicht ist eine Tragödie und eine Art Heldenspiel den Lesenden gewesen. Und wenn Sie darüber zu schreiben, schaue ich mich, wie ich jetzt sehe, mit Neugier. Überdies, wenn Ihnen auch das Manuskript nur von der Hälfte Rand, die Fülle Ihrer oben so wenig als möglich daß Sie die Summe für bekannt halten. Es sind ja, gewissermaßen Bekenntnisse der Arbeit der Entwicklungen

Das aber, wie der wahre Autor in die Welt gesetzt werden muß, ist eine offenbare, daß die Geschichte ein Original sei.

Man sagt, sie seien noch Ausnahmen. Wie es mit dem Geschäft weiter gehen wird, weiß ich nicht, ich kann wohl nur Gutes wünschen. Alle in Gemeinschaften Lernen, die keinen Autor macht, sondern jeder ein Lied macht, zu dem sie Lust hat, sagt, der Lesen gemäß sei jener Geschäftigkeit, nachmalen. Ähnliches will das der neuen Bilderbuch [illegible] Kinder. Hinter sollte sein Gast.

Mir ein Herz und Hand versprochen. Versprich ich dir.
In den nächsten Tagen werde ich Ihren Vater Ihre Hand bitten.
werden. Ihre freundliche Hand dafür,

In diesem Augenblicke fühle ich, daß die ganze Glückseligkeit eines
Mannes in ihr liegt, wenn er sich verspricht, glücklich zu sein

Ganz Ihr ergebener

Ihr

treu ergebener

Düsseldorf 3

Hochverehrter Herr Professor!

Freundlich wurde mir von Herrn Budde auf gestern ein Visite
von Ihnen, mich zu erkundigen, ob er vielleicht sein Gegenstück
oder einen der stehenden weiblichen Bilder für den Fürsten bekommen
könne. Ich wollte damit gern expreß nach Berlin gehen, um
sein Plaisir nicht stören zu brauchen.
Doch sorgte er mich als er gestern Abend von Berlin kam, wo
er erfahren sein Fahrenbach mit seiner Platte zu Hofe
war. Ich freue mich, weil ich auf seine Proposition
nicht viel gab, denn es ist wunderbar, daß Budde einmal
in Berlin, ist Zeit sind selbst zu Hause zu sehen.
Ihre Bilder würde ich auch gern für sie stehen, weil
bei der Ungewißheit in der Stellung und der sicheren
jungen Objectivität man gern die Lust verspürt, sonnige
in jener jetzigen langsamen Absperrung zu verbleiben.
Ich grüße Sie Düsseldorf.

Das Jahr und Tag ist mir in Lebensart / Falten übergangen
ein Platz, auf eigenen Füssen stehen will, die Mittel und
wenige Stipendien. Das letzte ist wenig entsprechend ab, jetzt
aber sehe ich keine, andere Möglichkeit hier bleiben zu
können die Radirung die Hauptsache sein, jetzt die Platte
beschäftigt der Präp: Saal schwarze Kunst und Paris, dann sehe
ich mehrere Monate frei und benutze selbe zur Vollendung
einer Zeichnung für einen grösseren Stich zu machen.

Könnte Ihr für Fabriciusbach wegen der Lorenzetti selbst nicht
gebündelt sprechen, während Sie an mich für den Stich überlassen?
Könnten Sie Ihre geliebenen Gedanken schonender ist nicht so wie
so schwach mein Talent für die Composition. Wenn ich bei
solcher Gelegenheit auf einen einen Kunst Verein gewinne, so
ist ein grosser der Kosten selbst zu decken. Wenn das
Tafelbild ein so grosses Publikum hatte, wie ich hier einen
Platz sehe, warum sollte es das Lorenzetti ist ebenso
haben?

Wann kommen Sie denn? Liebe Schwester Dienstag Ihre Meinung, am Sonntag wären wir, Sie wissen bei, bei der Rückreise, uns Ihnen Lebe zu bekennen, nämlich am Montag zu Mittag bei uns, wenn Sie nur einmal Probe hier zu uns anfangen, schreiben Sie uns.

Für unsern Lehrplan, der wenn ungefähr Mitte Juli zu Ende ist, wünschen wir Geld: Künstler zu besuchen, es ist aber nicht der Ort für derartige Acquisitionen. Von Lessing, mit dem ich auch bekannt bin, wenn nicht zu viel verlangen, es wird eben nur Bilder, ebenso A. Achenbach, der uns zu sagen [illegible] ein Craquis Skizzenbuch für drei Tonnen zu Liebe ein Bild bestellt haben wollte, ist so "freundlich" gewesen.

Leopold Robert ist in Berlin, ganz gewiß, denn für viel Geld ist gesprochen, selbst ein Mann wie Lenbach hat mit seinem Carton für Strenz pure Schweinerei gemacht.

Haben Sie wohl gelegentlich Zeit für den Herrn W. Kaulbach ein Aquarelle zu machen? (Es scheint nur Sache zu sein, bestellt haben) sein Album läßt nun bestehen das Format 10 Zoll zu 12 Zoll breit zu. Oder fürchten Sie schwach Fortigkeit einzugehen! Es wohnt 19 Münz Straße.

Unseren guten Schorse habe ich gestern noch in Rom besucht,
Es hat ihn wirklich so sehr, daß es ihm besser wäre, seine Wunde
wäre damals in jenem Kampf, denn die Ärzte sagen daß eine
Wiederherstellung ganz unmöglich sei. Seine Beine sind über die
Maßen geschwollen, und Blasen schon bis zur Brust gestiegen.
Für seinen Lebenswandel Bürgschaft zu leisten vermöchte ich wohl kaum.
Traurig ist es, mit welcher Angst der arme Mann auf den
Leben Elementen und Winden in seinem Herzogen sein Tod dem
Ohnegen [redacted] der fest gebucht ist die letzte Stunde
entgegen sieht. Ich glaube nicht, daß ich ihn wiedersehen werde.
Seine Schwester sind mir sein ein Retter gewordet Portrait
Schicksal zum Beginn.

Lassen Sie Ihnen von meiner Frau Ihnen zu Ihrem Handen
Ihnen sind zu dem Ihrem

Hochachtungsvoll ergebenst

J. Werner

Düsseldorf

Geehrtester Herr Mengel.

Ihrem werthen freundlichen Brief sehe ich Ihre liebe Frau — Leider war ich damals gerade nicht zu Hause — Ich habe mich sehr gefreut, die gute Frau gesund und wohlauf gefunden zu haben, für die ich viele Ehre, wie Ihre Kinder und Ihnen selbst, die angenehmen Tage in Berlin wären bei mir noch lange nicht genug gewesen. Ich wünsche Ihnen Glück zu allen Ihren Unternehmungen, und Ihrer Frau Gemahlin, Ihren Kindern und Meyer Heins Familie Alles Gute. Sag Ihr die Flotte sagt mir Meyerheim habe mich, daß kein Mensch davon wissen sollte. — Daß es also von so wenigen Menschen nicht gesagt, sonst hätte ich anders gehandelt und Ihnen Ihre Briefe zurückgeschickt. —

Ihr einem Sie freundlichen Grüßen von Kuhsty von Sonntags ist schon den andern Tag mit dem Nachtzug — Adios ebenso Jacob, oder wohnen

Offenbleibt noch über dem Costümstück zu ordnen: — Ich die Frau
ganz möglich, daß sie jemand ein warmes Mantel und ein Paar
Strümpfe mochte, ich könnte nicht damit umkommen. Aber mir
Niemals die Geschichte mit Gold über Kopf gehen, es wäre
ein Grenadier mit Sack und Pack davonrennen. Aber Frau
in Berlin gar nicht möglich, das ist für Leute Fürstenfeld, da alles
Handwerker sehr pauvre, gern das Ungewöhnliche übernehmen
und solche Dinge zum Costüme nach einem alten Gebetbuch
[illegible] Fürstenfeld, Französische Leute wahrhaftig einzigfall,
sind [illegible] Furcht, daß die dem einen Teufel Hörner
umhalten [illegible], sind mir ab. Frau einmal eine
verdammte Freude zu machen.

Hochachtungsvoll für den freundlichen Empfang meinen
ergebensten Dank, mit Hinweisung in die Fürstenfelder
Spritze Ihnen treu ergebenen

Wagner

Düsseldorf 25

Hochwohlgeborner Herr Mengel

Ich sollte eigentlich gar Ihre Stellung
nach Berlin gar kennen, ihr zweyter Vorschlag gar Ihre
Ihre Absichten mitgetheilten Briefe, übersandt immer in
seinem Lichte gar kennen. Jetzt aber bin ich leider Ihnen verpflichtet
ein Urtheil ?/. ab. Lassen meine unsichtbare Ihre Meinung von Ihrem
Niemand seinen Bilde sehr ich abgeschickt. von Ihnen, sonst ich
Voraus, dass Sie sehr bringt. Vollkommen Sie dasselbe auch Ihre
Ausstellung bemerkt, so erlaube ich mich Ihnen unbedingte Bitte, ohne
Sie, gefälligst, sehen. Sie mir wieder einen Brief, mit
einer Frau Mahler darüber zu schreiben. Ich erfreue mich
auf die Satisfaction, auf die ich während der Dauer der Probe zu
rechnen, und sehr sehr ich mich Ihnen gefallen und Studien gemacht,
so wird meine Freude sein. Niemand Übergangene
von mir sehr regelt, denn dem fest bis ins Übergeschmackte, aber
Vielfalt. Mein Beifall soll ich von sich-selbst machen, wenn Sie
einen Maximen viel ich glaub auf die Übersicht anlegte — ob

[redacted]

[illegible] wieder beschäftigt.

In unserem Café waren einige [illegible] Gäste, endlich manchmal ein Stammgast im Garten. Aber Martin die Frauen, sperrte sich dagegen, sie [illegible] natürlich nicht gründlich aufgeräumt auf allen Tischen herumstehen, oft wurde nur Bierflaschen und schmutzige Gläser — aber manche Wirtin [illegible] in den Gläsern! Man bezweifelt die Reinlichkeit der Wirte oder den Commerz: Wie alle Bestätigungen gute Freunde Handschuhe [illegible] Wirte vergingen, so sind die Tische zum Wirt ein großer Vorteil in der Sparte von 50, 100, 250 Mark. [illegible] Wirtin [illegible] Wirte, die ein Glas, wie sie [illegible] Wirte [illegible] Wirtin [illegible] Wirte [illegible] Wirtin [illegible] Wirte [illegible] Wirtin

[illegible] [illegible] [illegible] [

Mehr mir dabei so ungerecht, als dass Schorn mir Schmibl, diese Leider
sondern viel Beifall! Sind denn Diamond der, dass diese Dinge
alle geschossen sind, Schon Gruiserla, auf Gnadau abgezogen und das
mir recht! Mond sollte mir einen Adalie Sachen wie die Westfalinnen
alle möglichen Sprüche Gruschka Glatthaar, oder Hoffinger, sagt
man der Tempelhof. Ja und alle Pflanzschulen und Domundan liegt der
Beifenstaude Hoff.. Also wenn Schrau zu Mutsch bei der allgemeinen
Inspektion, so wünsch mir manchmal Schrau, Die Sachsen ab mich, es
wegalla mina junga Leumft und langsam Unterlazzen, mine der
soll machen, der der Lausmieren via Schiffen, mich loosen Lügen,
und die Lumbus Gesellen sind, di übersonst nicht machen, nicht Hunde
tobaben, mindstens die Füß nicht waschen, Blüsen sich via di Tonthalme,
und leben mir vom Obstfall. Selbst Lessing, der große Mann, der
doch noch den lieben Gott den Großte Mann der Adel ist. Die or-
ganagen, mächtig großen Lieb. Jakob Paschelig, entsann in der
Composition eine Langen Sachsen, ein großer Hus in Linien manier
ist Schrau ganz gut, aber den Lieb jetzt, noch sozial Sachsen, ist
auf sein Contour gründerl warden. Dank, so mein Sein
Lieber mirst Schrau, Kasse Hund ob Sein mal wenig. Ich glaube doch,
an den Kayern und Ausschauben Singen sollte mein nachgewand
genug Sohn.

Es freut mich, dass Ihnen mein Buch gefallen hat, ich kenne hier niemand der öffentlich mit mir spielt, mit dem ich je eine vernünftige Stunde, und selbst Augenblicke rauben mir die Zeit. Baltasar ist fein und scharf Leider, mein Rudolf ist mein Ideal für mich. Handel spielt da kaum Hauptrolle mehr, von Camphausen eine Frau ist mir Freund, und dies ein angenehmes Haus, wo man einladen kann sehr gut, warum es im Großen oder Offiziers Gesellschaft ist, und ein bourgeois Leben ist, dem ich widerstehe, einen Mann zwischen in Umwandlung eines Menschen – sein ganzes Wollen Ganz in den Schoß legen.

Nochmals bitte ich Sie freyl. schreiben Sie mir, wann und wo ganz Frau. Viele Grüße von meinem Vater und Ihnen Fräulein Schwester

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr treu ergebener

Hebbel

Hochverehrter Herr Menzel.

Meinen herzlichen Dank für das prachtige Geschenk und Ihren lieben Brief, und wie das Glück selten allein zu kommen pflegt, so wurde in selber Nacht glücklich meine Frau von einem [illegible] Jungen entbunden, den ich in Erinnerung meiner beiden Freunde unter den Namen Wilhelm Adolph in das Civilstands Register eintragen liess.

Die Freundin Ihrer Mutter sein
sich wohlauf, und lässt Sie
von mir Ihr Fräulein Schwester
ebenfalls grüssen.

Ihre treu ergebene

Theresa.

Düsseldorf 8
10 März

Entschuldigen Sie Mangel

Ich erfahre heute durch Zufall, daß
meine Probebild, die ich in Paris für Freyherr von
Meyerheim gemacht habe, jetzt vom Wiener
Kunst-Verein als von „... Lagert erhalten"
ausgegeben wird. Da sagt man nicht, mache
das berliner Kunstblatt und mache von
mir für ausgabe gelt sein, denn ich bin
ausgemachtlich nicht in Wien, und die
Niemand das Bildchen zu sehen bekommen,
aber auch das allerzierlichste Vertrauen
bewährt, da in einem so kleinen Ort wie
Düsseldorf jeder Vorfall immer zu

zu gleicher Zeit in allen Mund, und ist es
ganz unverdächtiger Art, mit wem so geräuschvoll
Umgang gepflegt und heimlich verkehrt
gekündigt und gebalgt wird.

Es wundert mich nun, in Ihrem Manuskript,
dringend um einen Hinweis bitten, ob
Meyerheim einem Roman auch einen
Platz einräumen, der ihn berühmt
Die Person des Meyerheim.

Die Platte, die ich malerisch mir überwachen,
aber endlich so viel Fassung, als die gute
Hilla wünsche, bedürfte in der berliner
Direktion möglich der Nachhilfe, kaum
mehr aber doch, da ich im Anfang Juli
schon in Düsseldorf wäre, auch Ihnen Spiel

gespielt werden, wenn sie mir sie vor Ihnen
mit 12 Jahren gebracht. Das wird Magnussen
aber gewiss haben, weil in einmal eine
ganz schöne Lagerung mit einem
durch Schall bei der Jagd, mit vorgelegt be-
schwerde. Zog er also an, die Platte dem
Jagen zu geben, so darf sie in keinem
Hause, wie mein Roman dadurch an der Platte
verdrängt wird, wird die Platte?

Postal für mich bleibt die Geschichte, ich mag
sie betrachten und wandern wie ich will. Ihre
Abneigung kann ich in gewissem Sinne. Auch
die Wahl des Meyerh: zu übernehmen, kann
ich nicht gut, weil ich die Anregung, in Ihnen
mir einen neuen Gesichtspunkt gelegt.

Düsseldorf 9

Herzlich also Bitte ich, entgegenkommen Sie meinem
Ich habe jetzt den Liedermann'schen Lied im
Stiftchen und mache die Bemerkung, die gegen
Herbst nach Berlin soll, 2 Skizzen mit
nehmen, und Abends gestern ich Ihnen
für die Hände, die an dem Liede
das Stärkste getan sind.
Die freundlichen Grüße
von Ihrem treu ergebenen
Oberer

18. Jägerhofstrasse.

Hochverehrter Herr Mengel

Beifolgende kleine Skizze entstand
im Unteroffizier-Kasino eines deutschen
Infanterie-Regiments. Es stellen die
Gemälde, Degen und Helme Kegel-
(Der Grund, weil meine Braut sich weigert
denselben aufzugeben). Die Geschichte
liegt ja zu einem fein pathetischen
Motive hell entfernt, und der Maler-
abfall, Ihnen eine kleine Freude zu
bereiten, weil ich wünsch, daß ab Ihnen
nicht einfallen würde, sich einen Costüme

[illegible] Österreich und Deutschland
Entwicklung? Dasjenige zu unterscheiden
zeichnen. Denn falsch ist meine
Schrift, wenigstens eine à peu-près ähnliche
der Originalschrift, in welcher es so brennende
Lettern, daß oftmals Feuer und Funken vom
den Buchstaben in Form Roman Oberkirch
vorgesprungen. - Natürlich ist alles mit
Ruß der Luft gezeichnet, wobei oftmals Druck-
schrift vorzog vor Form Modellen sein wird.
Die Bitte ist also freundlich, entschuldigen Sie
freundlich ein.
Ihrem weiteren Leben ist wenig, erfreulich
wenigstens wenig, zu wünschen. Mit
festen Hoffnungen, daß das Schicksal bei
dem wandelnden attachement wohlwollen. Mit
meinen Füßen weiß in Hoffnung Ihrer weiteren
mit vollen Wohlwollen sind, bin ich wiederzeichnend
und beispiele ich Sie und wünsche anzeigen
freundlich ist sind begraben zu wünschen.
Schönsten Dank noch für die freundliche
Einladung zu Weihnachts - Ihr Sohn Hoffnung
ist, zu warmen Tagen, und warte über
die wahrscheinlich Künstler zu Philippsthal
Düsseldorf. Freundliche Grüßen auch
an meine Frau an Sie und Fräulein
Tochter
Ihr treuer Freund Franz ich die Zeichnung und
Niemand an, nach Lösung die Klärung,
und mit Ihnen noch einem ungehaltenen Hoffen

Herzlichen Dank für die freundliche
Einladung zum Mittagessen, worauf ich
bitte zu entschuldigen, daß ich absage,
ich schon anderweitig eine Verabredung
vorgehabt. Ich wünsch zum Abend recht gute
Unterhaltung mit Ihren werthen Gästen
Ihrer alter Gelebt wieder kann ein liebes
Weib, ein warmes Philister Nestor, hinterher
Ihre Hand küssen würde, als ich bei den
so Ihnen gegenüber Ihnen Ihnen
warmen Hände — Ich bin, wie
gewöhnlich so, mit Ihnen bei Ihnen, der

Ihr

---

gewöhnlich zu gegenseitem Lieb von Gesellschaft
(gleiches Haus oder Tisch mit dem benannten
Mayer) bin ich beständig. Ich verbinde
mich, den nächsten Tag wenn Sie mich nicht treiben
mich einmal etwas gesellschaftlich lesend, den sind
Sie mir

Herzlichen Gruß
Ihr treu ergebener
Werner

[illegible] wird, mit [illegible] Pulver.
Zu einem [illegible] Weihnachts- [illegible] Neujahr hatte ich
ein [illegible] Abschiede in Berlin, wo ich [illegible]
ein Gabenbaum [illegible] wurde. Und ich
hierzu [illegible] Erfindung machte.
Den Sylvester Abend verbrachte ich [illegible],
[illegible] Lustspiel ist allein wert [illegible] ihn
[illegible] zu feiern, Leipzig ist ein [illegible] (Straße)
Wanderungen) [illegible] eine Flasche Wein und
[illegible] ein [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] Pulver [illegible] wir [illegible] ein
[illegible] [illegible] [illegible] [

Düsseldorf 11/V

Gnädigste gnädige Frau Professor

Ich bitte vielmals um Ihre
Entschuldigung, daß ich ein solches
unanständiges Lasse ohne auch Ihnen
Dank und die Versage, daß ich das Concert-
bild senden dürfe, zu danken.
Und auch ich danke nicht schuld daran.
Ich wollte mehrmals zum Schreiben an z. B.
als Ihr Porträt hinzuzeichnen, aber
es waren so viel dabei zu sagen, daß
ich nicht zum Schluß kam und späteren Zeiten
es nicht möglich machten, wo ich aufgefordert
wurde anzufangen.

Ganzen. Hochachtet sich Mathias Ney im
innigen Hasse.
Potsdam oder Berlin und Ihre Frau
Tochter mögen diesen Sommer Morgenstund
vom Palaste kommen, ein Bündel unter
dem Arme, daß er sodann sich tummle, oder
Brünyen ein wenig Leinpfleg in die Heimat sende.

Ehrst und Hochachtungsvoll, in wenigen
Tagen ich wieder der Erbauer.

Fräulein Emilie von Krieger mittes
Ihrem Schwester.

Ihr
treuergebenst Ergebenheitster

F. Wieck

Und weil Sie es hat, sterbe ich mich nicht
in sie verstorben, ich kann und der Gemeinschaft
und Ehre hat sie geändert.
Ich weiß gar nicht wo sie sind geblieben ich
weiß den wenigen Sachen, denn in allen
Fächer Ruhe ich sehen und der Ordnung und
wunderlich in Gefahr lege ich nicht mehr Ehre sie.
— Und Sie kann bauen und die Dankbarkeit.
und der große Reichthum an seinen seinen
Kunstlern seinen Gefühl, erbaut es Gottes nur
mit wenig seine Neigung wenn und war ihre
die Leben Lüngte, seinen Wohlstein mit
mit seinen Passion.
Fast alt ist in der Tugend Sitten wenden
und den unsterblich verwandten, der bekam
ist voll Lust und Liebe zum Probirt.

Ohne mein einer fünfzig Jahre, Gott, und ihr
Probirt konnen viele, so habe Poesie mich
diese Worte unsterblich. Jetzt ist mir der
Ehre noch ein Barometer für den Hunger
Götter ist mich nicht geändert, es sehe wenigstens
Pflicht mit nicht mehr, ist wieder allein Muth
zum Leben wiederkommen sehen. —

Ohne Hoffnung die Farbe, das ist der Konzert.
Ich [illegible] an
Ich denke oft an Peters Fichtenhof. Allein es
so mir in so lieblich wiederkommen Ohne Hand.
gebeten, ich bin mit meinem Gewissen so in
Ordnung, das ist es ohne Dank.
Und Dank, ist Glauben ist Friede in Hoffnung, sonst
es auch gewaltsam denn ist für sie der Lieb Pflege
Ich vergesse in die Hoffnung Ohne, den
Lieben bewahrheit ist mich im einem Hoffen

beim Telegraphenamte.

Ich empfehle das Luxusgleis Ihrer verehrlichen Aufmerksamkeit. Die Mittel zu haben die Klangfarben Ihrer Instrumente voll und rein ist leicht. Der Mangel der Bilder, durch die genaueste Stimmung und den exakten Takt und gesunde Luft verhütet. Den Baddens [illegible] ich wenig, doch ist ihr, wenn er etwas eleganter im Anschluss, empfindsamer Mann Ihr an mir sein.

Angenehmlichkeit bei ist mir auf der Rückreise der Hauptsache für mich komfortable Räume allerdings Unterbringung nötig. In 14 Tagen denke ich hier aber fertig zu sein. Das Klingen der Platte liegt mir der Ton auf offen, in jeder Hütte ist die Gefahr einer Erkältung weg. dem Konzert bild comprimiert.

Brief ist die Bitte, den Herrn Herrn, dass Ihnen Jakoby mein Bild übersendet. Herrlich wäre es mich das Bild auf dem Konzert haben, giebt es nicht einmal Raum in Anspruch und ich zu plaisiren. Voll ist von mir Ihr Jakoby schreiben, könnte ich es noch von Berlin aus.

Ihnen gebe ich die Versicherung, die Arbeit voll zum Ende warten, oder das Gefallen.

Also hier schreibe ich Ihnen wenig, Lesung ist am Montag abzuliefern nach Karlsruhe gegangen ich dem Herzog einige Stellen, finde Juli geht es ganz fort. Ein gemalt. Bild für den König ist fast fertig und meine seinem Namen keinen Luxus geben. Es wartete nur noch einige Tage Abendsonne dass ich mich so gründlich [illegible], aber Hast ist aber

abschließlich, daß ein abgebrauchter Mensch wieder
einmal schätzen weiß, ob ein Jahr mehr oder weniger.

Ich wünsche daß ich Ihnen Gelegenheit, die
Frau meine Dankbarkeit haben oder fühlen
Praxeure und Freude: wenn Sie auf eine ge-
wisse Praxis mit gebraucht haben, wenn
Ihnen bereits ich noch oder in Paris.
Ihre andere gefällige Bekanntschaft gewinne
ich wieder französisch zu schreiben, ja, weil
mir alles Talent für Sprachen fehlt und Ihre
geschätzten Professoren von Wallen, Ihr
Mathematiker und Stockholm, ein Fach Sprache
beherrscht mich, und wenn ich gewünscht mit der größten
Genies in seinem Fache, wie z. B. für die
Londoner Bank 5 verschiedene Noten erfand
zu vergleichen, und die mir von London auch
nun auf verschiedene Spiele, so muß ich will mir
diese Bekanntschaft gefallen lassen, Herrn

französisch verstehen, die mir Schrift ist deutsch.

Mein Frau ist wohl, und mein Junge
wünscht gewaltig Ihnen, da ich schon so Ihnen
gewachsen; daß ich täglich Ihnen wie es ge-
wachsen wird.

Mein Frau bitte mir auch, Ihnen, wie
Ihrem Fräulein Schwester die freundlichsten
Grüße zu sagen.

Mit freundschaftlicher Ergebenheit

Ihr

F. Werner

Paris. 13
1 Juli 55.

Geschäftsfreund Freund.

Ich erhalte mein freundliches Schreiben für
Ihren Brief. Mit dem Geschäft ist es nicht
so, ich habe eine junge Familie, möchte aber
nicht wandern, da ich fast auf dem Sprung bin, Paris
zu verlassen. Zwar ist aber von Berlin kaum
wird das auch viel Aufsehen machen, da Ihnen bekannt
dem vorläufig bleibe ich in Düsseldorf sitzen.
Buddeus sollte ich erhalten, in Berlin davon auch
nicht zu sprechen, es kann also sein, daß er sich
auf Sie ausschließt. Zunächst will ich die Platten
von Campbausen sorgfältig numeriren, dann soll ich
die Diedemannsche Bild aufnehmen, endlich dann
zurückgehen, u. kaufe B. die Platten von Ihnen.
Auch diese zurückstehen. Habe eine große Arbeit
[redacted] numerirt will ich gänzlich [redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted] Als wir weiter gingen, wurde ich von Bendix Lauten interessiert, und natürlich folgte, daß ich von einem Bilde von Courbet, einem Schüler Delacroix', ich nun bei der Besprechung von einem Naturalisten, so sagte er ich in seinem neuen Salon Bilder sich auf das abgeschmackte auf die Spitze treibe. Das Bild war dem nun gewesen ist aber vortrefflich. Es sind Felsenpartien, die in einer sonnigen Landschaft gemalt sind. [redacted] sagte nun mein Bruder, der Künstler soll sich die wahre Natur zu seinem Thema, der Künstler soll sich die wahre Natur zu seinem Thema, der Künstler soll sich die wahre Natur zu seinem Thema

[redacted] [redacted] [redacted]
Wasser in der Ostsee war. Über Land Leben ist im
Glas z. Lesen ist gewiß. es sei Heu zwischen Glas
[redacted] ist wie mit der Nase darauf
Lupe, da war es immer noch Heu, da Lesen es
immer noch — und das geht nun mich Land alle Lesbarkeit
Lesbar. Frau, Pfalz, Waffe Velburg, Richtung etc
bar ist immer die Waff. nicht scheinbar, anwährend, sondern
die Waff selber. Und nicht wie bei den Italienern mit
Spärlichen ge Lage gebraucht, sondern mit Virtuos flott
gemalt. Überdem ist Louise Steinen die Landa
mit drei gemacht zu haben, sondern lediglich von drei
Natur ursprünglich geleitet, sich mit Farben Abstand
in der Welt zu gestalten zu haben. Hinter z. B.
die sind so fein abgetönt, und schon Abstand
die Gestalt z. s. w. Auch ist Lesbar, wie Malready
ein vergessen wurde. Skylines [redacted] aber
mit scheinbar anwesend. mit Lehr östliche Motive
behandelt, so haben wir Zwerglicht in Deutschland
noch nicht oft zu sehen bekommen
der Landsee wurde auf mit der Thing Hinderung wie

Calame, in allem Brustbild z. Totall.
Hier der Lesbarkeit im Gegensatz ist vorst die Malerei, die
Einsicht der Decamp. Die genauere Observance
ist vorst anerkannt, denn es ist ohne alle Künstlichen Fabel;
ohne Verkünstlichung neuer Convenement, durch sich selbst ent-
spricht. D. Fal wurde ein Bild auf dem Louvre hing auf
ist ein membre de l'Institut, und zeigt ein wie die gewissen
Maler, allenlangs Tibal, es ist blos Decamp.
Denn stellt sich in seine Waffalei Lesbar, und so gewiß verschie-
denen verkünstlichen Fabeln, es schnell neue Convenement
keine Verkünstlichung. Doch es aber die Farbigkeit farbe, zeigt
es in andern Beziehungen. z. B. ein Lyclus der Farben
Simsons, wovon aber nicht auf Schwung, dafür aber
andern, wie überall sind. z. B. wie es in stiller Nacht
landlos die Thiere fortschlief.
Lebensbaum ist in den Bilden des Bildhauers
Von den deutschen Bäumen die Die Waagen von Berlin
Museum, bis zu den fixierten Engländerinnen und
den gelben Franzosinnen, gleich, mit roter Feder und
Thränen z. und mit dem Pinsel modelnd, bis zu
den schönsten Bildnissen, wird man manch mal
abgezogen von den Lesbar.

Das Decamp gemälde kann nach Meissonier d. ab der Konkurrenz kann! So klein viele seiner Bildchen sind, sie scheinen gar nicht klein, und zwar durch sorgfältige ist eine Farbe keine rein beim Titian. Das gewölbe von diesen ist ungefähr une rieze (ein Zoll.) die Figuren 6, sind größer als die Hall. Und die andern Bilder sind wunderlich unfein gestimmt, schaudt man überall das feinste Vorurtheil gefühl dass, so ist in diesem eine auf's äußerste getriebene Leidenschaft. Gestalten sind beim Duell von einander gerathen, Tisch d. Leuchter umgeworfen, die Gläser gerbrochen. Der eine springt gerade, dass er nur so taumelt d. einfassen Lader. Den andern packen, grade, so dass er ins Zimmer gewaltsam, wie gleichsam Ruck fast in der Luft hängt. Der ihn hält, d. drei sind das Messer und die Hand wingt, die packen mit ihren Fäusten, verdrehen Fingern. Dass die weißen Muskeln Kraftsinnen. Beim wenigen Licht ist wenig, während das Gesicht sonst ist. Blut, glaube ich, gesehen bei Voss d. Haar wohl verloren mag. Niemand der so sein Handwerk fast, hat das gewagt auf's Gesicht. Ein andern Bild von ihm

Lied ein ha, auf Postum Karl V, sind 2 gemalt gar. 15 Einzelne braci, die irgendwann auf einem verschlossenen Platz aufbewahrt.

Winterhalter hat seine andern Frauenporträts, den Decamps nicht die, nur drei Porträts der Kaiserin. Auf dem einen sind alle Hofdamen im Grunde um die Kaiserin gelagert. Ein Bild von sittigster Farbe, und sehr bedeutende Koketterie. In ihrer Gruppe schmeichelnd Blanch haben die andern Porträts, die sie doch viel besser Lithographien kennen werden. Ausnahme Hongh Dubufe, der ja vorhanden ein Bild wird zu malen. à la bonne heure.

[redacted]

die Künstler zu fallen. Von den ich konnte glauben, es gingen nur par excellence. Adolphe Gall, einer [redacted] näher vorstellt, die Physionomien zu lösen.

Ohne Troyon sind denn ein paar abgesetzte Jagdhunde da, die einsam nahen einander in der Ferne sitzen. Unter den Landschaften ohnenen Th. Rousseau. — Th. Rousseau mit seinen famosen Milleben, die eigentlich gar keine Milleben mehr sind.

Von den Belgiern sind noch die ferneren Willems mit einem
Interieur. boutique de fayencerie. ferner ein Drama
in mehreren Akten von Gerard. dann Stevens
Gallait hat nicht viel geschaffen, fast überhaupt dem Publikum
nicht viel bei sich. ein Kirchenfenster, ein Bonnycastle, gemalt
einmal sind denselben Abenden fast früher Gallait, sein
Bild einzig zu nennen
Von den Niederländern dann Knaus. dessen neues Bild,
mit einem Fest in der Nacht, ganz prächtig, gesund in
Farbe ist. dessen graues, ein Kinderbegräbnis, aber
schon einmal gewesen ist, kein neues in Bilder. Zigeuner
in Bilder, aber schon schwaches Gemälde ist.
[redacted]
der. Karl Müller fast einem Julie v. Jones. gemalt
à la Winterhalter, öde nüchtern Porträt.
Heiligen nicht, der [redacted] einen Hamlet
mit dem Totenkopf, aber der Tintoretto ist ein Lachen
als Leichnam noch. Gerard nahen nichts. Alles gehen
Pferde Kaiser Dieses Schmutzbild wieder.
Wozu das nun, bei der zweiten Klasse würde ich
die mit einer Blossen Nomenklatur begnügen,
blos also noch vom Preußen. Weil das ja einen Vorlon

zugeschickt.

Für den Fernern muß ich vorläufig seine Kunst
in das Gedränge der franz: u. engl. Völker, glücklich
in die friedlichen Villa.

Der Flandern der hier vorgefangen ist, fast gänzlich Fehr
fehr autoren. der [redacted] Professeur et membre
de l'Sénat de l'Academie royale de Berlin, peintre
du Roi, Grande médaille [redacted] du Sasse-Weimar
Chevalier [redacted] aigle rouge 3e cl. avec le noeud et de
l'ordre de la maison de Hohenzollern, de l'ordre
de Léopold et du Faucon blanc. etc. etc. (was alles
sagen will recht) Willem Hensel aus Krefeld aufmerk.
ein bedeutend Gemälde mit einer andren Figur, peint
pour S. M. le roi T. G. P. etc. die mit Ungeschwer.
Fingerlein, breit gezogener Pinsel. Der sind von
andren schon Genien, wie [redacted]
[redacted] Kinder die Jonathan Rougets, ohne Courage
Ordnung, Blut und wieder Frauen marschieren, [redacted]
[redacted] über die Leute noch sind, und mit Feigen
Laubwerk Schnüren um die Hände. Einer mangelt die
Füsse für jede Mogerie. Decamps sind die Figur
Courage vor mir gesehen, ich brauche sie noch die französische
Soldaten, so farbig sich mit gotische Form Bilder und

der 4 Kessel'schen Pferdeschädeln ein wohl 2. einfacher
Porträts – Ich merkte dabei, bei ihrem Lieb und wachse
seinem Haar ein Frauen im Bild beschäftigt, u. wie
sonderbarerweise das Pferdebein war, welches ich, obig auf
dem Kupferstich arbeitete, um mir [redacted]
Leider hatte ich für [redacted] Photographien, ich sah gerne
viele Bilder. Ich sah vorher gewandert oder wollte gerne
photographiert, die langsamen [redacted] sind ein Vorurtheil
unserer, so gemeinen Dinge. Denn der [redacted] mit seinem
Gehirn, wenn Bilder sein sollen, auch Pferdeine photographiert
Hörnern gebothell, ohne Fantasie z. ohne Geist. Und dieses
Pferdebein das Deutsche Volk Ganz wie die warmen Blutkörperchen
beim Lieben
ist verwandt, solche Nichtstellung, braucht eine vorsichtige,
nicht ein Stillen.
[redacted], klagen Sie diesen Einzug
Heimweh. Erwarte Sie mein Gast [redacted]
[redacted] Sonntag, ich bringe meinen Vorlesung für, wenn Sie zu
Hause z. eigentlich mit Ihnen zu [redacted]
Ich bin mit herzlicher Liebe

Ihr Arbeiter

Düsseldorf 16.
7 August 1859

Lieber Adolph

Ich würde mich beeilt haben Dir Nachricht zu geben. Ich habe mich selbst schon einige Wochen gesehnt, einst in ruhiger Zeit zu schreiben zu können, mit Ostern hatte ich mir einen weiteren Termin gesetzt. Mama, dem ich zu schreiben habe, wegen Klagen zu lassen, die selbst Conzett einen Brief zu zahlen.
Meine ungewissen gehabten Relationen mit Kuhtz und diese Affairen sind die mich selbst – hat Dir der Vater überwiesen dem ich selbst? –
Ich halte ihn wohl überlegt und ohne Übereilung so hoch genommen. Er ist mir noch in seinem Verhältnisse zu den gewöhnlichen Menschen Robertus. Möglicher weise verdanke ich einmal die Existenz, ich dort einen machen will und Glück arbeite, in 4 Jahren fertig zu werden, und, wenn erst 2000 Abdrücke in der Welt unter gehen, die Platte noch ziemlich viel für eine gewisse Summe noch verkaufen wird. Ich fordere 10,000 Thaler für 2000 Abdrücke, die mir doch nicht genug bleiben, aber die Robert Comp. ist sehr bezahlt einsehen und den größeren Vortheil mit Sorgenlosigkeit abwarten.
Der Affairen bot mir nun 6000 Thaler, was mir nach Abzug der Unkosten über 4000 Thaler bleiben. Dies von der freund ab

vorgesehen, fiel mir nicht ein. Nur wünsche ich von einem Abschluß noch meine Lieder mit Quartett eingehen, überhaupt wäre nötig, ich könnte für ein Paar Tage selbst nach Berlin im Herbst. Die Abschaffung unserer Kunst-Vereinchen und unserer Kunst-Handlungen [illegible] ich in die Ferien, alle haben nun Interesse für das mittlere Moment.

Ich [illegible] von der Zeichnung eine Photographie genommen [illegible] worden. Ich [illegible] es noch, besonders vermöglich einen Donner Tag. Ich lege ein Heroenkopfbild für Kriegsbilder, von einem Dilettanten ausgeführt, [illegible] können vielleicht passen.

Frau und Kind sind wohl, auch Herr Hahn singen ist ein ziemlich [illegible] Singen, Herr [illegible] Quintett [illegible] noch steht und noch [illegible] zu Theil werden. Mein Leben ist, wie ich es wohl sonst [illegible] Den Beethoven [illegible] 2 mal, es ist auffallend anderen und wiederholt genommen. Als ich [illegible] zum [illegible] auf den Menschen und an einem Orte, wo es nicht [illegible] wie [illegible] Ich [illegible] meinen Beruf, Thätigkeit und Richtung und das und Recht. Über Dich nicht zu [illegible] weiß ich über den Brief nicht weiter [illegible], ich fühle aber, daß Alles, was ich mir von Muth und Zuversicht in [illegible] schon wieder [illegible] habe, bald [illegible] sein wird. — Neulich mit einem, Kuhlig [illegible] mit, [illegible] bei dem rheinischen Vereine wegen des Concertes [illegible]. Der Abend wurde aber gegeben ohne alle Rücksicht wie es sonst gewesen.

Ich unterlasse das, weil dieser Verein fast ganz Domaine der Akademien, also der sämtlichen Zeichner (so weit man ganz recht und stabt Keller, Müller Schadow, Menzel etc etc.) und die eigentliche Kasse Katze sowohl das Maaß, daß ich meine Leser werde auch mit dem Abmessen zu machen.

Ich bin ganz Mitglied des Malkastens geworden. Nach der konnte Künstlerin und jetzt Ella, selbst die Zeichnen, ein ganz interessantes. Ich gehöre vorläufig nicht zu den Damen gehören. Bendemann ist ich, eine in modisch Costüme und mochte es ein gehören. Das ihr jetzt abend Gesicht, mit. Es schlaf, noch germanisch Leben, mit einer Königlich. Also [redacted]

Athenäum braucht mir Dienen Gruß. Es ist jetzt eingenommen von Berlin ausübt Tafel, und wünscht; wieder ein recht gebündnes, ebenso adelt. Thiele wünscht Farbgehen. Lese ins München; O. Achenbach ins Stuttgart, Schirmer ins Karlsruhe und Andere noch, z. B. R. Krause.

Davon wenig Dir zur nicht weiteren, doch ihre Rückstellung ist. Leider geben die Leserinnen nicht früh und da ich die Geschichte immer schnell Künstlich. Einiges eines Portraits der Frau Wiegmann und einer Landschaft von Achenbach ist nicht der Erwähnung werth. Mit der Genremalerei scheint es in der Stuttgart, wie der Akademie. Selbst die schönen Sachen, die man vor 2 Jahren vorzog in Elberfeld wie baare Gold waren, die Leute, jetzt mit großspurigen Ansprüchen von ihren unglaublichen Kunstwerken spricht.

Für uns sind neue die Kriegsereignisse interessant genug. Die gewaltigen Märsche und Gefechte, die vom Westen her den Rhein hinaufgingen, gegen alle vor unserem Corps vorüber, ebenso viel westfälische Regimenter, darunter 2 von der Cavallerie. Denke nun Dir, ich hätte, ich hab, die Reorganisirung fast mitgemacht.

Empfangen Deine lieben Briefe. Deine Freude über die Rolle der Provisorin Christine hat mir sehr wohl gethan. Ehestens werde in der Postsachen, die ich mitsolle, ebenfalls einige Briefe, die mir besonders [redacted] an den Major Scheffler zu expediren, obschon ich wohl daran gethan, damit zu warten bis nach Metz. Wie es uns dort gefallen, mir selbst ein schwer Nachgedanke bleiben.

Heute habe nur wenige Zeilen, schreibe viele. Heute ist Krügers Freund beerdigt worden. Morgen die Emilie von meinem freundlichsten Gruß für Alles lieben, auch mir bei Euch zu Theil geworden und grüße herzlichst den Herrn Hauptmann. Meine Frau will auch bald schreiben, und bringt mir ihren Gruß für Dich und Krügers auf's Leben recht warm und herzlich mit der stets innigen Liebe.

Dein treu ergebener

F. Werner

Düsseldorf 17
Donnerstag, 11 August.
1853

Ich wende die Deine Liebe mir
gewinnen Jonathan Lümmer, liebster Vater Adolphe,
Ich wenn so erwacht oder ist Deinen Brief
gelesen, dass ich mich freuen konnte.
In letzter Zeit war ich etwas leidend
und so sandte Frau zum Arzt gegangen; bei
der Gelegenheit sah ich die Frau mit einem
Zeitungsblatte und dem Finger mich
entgegen winken. Ich dachte es sei eine
Erklärung vom Schaffen, der, wenn er
Rheinland gefühlt in Leiden hatte, auf
meine Zuschrift, (die von der Vossische Expe-
dition entweder war, der ich die Deine nicht

nicht wenig und die am Sonntag oder
(jedenfalls Montag früh abgeholt sind.)
die Post wednesdays nicht. Ihre
Felix ist ebenso schwer.

Hermann kann gar nicht sein, als
daß Du mir entschieden fehlst. Ich hatte,
um Dich mich hin zu ziehen, um Dir
mich selber Mancherlei Erlebnisse zum
Schreiben zu machen, auch den Wallen zu
Schreiben und hatte Alles angefangen,
war so noch lang, bis auf den Ziel
zu kommen — nun kann es doch so —
Mit meinem herzlichsten Dank, einen
und einen Kuß Dir so adel ein mein
Schneidel, daß ich mit Hartan jetzt nicht
mehr zu denken wage.

Neulich war ich, daß ich so lange
Zeit hingehen ließ ohne zu schreiben. Der
Abschied fiel gegen mein Leben bei Frau,
war unvermeidlich schwer. Nach dem
Bedermann sagte hatte ich es nun, da aber sterbe
alle alten Pferden wieder umgekommen hatten
zu bluten, zu guter letzt ein Pferd gab; z.B.
Hübner gerade die Pferde geschlagen waren, wollte
ich die den lieben mit so unvergnüglichen
Gesichtern nun schon und warten.

Bei der ganzen Lage fragt war ich ohne Entschluß
die Feuerarbeit von Jacobi's Garten machen,
denn die Bürgschaft für mich für 22,000 Thaler
durch eine Bilderlotterie zu erwerben, wurde.

Zu einer General-Versammlung findet sich, die stets
selbe Woche kommen, ganz ist mir in dem jetzigen
Jahrtum einer Erkältung zu. Deshalb bleibe
ich Abends mit Frau und Kind lieber zuhaus
(Feld oder mit dem Jüngsten allein, da die
Frau viel mehr Anregung als ich, sonst unverändert
fort, vortrefflich.
Hirschwald Cöpfel meine Frau sich sehr empfehlen.

Lebe wohl mohl, lieber Adolph und
grüße deinen Krieger u. Frau
von Deinem treuen ergebenen

F. Werner

Sonnabend. 18

Liebe Louise Doris, Liebes Adolphe, für die schönen
Briefe, die Ihr mir nach meiner Rückkehr schriebt. Ich
schreibe auf der Reise, da Dein Brief mich in Berlin
überraschte. In diesen langen Stunden habe ich auch Dein
Zimmer meiner Concerte garantirt, ich Corps de mein
Direkt Comm, da ich Fräulein in Comm in dem Hôtel-Mêle
mir zwar Comm Comm garantirt habe und auch nicht weiß,
ob der Flügel ein guter sein. Darum habe ich schon
dem Comptoir Bild mitgetheilt, mir meine Adresse anzugeben,
die Abholung des Flügels, dieses zu besorgen,
sie wird Dir Bescheid wissen, die Summe, die Du
in Berlin wissen, mir selbst gut bezahlt hat. Aber auch
finde werde ich schreiben, daß mein Befehl sei, daß Du
Adresse nach, nicht erfolgt ist.
Den Concertes finde ich so viel mag Cöln haben können, die ich
habe ich in besseren Konzert und Du, vorher spielt.
Doch aber müßte ich Dich sicher Zeit vorgestellt werden

und ob Dr das thun mögte, wenn Sie es
Ob seinen die Photographie empfohlen sind oder nicht,
Ihn ist augenblicklich nicht sagen. Im Allgemeinen wäre
Sei der demnächst platzgreifenden Debatte wünschte sich der
liberale Landsmann, der große Mücke, dessen
(er wollte gerade für eine Capelle einen Cyclus von Bildern, das
Leben des Hl. Meinradus, oder einen Crucifix, das ist wenig
wohl!) Photographien seiner 2 Gemälde 3 Compositionen einer Capitäler
Seite sind gelungen. Ob Sie Interesse an, wenn mein Rath,
Ihnen Freude, anerkannt wollt.
Dr. Kabdb: Eigentlich Schade daß. Sie giebt sie gerne
gerne dazu her. ——
Hat Dr einen Aufsatz vom Königen? Freunde wäre
schon Ihnen Dank zu wissen. Du oder Hinter dem Palais
wird ein großer Saal gebaut und da kann der
Hohenzollern Campbanden sich die Platzen, Dein
(oder dies) Leben und ein Fürsten, gerade, Herzog

wurden. Ich sah die Majestät selbst auf einem Pferde
und ein geschicktes Kriegerisches selbst auf gewöhnlich, mein-
einer Contenance Gegenstände. Eine darauf Episode auf
der Diskurs bei Lützow, Marschbild, Fontainebleau und mein
Urteil. Ein anderes schönes Buch ist, Teil II von Varnhagen
Schwerins, in einer Übersetzung und übergegangen auf
Helen Duches Cromwell von Varnhagen. Interessant wieder
Parade, wo ein General mit dem Sporton in der Hand
sein Regiment ... siehe Armee Werk. 1 Band, Einleitung.
Es sagt sein Ohrring, wenn man sich mit Übersetzungen
(möglichst ohne) selbst Selbstgefühl von den Fürsten
Homburg, ist es einmal ein Paar Tage fein. Ich könnte davon
ungefähr Normal ist sehr viel für ein Jahr und rapportiert
mit Ordens. Ich glaube aber nicht auch Jahr, den es [redacted]

[redacted]

Mit vielen Empfehlungen, an Dein ich ganz recht schuld bin, und offen Bekenntnis,
meine oft sonderlich Laune durch seine gloria Briefe, aber angenehmlich
** durch die Lieder die mir meine Bemühungen Dich mir recht einfache,
und Calculirend sind, mir durch gewiß dein Mitgefühl für meinem
hiesigen Wirkungskreis:
Niemand scheint mir, daß Herr v. Bergh todt sei - Ich
habe es ganz zufällig niemand in einer Zeitung und kaufe Dir
mir nun Pfennig und Brutan. Hast Du Dein Lied, den Sommer
mich der Liebesgeist nicht vielen Dank Ohne gelassen &
Deine eingelegte Photographien waren mir nun recht freundl,
Gottlob Ihr wiederum Dein Beifall gegen & Deinen Kriegen
recht freudig, meine Feuer Freund durch mir einen hoffentlich vor
Ehren Pfingst Fantig. Viele Grüße und bleiben Sonnt

von Deinem

[redacted]

Dorfdorf 25 Mai 1861.

19

Millesdorf

Liebster Adolph . . .

Damit Du Dich nun sicher
überzeugen kannst, daß Dein
Christus noch Cöln kennt, beeilige
ich mich Dir den Empfang Deines Briefes
vom 27. — Nun aber vom 10
Juni ab sollen Dir ungrammatische
Reminiscenzen des sinnigen nachgesandten Textes vorgehalten werden.

Die Übersendung desselben ist Dich in Berlin schon gelungen? Mein Exemplar ist mit Rosinen 3 Fuß ½ Zoll lang und 2 F. 8 Zoll hoch.

Am Freitag, übermorgen, sollen wir Abschied der Prinz. Diese Dinge mögen in Berlin schon abgethan sein, was uns wollte.

— Deine Ansicht von Discretion morgen abwesenden Hosen werde ich gewiß walten, falls der Prinz Gegenbefehl Hosen verschont und werde die Sonnabend einbringende Rechnung seiner Zeit zu unterbreiten nicht unterlassen — Der meine ist eine ganz volle Freyz wird über Ihnen gratis ausgelassen lassen, eine Hose für den Christtag von Ihnen sein und Ihnen Dauer — Herbst soll in Cöln die alte gewisse Hosen genommen (Rock blos von Potsdam) und so ein gestochen schön elegant zu sorgen was ich Ihnen gewiß!

— Bild der Königs Geschäften weshalb es sich ganz so, wie ich gesagt

Köstliche Details [illegible]
gelungener Bände. Leider [illegible]
[illegible] solche Pracht-Bauten,
wo der [illegible] Morgen [illegible]
Lichter [illegible] und dort hörte man
manchmal den jungen Frauen-Lieder
singen von der jungen Glocke singen.
Das – [illegible] sich auch für Ella.
Krieger mag sich doch so einrichten
daß er mit noch Ehe kommen kann.
Herzliche Grüße von meiner
Frau und mir an Euch Alle.
Dein treu ergebener
F. Werner

29. Mai. [1861]

Düsseldorf 14 July 20
1861

Liebes Polchi!

Ich habe Dich mit großem Vergnügen schon aus Deinem Briefe erkannt
daß Du Essen gewesen und wärst Du in Lappalien mächtig, bäte ich Dich
das Vergnügen besonders Dich nicht stören zu lassen. Ich bedauere daß mich im
Augenblick malerlei abhält somst käme ich zu Dir, um in Deinem
Kreis Adjutanten-Dienste zu leisten.
Und nun hier, und da ist es sorgenfrei mit einer Pflicht-Entsagung,
liegt es Dir nicht allzu fest vor Augen, dieses Antwerpener
Festlichkeit. Ich wünsche Euch Glück, wahrlich enorme Fatiguen
diese Künstler zu sammeln Kräfte abzuwarten. Es ist ganz keine
Möglichkeit sich den mannigfachen sich drängenden Ansprüchen
Einladungen zu entziehen und selbst ich von Reformen verdrossen
und einem Theil, nämlich der Cölne oder Antwerpen nicht zu mögen
weil ich meine Gesundheit nicht für einen vorübergehend davon Vorgang
Dysenterie viele mit mir gleich Reisen, sorg ich, also ich die Liste der
Theilnehmer für Letztere Partie nämlich in der Hand hatte, fast
alle Altonaer waren nun für die Cölner Tage einzuschreiben
Mein Name haben sie aber ganz absonderlich nun von Deinem
Hause und wünsche, um in Deiner Nähe zu sein, meine beide
Feste mit genossen haben.
Ich bin in den letzten drei Wochen viel mit meinem Vorsteigen, einzelne
Arbeiten ziemlich fertig geworden. Heute Abend Vorstand
der K. Genossenschaft kommt zu mir das Einrichten, Zeichnungen

Cartons. Aquarelle etc. im Cölner Museum für die Ausstellung
zu sehen. Zu meiner Zeit hatte ich mich von solchen Zeichnungen
wollends gedrückt, hatte mein ganzes Streben auf Öl
und Fresko gerichtet und mich nicht mit Aquarell
und Gouache befasst. Ich war auch nicht gesonnen, zu
diesen Arbeiten Modell zu stehen. Ich war auch nicht
in der Commission, welche über die Cartons zu urteilen
hatte, und bedauerte sehr, dass Schadow, Hübner,
jüngere Leute, unsere Historienmaler und die Professoren von Frankfurt
Wien, Dresden, Berlin etc.

Das Museum wächst und organisch, wie nicht anders zu erwarten ist. Der
innere Raum ist, wie man für ein provinzielles Museum, das ganz neu gebaut
wird und wachsen soll, eine solche Ausstellung. Die Cartons sind sehr
[illegible] angenehm und [illegible] zu sehen und kommen, namentlich von Süd-Deutschland
in wirklich naiver Bummelei d. h. Arbeiten von Künstlern zu Künstlern
und der Frau Nonne. Unsere Thätigkeit ging dahin über Manchfaltigkeit
hinaus. Alles Feine wird uns nicht so glücklich. Cartons zu ganzen
Feldstücken und der Gondelarbeiten, wozu requirirt, 36 Mann,
wie wir waren, mit Viel-Arbeitern allein nicht fertig geworden.
— Fertig oder zu fertig waren, das Pferderennen, Venedig und Neapel
von der Krönung sind in einem Monday früh von Cornelius in den
Frack zu nehmen und dem Papst den Fuss zu küssen. Ich sollte mich freuen,
viel Lieber, wie die Kinder wachsen, und nimmer die Schafe und
Ziegen sind mir sinnig lieb. Ich wollte aber nicht blos für die
Pferderenn-Cartons sorgen sein.

— Das Innere ist [illegible] und [illegible] die Innenräume eine [illegible]
[illegible] Komfort, so wie sie sich [illegible], und selbstverständlich, wenn [illegible] kostenlos
[illegible] ein [illegible] geschmackvolles Arrangement [illegible] möglich.
Hier [illegible] Eröffnung kann der H. Vorstand von Cöln [illegible] Johs.
Jordan Camphausen Wegmann, [illegible] Mit Festlichkeit [illegible]
die Frauen [illegible] Mitglieder [illegible] Camph: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

nichts Besonderes anzutun täglich [illegible] (monatlich [illegible]), und Rücksprache [illegible], die aber gar nicht [illegible] [illegible]. Dort alles Schöne [illegible] [illegible] und mich [illegible] [illegible] [illegible]

sie nicht alle zusammen gehängt würden. Ganz Steindorf ja zu als
ich sie gehängt, damals wo Du da nicht den Mund aufthun? — so fest
natürlich nicht Künstlerpech Du jetzt wenn's zu spät.
Vorderhaus Christian Lorenz in Mainz vom
Über den Allerweltsbrücke nun, über den innern Markt der Rathhaus
fassl mit jetzt nach dem Rathhaus. Das würden, fast wie den Bergischen
Dom. Die Bilder eine Chronik. Ich finde wieder, die meisten einen
Experimentenden Eindruck, ebenso, der Eindruck sei gespaltig, würde
Ihn gesagt, wenn Fassl das Rathhaus. Es sind nun über 900 Gebilden
der und ich finde doch gemeint es seien gewiss ebenso viele Hydrazoland-
schaften worden Hände, nun fassen die eigentlich decorativen Elemente.
Könige zu Ross oder in grossen Hermelinen, ordentliche Bataillen
u. s. w. Die andere den richtigen mehr egal grossen Land Fassen sind gewiss
fassen Nicht einmal auch der Plastik sind recht auffallige Roben an,
das Basta, sind nur noch ein Abgang vom alten Degasser vom Wilhelms-
Platz und elliche gute Büsten. — Die Münchener, die haben noch
mehr Raffinem Pilotey ist da mit einem ganz riesigen Bilde, Nero,
der über seine schönen gemalte Leichen Roms spaziert. Warum das
Bild so gross, weiss ich nicht zu sagen. Ein anderes grosses Bild von ihm
sah ich auch gestern mit der seine farbigen Lichter auf der Fläche denn,
meinte ich gerne, es sei mit dem Pinsel gemalt worden

Das Motiv ist das: Auf der Fußbrücke eines Parkes sind Frauen gezeichnet, in die während die Donna hinein knallt [illegible] und die Reflexe davon sind die Lichter im Teiche, die eine also nötig kommen, spiegeln. Galilei selbst über. Lebens groß in einer Ecke und gezeichnet in die [illegible] in Hauptart Draperie, Historien Kostümmantel und, wiederum Trikot. Oben in einer Ecke ist ein darzustellen Fenster durch das 2 zärtlich schaut Mönche hinein schauen.

Nun gingen Emma und Grossen aus der andere Türe ist sagen: „Mit dem Abschlusse der Räume seien die Cartons und Arbeiten!" — Einzig das nicht. Also haben 4 Rollen Cornelius, die blos 60 Fles Umzeichnungs Kosten machen und so gewaltig sind, daß ist mir beim Abwickeln der Rollen doch einmal schaudern sollte. Über Götke-Kartons von W. Kaulbach, 2 wenig Bäume. Imposimente Diagnose. Genelli, sein Rival mit 2 Zeichnungen, groß. Also soll diese Fächer sehen soll, kann ich nicht sagen. Mir dünkt doch, in seinen in München MK sehr und blos ihm zum Tort verschmäht wird [illegible] bald den Rudow. Steinle mit oft wunderbar lieben Zeichnungen und Aquarellen, Overbeck, Führich, Schwind, Schnorr, Heideloff Cartons zu Fresken in der Wartburg. Alfred Rethel etc. In diese Gesellschaft ging ich Dienen Christus, die ich ihn nicht gut unter die Lithographien bringen kann und mochte. Ein kleines Zeichnung von Rethel, Lagerräume einer Feuerfassung im Ton, fast, doch Ton sie manieriert genannt ist, mich sehr interessirt.

Der Eingang ist durch den Durchgang hinter dem Museum eingerichtet worden, wodurch der Eingang Lichtes erhält man (sonst ist es sehr dunkel) und braucht nicht schon morgens Gasbrand wie Campshausen zu machen. Die Garderobe wird eine Medaille kosten. Sonst sorgt in ihm, ist sehr gut ein Glück in der Lotterie.

Famose Landschaft. Zeichnungen von Spangenberg in Berlin, und Dr. Eduard Hildebrand ist doch die Cassler. Cartonfabel, es würde auch die Mappe aus Cartons die gewöhnliche gewöhnliche Colorid sind, gewöhnlich hervorgehoben Wein und sonnenschein ist es, doch die kein Aquarell keine Studien einzeln und, was die Bilder kosten. Ich muß gestehen, die Zeichnung hätte auf solchen deutschen Ausstellung ganz anders aussehen sein müssen.

— Die Aquarelle sind gewöhnlich aus Wien und nicht einmal Ausnahmen aus Landschaften und Interieurs, einige Prachtsäle, darunter sehr gute aus dem Schönbrunner Schloß.

In der Lithographie ist doch nur Peckert der: d. Andern sind nicht viel. Viel Neues ist Keller, Mandel und Schäfer aus Frankfurt, der auch eine Zeichnung nach Tizian einsorgt (selbst brauch) und von der schon einen Radius waren, die andern doch bei allem anerkennenswerthen viel fort, wenn über das Ziel hinausgehen ist.

Von ist es auch mit den Holzschnitten. Abbildungen d. h. es ist schon anerkannt. Das beste ist die Fritz fürs Schiller Album und der Dreikampf. Das Übrige gewöhnlich Kunsthandelskram.

Es fehlen in den Räumen gänzlich. Garderobe für Herr, wenn nun der
Menschen Rockknöpfe reissen, soll irgend wo gewechselt werden. Es giebt keine
Contremarken. Vorhalle der Catalog vergriffen weil es dies Jahr schlecht,
es war unmöglich ihn vor der Eröffnung zu beginnen. Er ist erst jetzt
im Druck. Nun vorgenommen, Hugo Krauss ein Bild der fort. goldene Hochzeit,
ein marktmäßig süßliches Ding und schon für gewöhnlich Details.
Vautiers Bilder sind schon gewöhnlich schon weinerlich los. Ein neues
einfach Bild ist ein Episode aus der Schlacht bei Waterloo von Northen,
hier in Düsseldorf. Der Maler wurde vorher einmal wieder in Düsseldorfer
Saale und sie sind fort mit dem Toll Fork Brand gemalten fort. Hier
sahen wir einen Riegel vorgeschoben und eine Einzahn gemacht, da
Niemand, durch den Rundschreiben eines Commissions-Mitgliedes
ein Bild von seinem Platze entfernt werden darf. Höchst komisch
auch alle Geschichte darstellen, wie solche die vorgekommen sind.
Lebe du wohlwohl, lieber Adolph. Herzliche Grüße von
meiner Frau und von Deinem

F. Werner

12 August 1861.
Düsseldorf

22

Lieber Adolph.

Habe herzlichen Dank für Deinen Brief.
Ich schreibe Dir nicht mehr über die Ausstellung, da Du wohl
der Rückkehr unserer Landsleute von Cöln genügend Notiz
haben wirst, sende Dir aber einen Catalog, in welch
Form die K: Vorstandes die ich nicht mehr besuchen und daran
anschließend Ausstellung mit bei einigem Besuche die Künstl:
nur genieren würde. Du morgen Vormittag erhalten von Cornelius
Cornelius selbst Brief und Skizze zu gewünschtem Arbeitsfeld
und Form ich begriffen. Schwierigkeit ist mir Frage mir Platz,
nun ist Grösse des projectirten Werkes hinsichtlich dieser Maße
wären, ob ich bornirt sei oder ob die Maßstäbe die Dir
eine Grösse Distanz bezeichnen lassen.
In nächster Woche, bei großer General-Versammlung ist für
den Abend Fackelzug arrangirt, die Künstler aus der Künstl:
gen einen Akt für den Heroën Cornelius zu arrangiren!
Ich antizipiere, dass Dir Frauen gestern nicht mit einem Lorbeer-
kränze gedient sein können, der sich eben erst Morgen-Vorstel
und nach qualvollen endlosen Debatten fand der Gesellsch.

Da fragte mich Dr. Klemm. Ich riet ihm, mir ihn zu senden, mir Kenntniß in Spezialität obliegenden Charakter zu setzen. Er ist angestellt bei der Stadtbibliothek [redacted] Ich selber Literat und Forscher bin, als sie die Firma mich der weiteren Beschäftigung und fand ich sie [redacted] Erbar ein Gesicht voller wie ungewöhnlicher Geistigkeit ausdrückender Mensch und Forscher, der in Strömungen der Zeit und in geistigen Bewegungen einen Gesichtspunkt wie den Anderen schenkt. — Er war Hörer in München und wurde sich mir [illegible] Dienst [illegible] Paul Heyse und kam von dort nach Cöln als ein Kultus des Cölner K: Vereins, wünscht und sucht jetzt nach Berlin zu kommen. Er spricht hannöverschen Dialekt, ist so groß wie Krigar, trägt stolles dunkel blond gelockt Haar und dito Bart, seine Augen sehen wie beim Faun und der Mund sich beim Lachen, sein Alter kann ich nicht annähernd bestimmen, er mag etwa älter sein als ich, möglich aber auch 10 Jahre älter, ist nicht charakterfest, schwankt auch nicht, wankt nicht und trinkt kein Bier

Königl. einen Schlafrock und Vorhaus einen Cylinder und
sonst in der Kleidung nichts auffallendes. Das ist mein genauer
Bericht.

Von Literaten sind hier: Wolfgang Müller von Königswinter
von Norbert Wilhelm u. aus Düsseldorf; der Dichter Kinau schreibt,
sein Abentheuer waren eine sehr amüsante Lektüre von Zeit zu Zeit
Bild und Kinau Abenteuer in der Cölner Zeitung. Er mag ja
selbst in Berlin Kinau gelesen haben und Ihnen glaub gefallen.
Sonst nichts Interessantes.

Noch ein Berliner Literat ist in Cöln, vorgestellt bei der Cölner
Zeitung für die gesammten Deutschen Rudolf. Herrmann Becker,
Hermanns Sohn Moritz und Bruder Ernst Becker und viele
Misère zu besprechen zu machen. Mein Hermann sagt mir in Cöln
gehts wieder und viel Anregung gab mir auch Moritz wieder die
Lust Journale zu verbrennen genommen hat. Er ist gescheidt, hat ein Urtheil
Talent für seine Erfahrungen genug und kann die Gedanken gut
und klar sagen.

Nun ist hier noch der Prof. Wiegmann. Ich brauche ihn die Achse
nicht noch zu schildern. Er ist hier vorgestellt bei der Akademie
und, obgleich er nicht abreisen wollte, weil er meine Liebe der hiesigen
gegen die Berliner Akademie gleichmäßig besetzen.

Er fragte mich Dr. Klemm. Ich riet ihm, sich an ihn zu wenden, wies Romanisten im Speziell obigen ausführlichen Sachverhalt zu unterbreiten. Er ist angestellt bei der Stadtbibliothek [redacted] Er ist ein Literat und scheint mir, als sei die Stelle mit der er sich beschäftigt und somit ist sie für ihn [redacted] Aber er scheint mir ein ernsthafter strebsamer gewissenhafter Mensch und denke, der in Bonn wenden soll und im günstigen Falle einen Lehrstuhl so gründlich wie den Andern spendet. — Er wohnt Bonn in München und würde sich mit seinem Diener freuen über Paul Heyse und kam von dort nach Köln oder ein Kultz des Cölner K: Vereins, wünscht und sucht aber nach Berlin zu kommen. Er spricht hannöverschen Dialekt, ist so groß wie Krigar, trägt Vollbart dunkel blond gelockten Haar und dito Bart, seine Augen sehen wie beim Faun und dasselbemal sich beim Lorsch, sein Alter kann ich nicht annähernd bestimmen, er mag aber wohl älter sein als ich, möglich aber auch 20 Jahre älter, ist nicht dasselbe verheirathet, scheint es mir nicht, worauf nicht und trinkt kein Bier

[illegible] einen Pflock für und vorhin einen Cylinder und fand in der Kleidung nichts auffallendes. Das ist mein ganzes Verbrechen.

Von Literaten sind da: Wolfgang Müller von Königswinter von Norbert Wilhelm v. und Düsseldorf; der die Frauen spient, sein Abentheuer war eine sehr amüsante Lektüre von ihm über die und Rhein Arabesken in der Cölner Zeitung. Er mag ihn selbst in Berlin Frauen galant finden und dem Geschmack gefallen.

Noch ein Dritter Literat ist in Cöln, angestellt bei der Cölner Zeitung für die gesammten Künste Redakteur. Hermann Becker, Künstler sind Maler und Poeten und Poeten, durch Künstler und andere Misère zu Grunde zu gehen. Nun Hermann weiß ich in Cöln gesehen und mit Ausnahme von ein paar Worten weiter kein Gespräch zu verbinden gewesen. Er ist gestorben, hat ein Verfahren Patent für seine Erbauung einig ein und kann die Künste zu gehen und stark zu sein.

Dann ist hier noch der Prof. Wiegmann. Ich brauche ihn die Arbeit nicht noch zu schildern. Er ist hier angestellt bei der Akademie [illegible], ich kann es nicht verbergen haben die meisten die Liebe der hiesigen bei der Berliner Akademie gleichmäßig besitzen.

sind wenig ich die das vergessen, sind sonst kein Indiskretion,
sie wenigst mir gerade Dorf und bauben mir wieder einmal, wie
wir uns wir selber Gemütlichkeit verschaffen können, oder das
Geschirr Fässel sie uns wieder [illegible] ge.
Dein Christus war hier und hat den Abendmahl in meinem Zimmer
Bekannt und wenn gefahl sich, wir darüber blasphemirende Dinge ge
sorgen. Kürzlich einen Abend bin ich im vollen Mondschein, als
Jemand vom K. Vorstand gerade von Cöln kommend, mir viel gut zu
wir Kundschaften konte, kannt mich sind das Franzosen wie
Bureau gekommen seien und Dienstag Dein Christus fortan
Kämpfen wollen und ob die das singe. — Knaus, gerade zum
Lachen hier, fährt Ref. Kamel zu mir? und sagt, mit Überbau
des gespaltenen Rasgabels über diese Arabeit, ob es sich
einen Abendmahl verschaffen könte.
Also die Oel-Götzen glaubte mich meinen Ermahnungen von, druck
Mond geschlagen von solcher Absurdität sind, von der bei
Knaus-Jung Mode, kann sie nur mit dem Ausdruck und einem
Mitleidslächeln.
Mittwoch
Nach Cöln zu gehen, was sicher das Fest bezieht, konnte ich mich nicht entschließen
Ich stehe für die allgemeine Deutsche Geistesrichtung verloren und bin für Emil

2.

2.

— für jedes einzelne Blatt und schon bei kleinen Auflagen
im Catalogpreis ist ja meinem Übereinkommen mit dem Herrn Verleger
Fritz durchgeführt, in dem vorsah 2.000 Abzüge plano pour „Fac III
auf Papier" Ich sah in Ihrem Briefe nun und fand meinen Namen
im Titel ganz anders angegeben. Der Landschaften Michelis, der dem
Catalog ja wohl übersandt worden sind so Lottaria durchgeführt, daß
er ganz unverändert werden müßte. Ein Brief Prospectus dem
Concerte beizufügen, ganz meinem Gefühl nach nicht gut. Es sind
meine Einrichtungen für den Druck und bei Drucken ist es geschehen
und, sollte ich es gethan, es könnte ohne Nutzen gewesen sein, und Ver-
wirrung der Künstler, somit in dem Ganzen ganz und gar nicht, wie
in mein übergangen haben. Der Roman ist ausgelagert und geschah. Die
Bleiche Cartons von Cornelius, 2 Steinle und 9 Münchner fallen
2 ganze Langseiten, um Raum zu sparen, mußten Klammern zwischen
die Tempera gestellt werden und so weit, daß bei den Zeichnungen die
Linien nicht in die Klammern springen bei allem möglichen Licht.
Nur ein dafür günstiger Fall kann sein. Doppel sind das Bild von
Kranz, die goldene Hochzeit und endlich die Einrichtung gegeben, daß
der Deckel davon nehmen das Bild gestellt werden, sowie ein Tisch mit
Vertiefung um Lampenlichtungen darauf gleich einzusetzen.
Ich füge mich auf dem schönen Wege, nach Salt: Aepfel in Drei

Mineralwasser zu schreiben, darum geht es hier nicht. Ich will nur Ihnen
— Vorzüglich die ungeschickte Art [redacted] Ihnen
den Catalog zurückzubringen, ist mir alles Vergnügen, welches Sie mir machen
wollten. Dann kann ich gerne gelegen

Sonntag

Der Abend war sehr schön, wir gingen nach dem Essen noch spazieren
ging nach Cöln zum Thor. Bei dem großen Diner saß ich zwischen
dem Theaterpoeten Salaschek und dem
Abendunterhaltung von der Debatte bei gestriger Ausschußsitzung über Schillers
Die Dresdner Kämmer präsidirte, ein ziemlich Mädchen, das eine
alte Jungfer ausführlich und nicht sehr klar und verständlich über den
Feodor Dietz, die Moral national deutscher Kunst. Klang ja
dann das eigentlich, wenn Fall das Fenster. Die Hitze in Lang saß
in diesen Abendstunden, ohne eine klare Meinung äußern, was das
sein soll.

Die Leute waren prächtig und ich amüsirte mich wieder. In der Nähe saß ich
in Gesellschaft mit einem Kölner Original und fand denselben ziemlich
voll Kölnischer K: Anekdoten, die Häninge spien. Die Berliner waren
Abschiedsfeste. Flemming will morgen ich wieder zu Lenz. Fenkert, Scholz, Hosemann

Weber etc. Mandel lud uns zum Mittag in sein Hôtel, dort waren Schrader Pape Eschke, Arons. Um 3 Uhr fuhren wir ab nach Rolandseck bei wunderbar Zeit in den Wagons. Es liegt uns wunderbar, in einem Boot vor der Ruine oben einige Minuten und wandert Karl Eggers vorgestellt, der uns gefiel. Die meisten berliner mochten sich zusammenfinden, giengen bordeaux und Cliquot über Land und die Herren sangen einen Trinkspruch. Mit vorsichtiger Abwägung stellte ich mich in Front, ohne zu stark zu sein. Es sprach Magnus Kinkel Lehmann. Die Rückfahrt auf den Dampfschiffen bei Mondschein u. Kölner Feuerwerk u. Illumination nimmt die Passagiere in den Anspruch beschäftigt. Im Hôtel sprach ich dann noch einige Minuten Düsseldorfern und dann einige Schwärmer warum wieder die Oden und die Medaillen. Die Sache fand allgemeine Theilnahme. — Gestern war ich dann noch einmal auf der Ausstellung, und noch eine Ordnung, die mit großem Aufwand u. Anstrengung durchgesetzt, zu meinem Entsetzen wieder vom Vorstand auf seine Heimath ausgedehnt. Mit Ungeschicklichkeit, wenn selbst zu wenig, meine Zeit mich zu leicht, den Ordnern zu schaffen. Die Benellis, mit einem Text u. wenig Witz oder verschwindend nationaldeutschen Anspruch und wenig Kraft wieder fand Beifall noch Lärm.

Vor Allem ist Dir mit der Liste einer Dir auf Cöln geht bei einer
anbefohlenen. Dann ist es die erste mit Verbeten wie ich gerne möchte
die Orden, einer mit Stroh [illegible] von [illegible] gezahlt, so
wollen wir es Dir doch so bezeichnen wenn, wie es geht. Ich stehe
die einen Mal-Lumpen mit, die Dir allerlei zu einer [illegible] Lust.
Von meinem Freund wie aus einer [illegible] Orden [illegible] Ich
hoffe wir [illegible] Krieges einmal [illegible] Ihnen [illegible]

Lebe wohl, mein Prinz Dir den [illegible] Blicken [illegible]

Dein

F. Werner

24

Lieber Adolph.

Carl Hübner, der als Absolvent der Akademie von Düsseldorf hier anwesend ist, bat mich gebeten, mich darum zu ersuchen, Dich um Deine Möglichkeit zu fragen, ob Du Deine Übernachtung bei einer Dir bequemen Zeit zu sehen. Es ist mir noch bis Donnerstag frei — Ich bin Deinen lieb für mir Dich zu sehen, in diesem Falle ist es mir aber wie eine Pflicht, Dir Leute gefällig zu sein. Ich bitte also recht sehr, mir Deine Adresse, mir mit einem Wunsch zu geben, ob und wann Dir

Lessing soll nach Leipzig

Ich ein Avis und Curios um will
ich mich bemühen, damit in der sinn
bergenden Abhandlung der Rubrik
von Lessings Kunstgenossinnen und
von guten Hübner gabelligt werde.
Der Maj: soll das Geld dafür bloß vorbezahlt.

An

Fahnenschmiedgasse Tagebuch Zeit.

F. Werner

29/9 63:

Sonntag 25
4 Februar 66.

Lieber Adolf.

Dein Donnerstag angekommen ist
von Dir eine Antwort, auf welche
ich Deutsch und welche ich Portugiesisch
ich bis heute hinaus erhalten, weil
Dein Discours und die Sonne mich
fleißig müde haben. — Wenn das
Braunschweiger Rudert z. B. das Deine
Freundes Liebsch mich traurig Ihnen
Lieb, Beständigkeit und Treue, in
den ich keinen Klang fünfter Saiten

finden Sie. Ich habe vorgestern noch
ein Bruchstück des Cairiums erworben
doch ist nur die Photographie und
der Krönungsbitte Königs gekauft
worden, worüber der Herr für meine
Sorge nicht ein Zeichen gemacht.

Buchstein gesorgt. Ich hoffe meine
ein sehr gewogen Freund Bruno gewonnen
In vollen Hochachtung und Ergebenheit

F. Werner.

Donnerstag 20 Sept
1866.

Lieber Adolf!

Dein Brief hat mich auf meiner
Rückreise, kaum in Berlin angelangt, schon
von Berlin getroffen, und zwar Deine freund-
liche Einladung, das übersandte Billet
für die Loge der Akademie und
Gott, und gerade der Tag vom
Ernst gestiftet, so würde ich ohne allen Zweifel
die liebende Gelegenheit ergriffen haben
sobald es nur irgend möglich gewesen wäre
den Berlin gastierenden Franzosen einen Beleg
auf ihre Vorstellung gesehen hatte, über
die Leistungen Kommission gelobt,
mich völlig fremd war, und die Vorstellung, die

Sedrun ist Dir alles Gute
aufrichtige Dank Sorge
wohlbleiben ist

Hochachtungsvollst Ihr Hausarzt

Fritz Werner

Lieber Adolf

Ich habe nun endlich die Cassler Galerie gesehen. Sonntags Früh lief ich nicht vom Kobelbett hinaus fahren, kleidete aber, wenige Augenblicke darauf, erschienen eine große Anzahl von Cavalerieoffizieren, die mit Säbeln, Kapper und Sporengeklirr durch die Säle eilten. Als ich etwas zurück blieb, fiel mir der Führer lästig zu, daß ich mich der Gesellschaft anzuschließen habe und mußte dann nun in eilendes heftigen Gangart den Übrigen folgen, die wiederum unter der Herrschaft eines alleren Herrn vom Generalstabe standen, der eine ganz andere Speisekarte hier erwartet hatte, denn niederschlich fragte er immer fort: haben sie denn nichts von Filippo Lippi, haben sie denn nichts von Cimabue — Giesole — Giotto — haben sie denn heute keine Hammelnieren? Endlich als wir schon an der Thüre waren, die Führer Gelder wurden verabreicht und wir waren wieder auf der Straße.

Ich hatte mir einen Catalog mitgenommen und nahm

eine Collection von Bildern zusammengeschleppt, die jedem vernünftigen Menschen die ganze Kunst verleiden könnte. Auffallend viele Arbeiten vom närrischen Nolen aus Düsseldorf und als ich zufällig auf ein Plakat sah, bemerkte ich die Unterschrift Professor Nielsen Custos.

Parbleu, die traurige Lage, in der er seiner Zeit steckte, hatte zwar oft leid gethan, und wo ich konnte, war ich ihm gefällig gewesen. Als er später in Weimar Professor geworden, hatte er mich diese niemals fühlen lassen und nichts in unserm innerlich sehr losen freundschaftlichen Beziehungen geändert, so daß ich überrascht sein mußte, er werde es mir verübeln, kam ich durch Cöln und sagte ihm nicht guten Tag. Ist dir die Professor Nielsen vielleicht im Hause? Frage ich einen Gardien — da wohl, unten auf dem Flure die zweite Thüre links ist sein Atelier.

Ich klopfe — herein — die Thüre geht auf. Ich trat ein. Das Atelier ist sehr klein, aber auffallend hoch und von oben bis unten zur Erde dicht mit Bildern behängt, und wie es scheint, dreifach über einander, und alle vom Nielsen selbst und

und können es dem Eindruck nach, an die Fenster klar sein. Mitten im Raume ein Stuhl, gegen dessen Lehne man eine Photographie gestellt hatte. Davor, in Betrachtung derselben standen Professor Nielsen und der Doctor Hemmsen. Mein Eintritt veranlaßte nur, daß Beide den Kopf nach mir wandten, winkend meinen Gruß erwiederten und in Betrachtung der Photographie fortfuhren, wobei sie aber den stark übertriebenen Feuilletonstyl gebräuchlicher, sich in die Haare griffen und mit ihren Leibern hin und her wippten.

Wie begossen stand ich an der Thüre. Nur blieb voll auf die Tür, das wandelnde Atelier zu betrachten und die beiden Herren vor mir, die beide auffallend dick geworden, seitdem ich sie nicht gesehen. Ich näherte mich dem Stuhl, um zu erfahren, was daß beeren Menschenkinder bis zur Impertinenz gegen mich in Anspruch nahm, und sah nun, daß die Photographie nach einem sehr unbedeutenden Croquis genommen war, darunter stand aber Raphael Nielsen gemacht.

Hemmsen wandte endlich das Gesicht nach mir und sagte:

„Sie sind jetzt in Paris!" — „ja"

„Kommen sie von Berlin?" — „ja"

„Haben sie Menzel gesehen?" — „ja"

da er mich nun ansah, ob ich nichts weiter zu erzählen habe, so sagte ich nach einer Pause: „na denn wünsche ich guten Morgen" und die Thüre schloß sich hinter mir.

Ich suchte jetzt Hermann Becker im Redaktionslokale der köllnischen Zeitung auf. Dieser bis über die Ohren in der Arbeit. Freute sich doch, mich zu sehen und ich erzählte ihm die Szene von vorhin. Ich hörte nun, daß die beiden Leute sich genau so gegen Becker betragen. Sie sitzen beide im Museum einer den andern anmaßend, und sind erschrekt. bescheiden man sie. Wissen gehts jetzt verhältnismäßig sehr gut, 800 Thlr Gehalt und freie Wohnung. Dies war seine Klappe. Er hatte nach Wien zur Ausstellung 45 Oelbilder geschickt, aber die Jury hat man blos zwei und vierzig passirt.

Und der Mensch der Hemmsen, was ist der und was thut der in Cöln?

„Na, der hat das kleine Löschen am Museum und denn macht er Gedichte, die er Nachmittags alten Jungfern vorliest.

Flatten Galerie Duermonds. Die beiden Bilder von Lieder de Haash scheinen mir anlügenen Fabrikat d. h. gefälschte Bilder.

Paris Renens. — Mir war zufällig gesagt worden St: sei sehr elegant gekleidet und so machte ich denn mich aller Vorbedacht Toilette, als ich zu ihm ging. Gegen Abend zwischen 4 und 5 Uhr. Eine alte dicke Frau öffnete, der ich denn meine und meine Karte überreichte, um mich zu melden. Als ich nun auf den Flure die Antwort abwartete, brachte mich die Farbe der 2 dort befindlichen Säulen auf Lügs, bei denen sie wie bei einem Fürsten von Marmor sind, so daß dem dort wartenden Philister gleich die Hosen feucht werden, wenn er ein Bild zu kaufen kommt, hier waren die Säulen nämlich, sichtlich von Pappe oder Holz und zwischen ihnen ein schlechtes Bild, das von Professor Deege sein konnte.

Ein Bedienter in Kenntjärmeln Fledermaus und Stöckelis in der Hand, kam die Treppe herunter und rauschte mir, seinen wegen seiner Blöße guten Abend, dann kam die dicke Frau zurück, rief in die Küche und sagte: „Ach, au revoir Mes., mes Respects à Madame ...“

Er öffnete die Türe als er mich kommen hörte und die erste Begrüßung war etwas verlegen und blieb es auch für mich im anfange. Immer ist es so wunderlich, daß ein ausgezeichneter Künstler gescheider ist wie andere Leute, und unter seiner Beobachtung mich so gut als möglich einzuführen und die Unterhaltung anzuknüpfen, das letztere etwas auf mir, aber er machte es mir leicht. Eine alte Frau, wieein die Ateliers kommen, Linsen und Erbsen zu verkaufen, war dort und setzte sich still in eine Ecke. Meyers sagte mir nun, daß er nach meiner Karte Otto Weber erwartet hatte. Die Franzosen lesen und sprechen unsere Namen ganz gleich, und nun wohnen wir gar in demselben Hause.

3.

Er präsentierte mir das Bild an dem er arbeitet. Es ist sein eigenes Atelier. Ein Maler, meint er, weil er zu groß, sagte er mir, sitzt auf einem Sopha und beobachtet das Modell, weiblich, das sich anschickt, sich auszukleiden. Der Mann ist hell paillé, die Frau gelb und weiß, Seide. Wenn sie so bleu, bleu sie sind nur undermalt aber der Fond ist ganz fertig und himmlisch. Die Arrangeurs sind gemacht, daß ich mir wie Hemden hätte die Haare ausreißen mögen, wenn das mit den Fäusten bei mir anginge. Ich glaube er überhaupt nicht an rauschenden Beifall, aber Meyers sah doch mein warmes Interesse und während er eine Cigarette nach der andern drehte und aufrauchte, stand er mir gegenüber, der ich in einem Fauteuil saß und unsere Conversation wurde sehr heiter und begann. Ein schöner Mann, schlank flämisch Blut, dem solche Figur kam mir unter den Franzosen noch nicht vor. Schwerlich waren seine Kleider unter dem Mühlendamme gekauft, die Hosen kosteten wenigstens „Thlr. 1. groschen 8 ...“

Von Dir sprach er mit größter Achtung, und er bedauerte nicht deutsch zu können, um mit Dir vernünftig zu reden und wir lachten Beide, als ich ihm Deine französischen Exercitien schilderte von anno 55. Es war fast ganz finster geworden als mit einem male jene alte Frau aufstand, an Renoy trat, ihn küßte, und ich ihn gegen hörte „adieu mâ mère“. Sofort stand ich respectvoll auf den Füßen und machte meine Reverenz. Alsich mich anschickte, zu gehen, lud er mich zu seinem jour fixe, wo ich ihm dann die Photografie bringen solle. Auf jedem Treppenabsatze machten wir halt und schwatzten nach. Er schickte einen Fühler aus, wie ich über Gérôme denke und ohne Hehl sagte ich meine Gedanken. — bis es denn schicklich wurde, mich zu empfehlen.

Sonntag November

Weil ich hoffte, weniger als in der Woche zu stören, fuhr ich heute hinaus nach Passy zu Meissonier. Er war soeben ausgefahren, sagte mir der Diener, aber zugleich, daß er um Mittag zurück sein werde. Ich ließ Deine Photografie und meine Karte dort und bummelte durch die Stadt, die interessant wenn auch ziemlich schäbig ist, kam in einen Wald, dann in eine Stadt, wo ich Fahrbillette und kehrte nach Paris zurück. Derselbe Diener empfing mich und ich staunte jetzt, warum er mir gleich das Eßbrod so bekannt erschienen war. Er sagte, er habe den Befehl, mich gleich ins Atelier zu führen und ging voran. Auf einer Wendeltreppe ging es bis in den zweiten Stock. Auf der grauen Wand waren Palikinelly mit Rothstift gezeichnet, die Fenster mit sechseckigen kleinen Scheiben in Blei gefaßt, und blaues und rothes Glas in den zwischenfeldern.

M: malte, er saß unter dem Lichte neben dem Fenster, er trug eine Brille, eine Jacke von billigem Stoff, sogenanntem Baij, von schmutzig weißer Farbe, sichtlich ein Costüm stück, und elegante Hosen; ein dunkles Grün, eng im Schnitt, und elegante Stiefel. Er hat einen sehr kleinen Fuß. Er war sichtlich gealtert, seit dem ich ihn nicht gesehen. Er empfing mich sehr liebenswürdig und entschuldigte sich, daß er nicht zu Hause gewesen und daß er wieder malen müsse. Ich mußte mich dicht neben ihn setzen und sah nun seiner Arbeit zu.

Das Bild, sagte er, muß in 8 Tagen fertig sein, denn als dann gehe er nach Nizza. Ausserdem sei er gedrängt durch seine Schulden.

Sie scherzen – ein Mann wie Sie hat keine Schulden, oder er macht ein Bild fertig und die Schulden sind bezahlt. –

Was verstehen sie davon, lachte er. Ich habe viele Schulden. Ich kaufe Grundstücke und habe nicht das Geld, ich kaufe Pferde und ausserdem die Kosten des gewöhnlichen Lebens sind bei mir sehr groß. An diesem Bilde male ich schon zwanzig Tage. – Er zählt die Tage an seinen Bildern, sagte ich mir etwas bestürzt, aber die volle Wahrheit, für wie Vieles gab er damit den Schlüssel.

Dann schwatzten wir von Dir, dann weiter, daß ich eine Börsenaffaire erwarte, er habe mich in Berlin gesehen, sei mir nach der Ausstellung gegangen meine Bilder zu sehen, habe mir einen guten Rath gegeben nach Paris zu kommen und dort eine Zeit zu arbeiten, das Herz gelegt – Was machen sie für Bilder? –

Das und Das – Ich ganz richtig:

4.

Ich sah auf seinem Gesicht, er wußte von meinen Bildern nichts mehr.

Aber nach Paris zu gehen, dafür gehört viel Geld, sagte ich fort, und brannte absichtlich einen Kanonenschlag Cäsar Dich spricht viel Dir und Du viel dem Könige und den Ministern und dadurch erhielt ich eine Subvention u. s. w.

Ah, es ist schade, daß er nach Nizza geht, und ich bleibe ja doch eine Zeit in Paris und dann werden wir uns ja öfters sehen

Das Gespräch führten wir indem ich hart neben ihm saß, in seinem dunklen Ecke mit Cognac dabei sein Bild, er malte am Fond. Dasselbe, ein bischen größer als gewöhnlich, ist ein Mann, der aufrecht dasteht. Graues Haar und spitzer Bart, stemmt er eine Hand gegen seine Seite, die andere in die Seite. Er trägt eine Art Schlafrock von Purpur-Sammet, oben zugeknöpft sieht man das weiße Hemd auf der Brust. Hosen, durchstrickt Sammet, Schnitt des XVII Jahrh. gelb seidene Strümpfe, lederfarbene Schuhe. Auf dem Tische eine Decke von gepreßtem grünen Samet, (natürlich) und dahinter ein Schreiber-

Der Fond war im Ton dunkel; als Motiv Gobelins und ein Stuhl. Der Herr vor der Figur, der rechts, der in die Seite gestemmt war, war prachtvoll arrangiert mit seinen Falten und prachtvoll gemalt.
Ist der Mann, fragte ich, vielleicht Tilly oder irgend eine historische Persönlichkeit?
Nein – ein Mann, der seine Memoiren diktiert, ein Modell aus der Stadt, da kommt er gerade, kommen sie morgen wieder.
Ich sah, der Mann war ähnlich, aber nur in den Formen. Das gleich hatte jenes Kalkige, weiß der Habenichtser, aber sehr interessant.
Warum war er auf dem Bilde mit allen konventionellen rosigen Tönen gemalt?
M. stellte sich jetzt vor den Kamin und ich setzte mich auf seinen Platz vor das Bild. Das Modell hatte sich wieder entfernt.
Aber irgend etwas grübelte Meissonier nach. Plötzlich fragte er: „Ginge das an, daß ich den Mann auf dem Bilde Tilly nenne?"
Nein, das geht nicht an. Wieder war Tilly ein Mann, seinem Türspion nachgerichtet, noch angeklagt seine Memoiren zu diktieren. Er ist für uns Deutsche eine typische Figur; er war sehr klein, trug sich etwas phantastisch und wen ich mich nicht irre, finden Sie sein Porträt im van Dyck. Wie und wo jene Leute im Leben zusammengekommen, weiß ich nicht, waren sie von Geburt auch Landsleute.
M. erwiederte etwas, das ich nicht verstand.
„plaisir? je n'ai pas compris" fragte ich.
Wall– len – stein.
Ah, der, nein der geht auch nicht. Er war sehr dürr, kommt hoch im Häuser. Ihn ich mich nicht, war sein Bart farbig oder nicht weiß.
Weiter fragte Meissonier nach Florent, was den nicht etwa gleich Kilgen wäre, mußte er es.
Seit einer Ewigkeit habe ich von dem nichts gesehen. Gewiß ist er nach derselbe Bathausiad für alles möglichen, wie früher und wen es jetzt nicht zu kalt ist, angelt er vielleicht.
Aber das Scherzen ist doch das Wirklichste.
Gewiß.

M. zeigte mir jetzt ein Paar angefangene Arbeiten und setzte sich wieder, um zu malen.

Was macht G. Richter?

Bei meiner Abreise sagte er mir, er wolle seine große Maschine wieder vor nehmen und dieselbe im Frühjahr in Paris ausstellen.

Na, davon soll er nur die Hände lassen und das Ding gar nicht fertig machen. Der Maler muß mit seiner Zeit marschieren.

Der Leser, voraus, fiel ich ein und während wir dies Thema behandelten, trat eine Dame ins Atelier und begrüßte M. sehr vertraulich.

Die Frau war eine große schöne Figur, ebenso schönes Gesicht mit einem Schnurr bart, der aber kleiner war, als der Meine. Über den Kopf hatte sie einen Überwurf von echten Spitzen, ferner ein Kleid von schwarzem Sammet mit langer Schleppe und auf derselben eine handbreite Borte von Diezk von der Straße her, was aber sehr vornehm lief. Beide Kümmerten sich gar nicht um mich, ich wurde nicht

vorgestellt, und, was mir um so lieber war, konte folglich ungestört meine angefangenen Arbeiten betrachten. Endlich sagte M. der Dame, daß er hinunter gehen müsse, um mir sein großes Bild zu zeigen, sie möge entschuldigen, denn ich sei von weit her, von Berlin, und er bedeutete mir, ihm zu folgen.

Als ich an der Dame vorüberging, machte ich meine Verbeugung, und „madame".

Eine prachtvolle Körperbewegung und „monsieur" erwiderte meinen Gruß. Ich war ganz beschämt davon, denn ich kaufe ja keine Bilder.

Als wir nun über den Hof gingen, sagte mir M. daß er mich gerne noch in dieser Woche zum Essen laden möchte, aber ich bat ihn, das hinaus zu schieben, er habe mit seiner Arbeit und mit seiner Abreise doch genug zu thun und das sah er auch ein. Er führte mich vor sein großes Bild, dann in den Pferdestall. Einer der Reitknechte sprach englisch, dann trugen wir einen herzlichen Gruß für Dich auf und fragte, ob ich seine große Arbeit noch mit Muße ansehen wolle, so stehe mir das frei, er müsse leider hinauf, und so empfahl ich mich.

Ich fragte die Leute, wann der Zug abgehe und hörte, in anderthalb Stunden, und diese habe ich denn allein, vor dem Bilde zugebracht.
Doch, was ich Dir von dem Bilde sagen! Du kennst es ja, Du hast es sogar gesehen in der Begleitung Deines Freundes Liebsch, der uns Künstlern die Censuren giebt. Nur soviel, hättest Du die Crucifixe zu malen gehabt, Du hättest sie ganz anders, Du, Du, hättest den Heer bei den Hörnern angepackt!

Als ich Heibuth die Photografien brachte, war das erste Blatt das er auf dem Packete nahm, die Juden. Wir waren Beide etwas verstimmt, ich, der ich nicht wusste, was Du ihm schicktest, es überhaupt auch nicht ändern konnte, und er, weil er niemals, wenigstens mir gegenüber auf seine Ahnen geportet hatte. Für Krigar jetzt. Des Mittags ist mein Tischnachbar ein Spanier, wenigstens häufig. So heute und er stieß mich leise an und sagte, der Herr der mir gegenüber sitze, sei ein Deutscher — Ihr ein Jude — so? —
und so kam es, daß ich fragte, ob in Spanien auch Juden seien — Nein, gar keine; der gemeine Mann dort habe gar keine rechte Vorstellung, was ein Jude eigentlich sei und glaube fest daran, der Jude habe einen Schwanz, hinten.

Ein andermal schreibe ich Dir von Jérôme Paturot. Stevens ist in Madrid, mir auf ganz kurze Zeit.
Ich habe drei Bilder angefangen, das eine davon ist ein biblisches Motiv, mate zwar die Aussicht aus meinem Theater und meine wunderliche Schlafstube und mit Entsetzen sehe ich heute, daß ich meine Arbeiten einsäumen muß, sonst kommt der 1 April und ich habe lauter unfertige Sachen.
Halte Dich recht gesund. Ich wohne 11 Place Pigalle. Hast Du einmal gar nichts besseres zu thun, so schreibe mir auch mal. Ich mache an mir die Erfahrung, je älter ich werde, je sauerer kommt es mir an, mich zum schreiben zu bequemen. Briefe zu schreiben, wurde mir verleidet. Mein Compliment Deiner Familie.

Dein
F. Werner

à propos. Wesentlich waren es im Frühjahre die politischen Constellationen, daß Du, so zu sagen, Recht hattest, sonst wäre Brion's Waage hochgeschnellt. Ich weiß das von Jemand der keine Ahnung hat, daß ich Dich, und wie, Keines In der Commission war die Sache nicht erwogen worden, und sei man gerecht, wie die Sachen damals standen, ging es nicht [redacted] pardon.

32

Lieber Adolf Februar 1869

Du hast sicher den Brief den Du mir im Winter zugeschickt, als einen Antwort auf mein Schreiben angesehen, denn sonst kann ich mir Dein Schweigen gar nicht erklären. Mein Bild für den Salon ist im Ton jetzt zusammen, freilich noch nicht fertig, weil es sehr schwierig ist, jetzt Modelle zu finden, und des Bildes wegen schreibe ich heute. In den Ausstellungs Katalogen ist immer angeführt, wessen Schüler man ist, und wurde mir gesagt, daß es etwas anmaßendes habe, wenn man dies weg lasse. Da ich nun vor Gott und der Welt als Dein Schüler angesehen werde, so setze ich in den Katalog Fritz Werner
né à Berlin, élève de Mrs. Menzel
— Nu broncant —
Zu Deiner Beruhigung will ich gleich hinzusetzen, daß ich nicht glaube, Du wirst in die Erde

sinken müssen vor Scham bei dieser Namens-
verbindung. Ich hatte noch eine zweite Arbeit,
eine Studie aus meinem Fenster, die ich nicht
aussetzen werde. In einigen Wochen wird sie in
Berlin sein und Kommst Du in meine Gegend
zufällig, so soll es mich freuen Du wirfst einen
Blick darauf.
Heilbuth, der im Anfang etwas spröde gegen mich
war, wurde nach und nach im Laufe meiner
Arbeit, mein guter Freund, im vollen Sinne des
Wortes. Wie viel mir daran liege, Meissonier
Rath zu haben, hatte ich ihm mitgetheilt und,
trotzdem er wie Neuen ganz dagegen, hatte He.
Meissonier gestellt und so musste ich vor 14
Tagen etwa mit meinen Arbeiten hinaus nach
Luissy kommen.
Meissonier war sehr liebenswürdig, sehr eingehend
beschäftigte er sich mit dem was ich mitgebracht
und sagte mir schliesslich: "" wenn ich seinen
Rath haben wolle, so sei es der, dass ich ihm
auf dem Wege gehen solle, und ihm nicht suchen ""
Nicht blos meine mir angeborene Bescheidenheit,
sondern auch die Klugheit dictirte meine Antwort darauf. Ich habe meine guten Gründe dafür.
Nun gut, meinte er dann, kommen sie mit mir
nach Poissy, für ein Paar Monate. Ich werde
Alles finden, was zu einem Bilde nöthig ist. etc.
Wir gaben uns die Hand darauf und die Sache
ist abgemacht. Hier weiss ausser Heilbuth noch
kein Mensch davon und bevor ich abgereist bin
braucht auch kein Mensch davon zu wissen. Nicht
einmal meine Frau weiss es.
Lepke war neulich hier, hat mein Bild aber nicht
gekauft. der Preis war ihm zu hoch "" "" weil
ich noch keinen Namen habe "" Meinen
wollte mir das Bild verkaufen, aber auch ohne
Meinen bin ich nicht grade ängstlich, dass es
mir auf Lager bleiben wird.
Wären die Kinder nicht, ich käme nicht wieder
nach Berlin zurück.
Es ist ein Skandal, ich habe noch nicht die
Zeit gefunden die Photografien für

Lieber Adolf. 8 Mai 67.

Meinen besten Dank für Deinen Brief, der mir gestern Abend zukam. Mit meinen Arbeiten bin ich fertig, ich kann jeden Tag abreisen und machte heute einen Theil meiner Abschiedsvisiten. Ein Paar freie Stunden, die mir zufällig bleiben, will ich benutzen, Dir zu antworten, denn sonst — — wer weiß, wann ich dazu komme.
Viele Grüße von Gérôme, von dem ich eben komme, er rieth mir, da ich so nahe dabei, doch nach Rom zu gehen, es wenigstens zu sehen und gab mir einen Brief an Hebert mit, dem Director der dortigen Academie. Dem wirklichen Director, nicht im Auftrage —
Lieber Adolf, Dein voriger Brief war ja reines Geschäft! Doch kein intimer Brief, der denn endlich gestern kam.
Mein Souvenir de Paris wirst Du vor der Hand nicht sehen, ich bin gezwungen das Ding doch auf den Salon zu geben, und musste heute jemand bitten, um jeden Preis einen Goldrahmen zu schaffen,

Ungiarte und Münder abzugeben, es geschieht aber vor meiner Abreise sicherlich.
Kommst Du zum Salon her, so werden wir uns leider nicht sehen. Ich komme zwar über Paris zurück, schwerlich bist Du aber dann noch hier.
Erinnerst Du Dich eines Holländers, Bürgers heißt er, der eines Tages mit seinem Opus zu Dir kam? Im Laufe des Winters sah ich ihn mehrmals im Liederkranz, der seine Aufführungen in der Freimaurerloge hat, natürlich. Herr B. war unter den Sängern. Ich bin auch aufgefordert worden, beizutreten, refüsirte aber. Ich liebe Vereine grade nicht und habe nicht Zeit zu den Proben und bei den Aufführungen mich dem auszusetzen, daß sie mir mit faulen Aeppel schmeißen, das paßt mir nicht. Gestern der Mann machte mir einen Besuch, den ich auch erwiedert habe, dabei wird es auch bleiben, so Gott will.
Bitte, empfiehl mich den Deinen
Herzlichen Gruß von Deinem
Fritz Werner.
Rue Pigalle.
Paris?

bis zur Eröffnung des Salons. Lepère war es hauptsächlich, der mir abrieth, das Ding auszustellen und gestern kam die Kiste in der es nach Berlin sollte. Alles 4 Maler, die an diesem Tage kamen Willems Heilbuth Lucas Fejen trakirten mich als ihnen ganz unbegreiflich, und so geht ich mich. Ich selbst verstehe es nicht. Ich habe die Studie hingemalt, ohne mir eigentlich etwas dabei zu denken. Es war das eine von den Arbeiten, die man anfängt und fertig macht oder auch nicht. Und sie wurde fertig und als Heilbuth sein Erstaunen darüber äußerte, bot ich sie ihm als Geschenk an, so wenig Werth legte ich darauf. Er refüsirte, weil er solches Geschenk nicht annehmen könne.

Über Gérômes Bilder habe ich nichts geschrieben, denn was ist da groß zu sagen. Hier ich liebe den Menschen, denn es ist ein ganz vornehmer Kerl. Der Mensch und der Maler — mal findet man eine Schaufel mit Kneppen und hat keine Hemden da, und morgen sind Hemden da und hat keine Kneppe d'ran, und wieder kommt es vor, daß man Hemden hat, wo auch Kneppe d'ran sind. — Dir gefällt jene Thalerjäule bei St. nicht schlecht! Lieber Adolf, bei diesem Manne ist mehr als jene Säule bloß Pappendeckel, und der anekdotenjägerische Lucas bei Leys wie bei Gérôme hängt sicher mit einem Adel des Charakters zusammen. — Ob ein Akkord zwischen Mensch und Künstler eigentlich existirt, dahinter bin ich bis auf diese Stunde noch nicht gekommen.

Damit ich es nicht vergesse, ich bitte Dich recht sehr, lasse es in die Zeitung schmitzen, daß Meissonier sich meiner annimmt. Ist etwas derartiges erschienen, schicke es meiner Frau zu, daß sie es mir nach Italien nachschickt.

Das „warum" sagst du dir selber.

Wir Deutschen fürchten, daß die affaire Gérôme in Berlin auf uns beim Salon seine Rückschläge äußern wird.

Nun, Gott ich könnte Dir ein dickes Buch schreiben, so viel erlebt man hier, aber über Meiss: bedarf es einiger Worte, das Andere Alles kann man dich erzählen, später.

Als ich bei M. mich präsentirte, war er sehr liebenswürdig, er war es gegen Dich, Deiner Empfehlung wegen, denn was war ich ihm? Meine Arbeiten hatte er vergessen und wie mag ein Mann wie er überlaufen werden. Sein Benehmen überraschte mich nicht. — Du weißt Dir seinen Rath nicht zu deuten — Es ist delikat, die Sache zu sagen, aber ich bitte Dich dringend, sieh' Keine Eitelkeit darin.

M. ist groß als Zeichner, als Mann enormen Wissens, Gleichmaaß, Energie etc. Aber der malerische Zauber ist nicht dominirendes Element. Der verschiedene Flaum auf seinen Bildern ist nicht almaspt. ähnlich umhüllt (wir haben im deutschen noch kein Wort dafür) sondern er drückt dies durch die perspectivische Verkleinerung aus. Als sind seine Interieurs, als sei mit einer Lumpe die Luft herausgezogen.

Daran ist sein Auge schuld.

Meine Malerei ist breit und pastos geworden, ich neige ganz hinüber nach der Farbe. Auf meinem Bilde sind Dinge, ganz unbewußt,

ohne alles Raisonnement, ohne Qual entstanden, die ohne Ausnahme von jedermann gelobt werden. Und wieder Studien, was mir die größten Mühen und Sorgen gemacht, geht spurlos vorbei. Es ist etwas seltsames um die Malerei.

Herzens sprach sein Mißfallen darüber aus, als ich es ihm Sonntag mittheilte, daß ich nach Stuttgart zu M. gehe. M. sei ihm unbegreiflich. Gleichviel. Ich war in seinem Schlafzimmer bei diesem Besuch. Er wäscht sich in einer zerbrochenen Waschschüssel, vielleicht trinkt er auch aus einem zerbrochenen Glase. Er machte seine Toilette, während ich zusehen mußte, und hatte Lackstiefel an, und eine etwas schmierige flanelljacke auf dem bloßen Leibe. Mein Himmel, habe ich je solche liederliche Boutique gesehen, als dieses Cabinet. Tausend Briefe und Skripturen schienen mit dem Fuße in die Schränke gestopft und er suchte mehrere Briefe unter dem Bett, in allen Ecken und hat sie natürlich nicht finden können. Dazwischen klagte er, daß alle

Weil ich bestehle, aber künftig wolle er nicht mehr Frauen malen mit japanischer Umgebung denn das machen jetzt alle, hinfort wolle er den Menschen malen in der charakteristischen Umgebung. Mein Gott, dachte ich bei mir, geht dieser Pfeifensieder ihm erst heute auf.

Ich fragte Jemand: „ist Madame St. sehr dumm?

O mon dieu antwortete der, schmerzlich den Blick nach oben gerichtet.

St. ist, was der Flamländer, von der spanischen Zeit her, einen „Signor" nennt. Ein Blender. Ein enormer Maler aber ziemlich oberflächlicher Mensch und ein unzuverlässiger Schwätzer.

Meist ist vielleicht grob, vielleicht brutal aber ein ganzer braver Kerl. Der Tag letzthin bei ihm war köstlich. Er ließ mich nach St. Germain fahren. Über seine Vermögensverhältnisse einen köstlichen Zug.

Ich saß neben ihm, als er malte, plötzlich kam der Bediente mit einem Paar alten Stiefeln, zeigte die und fragte: „Sollen die Stiefeln noch mit?"

Ja wohl, sie sollen in die Kartoffelkiste.

Der Diener ab.

Ich fragte, ziehst in Mutlitzes keine Kartoffeln?

Ja wohl, ziehst in Mutlitzes Kartoffeln, aber meine Frau hat mir geschrieben, ich solle sie mitbringen, damit sie hier nicht umkommen. und indem er sich plötzlich zu mir kehrte und über die Brille fort mich forschend ansah, fügte er hinzu, sie gehen petite vitesse, das kostet nicht viel.

Heilbuth hat ein feines Bild für den Salon fast fertig. Es rührt mich oft, wie er sich für mich interessirt. Ich verstehe es gar nicht, von ihm wie von Anderen, werden mir Aufmerksamkeiten erwiesen, die ich gar nicht mit meinem persönlichen Werth wie mit meinen Leistungen in Einklang bringen kann.

So eben stört mich Harpignies, der kam, mein Bild zu sehen. Wenn du wieder hier kommst

Amsterdam
5. januar
75.

Lieber Adolf.

Soeben erhalte ich durch meine
Frau Deine Karte, die mich sehr
erfreut. Ich sage dermaßen in der
Arbeit, daß ich von den feiertagen
nichts bemerkte und mich nun einer
schändlichen Faulheitigkeit anklage,
denn es war an mir, Neujahr Dir
ein Zeichen zu geben, daß ich noch
lebe. Mag Dir das neue Jahr eine
reiche Fülle Gesundheit fernerhin
bringen, dem Alles Andere hast
Du ja.

Lasse Dich durch Heilbath hin führen.
Dein Raisonnement über M's Revue hinkt.
Eine derartige Häufung darf nicht mit dem
Detail begonnen werden, sondern muß aus
der Masse heraus mit den Details geschlossen
werden. z. B. Der Stiefel des vorangehenden
Offiziers ist superb, besser kann man ihn
nicht malen, aber es ist kein Stiefel der in
der Carrière geritten wird, sondern es ist ein
Stiefel in Schaufenster eines Schuhladens
und so weiter etc: Ich verkenne durchaus nicht,
welche honetten Qualitäten in der Arbeit
niedergelegt sind, und honett ist M. immer
aber — Zum Kuckuck, Du weißt recht gut,
was ich meine.
Verzeihe meine Eile. Viele Grüße zu Haus:
Sei recht gesund.

Herzlich grüßt Dich
Dein
J. Wierot.

Habe a. mich gelegentlich
verlaufen, ob Du Dir eben
Kleid anpfangen hast.

Sei so gut und empfiehl mich Deiner
Frau Schwester und Knigas

In alter Verehrung

Deine

Fritze Werner

Liebster Adolph.

Dein uns angenehmer Brief hat uns über die ungewisse
erfreut. — In der großen Einsamkeit in der wir leben,
beschäftigt, liegt die Hand auf's Herz, und erzeigt uns meine
unsichere Gesundheitsverhältnisse und Unbeständigkeit. Ich habe diesen
Winter wenig ausgewandert. und das selbe Ursache in der Person,
Mit der ich lange unsichtbaren besseren Mutter gar viel wenig Gesellschaft
haben, eine Zeit spielte ich Clavi. Ich versuche
es jetzo zum Besuch, bin aber jetzt wieder ganz wenig
— Darauf was sagt, daß ich auch die Frau Gemahlin und
aufgewachsen haben, die meine Jungen viele Zeit bei sich
Leuten pro Spanier, beizogen. Das es also gewesen,
wie ich sagt, Dein und die Post daß so gar viel Spiel
Gemüth um, aber auch Gott gnädig, wie dann Freundschaft
für die Photographie sey mir eine Erinnerung. Habe Dank
jetzt gesandt, wie auch Dein Glück zu nehmen?

Ich bin nun manches Warum mir endlich erklären, aber ich habe mich
sehr darüber gefreut.

Der Rest von Onkel Menzel (nun bist Du doch nicht mehr bloßer
Titular-Onkel) war aber wohl etwas über das Ziel hinaus; der
ist nicht für einen kleinen Prinzen, als für einen Hochverehrten
Jungen ohnehin zu meinte, und somit er wohl bei der künftigen
Lauter Rainerparadiesen an und von solchem Langen. Ich
wurde der jungen Contessey widmen, damit Sie ein abgeschlossenes
Lied von Ihr bekam.

Mein Übersiedeln nach Berlin ist nicht so nah, als ich es wünsche
Manches Ortsfallen kann mir nicht entschließlich an der jetzigen Stelle
arbeiten. Die Postanzeige, wann ich eine Arbeit fertig haben werde,
stehl mir noch – wenn ich sie jemals erwerbe. Manchmal kann ich
der Redaction ab wissen, ob ich sie genau so beim fertig machen
benutzen kann und ob, wenn ich nun Ferien und Tag wachte, sie sich
so weiter Länge und ohne Hände so, und ob sie mir noch gefällt
und so kann ich, daß ich manches sie ganz ganz anders habe. Viel
das war der jetzige Hauptgrund, daß ich mich jetzt Lange in
Gedanken mit Kritik die Arbeit Lange fürchte und gewissen
manchen abbrach, weil es mir noch zu möglich schien, Zeit
und Feier, um ganz bei solcher Arbeit, wie das Concert ist, gründlich

Ist die Zeichnung in Ihrem Besitz?

Ja. Die Photographien beweist das schon wahrscheinlich ein junger Künstler von Frank, den ich im Januar Abends aufgehen werde. In Allgemeinen ist es etwas auf meine Rechnung, ich wünsche sie aber die Photographien weil ich eine genauere Übersicht habe, der .. Ehrenn Herr Kindler. Ich habe nur so gezeichnet weil es jung ist und sein Diplom noch nicht abgeschlossen hat. Die Zeit nehme Partien sind der Hasen ist. Die Schöne Bild, einen Rundblick im Schwarzwald (die ich unfähig von der Künstler Professor Andreas Achenbach für Frankfurt von seinem Freunde. Ich bin von Partien unbefriedigt, ist, was dieser gern Kindler nicht wünschen wird, ist eine Photographie. Ich habe ich auch Ihnen Photographien von meinen Bildern gemacht, welche Sie vielleicht interessiren werden. Mit Compl: hatte ich in München ein Espagnol Rencontre, bei Gelegenheit als der Breslauer K. Verein ihr ein Pendant zu Ihrem Gebirgsee Bilder bestellt hatte. Manche ihre Ihnen davon Skizzen, nicht à rouleaux tirés mit mir zu Nehmen, es kann mit der Photographie, die nächste Woche zu mir. Ich habe ganz natürlich die Hasen ihre einzelnen Bilder noch gesehen haben wollte, aber sehen mit Ihnen halten; wünsche mir dann ich wann im Malkasten

Natürlich ist es im Vorstand desselben, natürlich in Ortsschaft für Jaro-
bis Partei-Erwerbung, natürlich im Comité der allgemeinen
Krankenkasse Knapp. Genossenschaft und Feldschaft oder angehörigen
und angehörigen „. Dietz „.
Bendermann selbst ist auch Künstler gewesen. Er hat Porträts
stellte Keller alle Kupferstecher sehr war, und, nicht dass er sich
vorher lange vorbereitet, sehr. Da schaute sie unterschrieb er-
schrocken, und sagte mir schon, dass mir meine Frauen sehr schwer
schuld wären. Schön und Holz, auch andere Dramen sagt man mir
ganz falsch auch. Eine fordert man endlich solche Visiten-Monsieur.
(endlich bei einem kleinen Mongol gewöhnlichen persönlichkeiten.)
Schul mir selbst als der höhere Beitrag erschienen ist.
Mir schrieb ein den neuen Standort in einem Kreis sehr Geist
einzubringen. Leute die sonst wie doch davon reden, verstehen
jetzt viel allerhand für neue Ideen einzubringen in sich, als Geist
sonst darüber stritte., die sich doch sonst nie davon gar auch
Schi könnte die Akademie ganz neu einfallen würde, wenn sie ganz
wichtig wäre, schreibt man nicht. Ich merke nur, dass bei allen diesen
Restaurationen in Paris Leute für sich arbeiten, und wenn Einer
gelobt und sagt man lustig und freigiebt die Mittel
Frauen, die sich doch Hund vom Beinkleiden kaufen, stellen sich an
die Spitze der Künstler und rust die Mensch allerdings nach

Anstrengungen und Entbehrungen ausgehalten werden und schaffen will
heute, weil schweren Ernst man immer auf diese Leute stößt, und
so glaubt die Welt diese seien die Rechten – und gerade glauben
diese Leute es selber.
Darum wird es still um Hindenburg, der aber auch diese Manöver
ruhig tut. ———

Lebe recht wohl, liebes Wolfchen, mögst du recht viel
Glück zu deinem Examen haben und deine Prüfer erleben und mögen
bei deinem Schwester Ellen gut vorüber gehen. Wahrscheinlich
muß in diesem Monat Hanibal ins Wasser.

Lebe recht wohl, mein gutes Herzens Fräulein Dich
Dein treu ergebener
F. Werner

Ostern. Erbach. 38

Lieber Adolph.

Ich bitte mich, Dir wegen Deiner Charlotte einiges, sehr
freundschaftliches wegen Deiner Affaire mit Ihnen zu reden.
Ich kann mich dessen schlecht entschließen, Deine Ehre wegen mich
zu kränken. Ohnedem weiß Du Deine Sache. Du wirst wohl ihr
Consent zu Deinem Vorhaben, und Handschlag zu
Deinem Heyrathsantrag haben. Das Honorar [illegible] ist nur
ohngefähr circa 200 Thaler abtragen und wirst
morgen Dienstag [illegible] die Zinsen holen und die ganze
Forderung [illegible] 900 Thaler betragen — Gott sei
gedankt!

Wenn aber ein Hinderniß Deine Sache sie und sie gegen Dich wenden,
oder endlich nicht günstig ausfallen sollte, so bitte ich
Dich Deine mit allen Ehrfurcht an V. gelangen zu lassen. Sie
ist ein [illegible] gute Seele, die Deine [illegible]
[illegible] Verhältniß ihre Charakter nicht verändern
kann

Ich bin damit einverstanden, daß ich meinte, Du schriebst ganz
nicht schwungvoll sein als gegen den Fahrenbacher
Du bist für 150 Thaler das Pferd sowieso verkauft.
Vielmehr ist Deutlich, daß Du in Rücksicht auf meine
etwaigen Schuldenbelastungen Dir wahrscheinlich dann viel
geschickter dünkt ist, allmählich in 2 Raten abzutragen?
Ich kann mich selbst damit in meinem Innern für
gewisse Entbehrungen [illegible] Mehrheit bezahlt
und muß von K. Mittheilung machen will.

In damaliger Liebe & Ergebenheit

Dein

Fritz Reuter

Potsdam.
15. Mai

Lieber Adolph.

Ehrfurchtsvolle Bitte ist Dir, erlaubst Du Deine Zeit in den nächsten Tagen, einmal früher zu kommen, meine Ordnung anzusehen.
Bei Jakobs ist heute dieses Monats schon wieder 'ne Hochzeit, und ich fürchte, wir sind ein Quartier freundschaftlich. Wenn ich Ihnen sage, geschieht um das Bild bald wieder gründlich zu kommen leider aber fürchte ich soll Land gearbeitet und ein Attentat sein die ich nun so vielfach gewandt Hoch ist in den letzten Tagen viel gespanntes Aufmerksamkeit auf Deinen Person sprechen, als in Aufmerksamkeit der Ordnung zu wenden
Dich zu schreiben, die beschäftigen zu müssen, kostet mich eine enorme Überwindung. Ich sollte es mich gewagt, brauche es mich auf den Mäzen Abwesenheit es traun

Deinen treu ergebenen
F. Werner

Lieber Adolph.

Nun die Sache ist zu dem G. R. P. gegangen,
so muß wieder die ganze alten traurigen
Historie ausgehen, und wird eine sehr unlustige
Fabel, daß die ganze bedeutenden Akten ihre rund
recht ausgelegt haben. Ich darf nicht sehr von der
Wippe noch nicht abspringen. Mach es darbraus,
dem Minister eine Parthie unter Museum und
Ministerium zu machen, ihm seine ihre
ein zu lieben und auf baldiges Widersehen
endlich wir in der geistlichen Art. Mag
das eine natürliche Humanität sein oder was
der Fabel den Du angesetzt haben, das
Alles Ihre, genug es ist zu respektiren.
Dann ging ich zu Weil. Bis schon gesagt, die zu
sondern gekommen, ebenfalls verschiedene liebe
gesandten Einigung mit Dir, sah es genommen,

dass die Sache, meine Ansichten zu exequiren,
in einer Conferenz in diesem Lokale, Fallen gelassen
werde. Das ist ein Grund, der mir absolut genügt,
viel feinen Kopf. Die ganze Manier haben wir
über die Affaire gehabt, und die Gründe, die er
für eine Tantieme anführt, haben mich sehr
viel, viel, angenommen er würde mir einen
sofort baar Exemplare, das Buch für drei
Thaler verkauft. So erhält er bei jedem ab-
schluß den dritten Theil der Einnahme und das
müssen schon tüchtig Exemplare — die Gerichtskosten,
den Rabatt an die Buchhändler, das
Porto und den Lauten bei gerichtlichen Klagen einen
Gewinn verwandeln. Überhaupt, es fällt mir ein,
die Verlagsklausel, dass diesen Artikeln einen
Zusatz haben. Meine andern alle drei, die
an courant der affaires zu erhalten, Manu-
scripte mir drei, die etwas zu besprechen zu wollen

Preise mir Weise der andern fall, 1000 exemplare,
oder wie es gerade stipulirt werde) eine enorme
Freude, so habe ich ihn aufgefordert, doch mir seine
Forderung mal eine Billige einsenden, meinerseits
Conferenz rauf, meinerseits Conferenz und honorieren
sind nun und endlich die Verleger die Verlagsrechte
Manuscripte dargestellt. Die Sache, wenn es nicht billigen
oder bürgerlich ist, ist wenigstens es nicht
so gesagt. Dann meinte ich, doch die ganze Rücksprache
des Abendessens erleichtert werde, indem die Frage
der Honorar erledigt werde. Dann mir die
Tantieme entsprechend, dass müsse einmal ein
oder andere Geld verfallen, so wenn Sache doch nicht
gerade ungünstig andernfalls hat so und soviel
Bilder contrahirt, bei hohen Preise sollen ent-
sprechend ungleich werden müssen. Und mit
Contrarelle ist es auf ein eigen Ding. Sah man mit
Lungen zu thun, so wird der Schluss dass dürfen,
es wenig sich schützen so viel es will. W. zeigte

Dienstag früh. 41

Lieber Adolph.

Wird der einzige Abend ist Montag
früh mit seinem Wagen nach Düsseldorf.
Gestern Abend haben wir abgerechnet,
heute muss ganz früh Ihr Wirth mit
einem Wagen zu bezahlen. Abend ist
Ball, wo ich gehen möchte, falls das nicht zu sehr zu
Ungelegen kam, Dich heute zu sehen,
schreibe mir morgen.
Ich wollte schon neue Vorlage mit ihm
kommen, aber es liegt mir zu sehr

Dein
Friedrich W

meine primen Contrainte. Doch er war nicht einmal meiner Ansicht. Heinrich Heine ist darüber ganz erstaunt, dass jemand Thomas Moore nicht völlig Recht gibt, jemand hat ein offenes Herz mit seinem nicht wöchentl. Wein schenken. Er wollte dann nicht beistimmen, er meinte, ich könnte nur allein mit ihm Wein, zu ihm passend haben.
Dr Jacoby sagte, dass in der Cholera dem Medicin-Collegium Geld gefehlt habe. Ich glaube das war kein Fehler, denn W. war der Einzige der dem Collegium rumpelte und der mir vorgestern mit Lorin und Hyatt dabei den selben Tapete. Abel ist in Gesellschaft bewahrte, * Nachts ist ihm und so manche Lappe liegt er allein mit Haaben. In seinen Conferenzen wird er dem Publicum das Allerfeinste nicht vorgetragen haben und ist wenigst das nun, worauf es bei

In aller Eile
Ihr

Friedrich W

[illegible] [illegible] [illegible] [

Dienstag 42

Lieber Adolf

Herzlichen Dank. Der Einfall ist
famos. Besser ist besser.

Soviel bin ich Sanguiniker, oder
die Kunst des Weissen, daß ich oder
gebräuchl. gemacht, meine Leidenschaften nicht in
solche Skala der Farben, wie sie aber
zum Leben nun mal nothwendig, den ton
unsers, dieses, Hauses, haben uns noch niemals
krank bis heute uns kein Arzt gesagt.

Noch mal herzlichen Dank.

Wie

½ Feiner Knabe. F. Werner

Montag

Lieber Adolph

— Ich denke, mein Gesuch wird Dir gegen
ist, mir noch gütigst die Karten
für die Aufstellung, mir für die nächsten
Einheit; schicken zu wollen. Mein Vorhaben
natürlich wollte zwar für mich wenig Nutz
— gar kaum mehr aus den Fenstern gaben.
Diese Angelegenheit wegen mir wohl
gelegentlich selbst verstehen, es ist wenig
anderes, wenn Sie in Wahl für den
Burgunterlieb, doch vielleicht wenigstens zu sorgen

vom Palazzo sein kann. Der einzige Consulent.

Ihnen, mit Vergnügen Ihnen, sich in den Kupferstecher Lagent zu Ansehen, sich mir zu nähern und ich wünsche, Ihnen allerhand Glückes und unerhörte Datum.

Ihnen mir gnädig Ansehen zu zeigen, könnte ich ihnen freilich nicht mehr als den Wagen geben und gestern fuhr ich mit einem Coupé Spazierens mit ihm. Leider waren sie so unfreundlich, mir nicht noch einmal die Folge zu widerrufen, so warte ich meine Einladung nicht, dann ab so:

Meine Absicht, sich die Kupferstich zu Grunde fassen, Absicht vollständig, sie ist in Frage einen Künstlerstand zu Empfehlen. Einen antiquarischen, intellectuellen Amateur oder Kenner zugleich mit Verlag, und sich einen Compagnon zu finden mit Vermögen.

Also malen wollen sie, sagte er mir, der entgegnete ich, so bleibt mir nichts übrig. Allein im Kunstsalon gehe, ich bremer Mager, Kaulbach, Kretschmer etc und diesen Bilder zu sehen ist mir nördlich glaubwürdig. Ihnen Gesichtspunkt ist nicht zu haben, z. B. Darstellungen über die Photographie zu machen, wünsche Spezialität Bezeichnung, und ob wieder ob Ihnen Concert ~~eine~~ positiv gestehen, einzig Sachen, verspricht mir Vergnügen. Ich wünsche gerne die Hochkirchner Schlacht angenommen und ich habe Sonnabend viel schon gesprochen, Spezialität wieder gehabt ein Photographen einen Saal, sein dem es möglich wäre, die Arbeit zu stören:

Das waren denn nun so gesagt, gethan,

Ehe wir in Bauarbeit und Wiederaufbau:
Entwürfen Sie sich entschließen, diese Arbeit für
uns auf Ihre Kraft zu übernehmen? —
Ich hoffe Ihnen uns niemals enttäuschen.
Ihre Arbeit soll nicht schwer werden. Ihr Gehalt
soll während Ihr ersten Beschäftigung
Für unsere Zusammenarbeit wünsche ich viele Monate
angenehmen Verlaufen. —

Dies wünsche Ihre Frau Ihr Mutter-
schaft, Ihre Kinder Glück, und Ihnen
selber Kraft, Ihre Aufgabe [illegible]

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Friedrich Werner

zu sein, Ihr in Arbeit Ihren großen
Plänen zu helfen. Ihr sich in Ihrem
Falle ganz gewissen Grenzen bewegt, Ihnen
vielle selber Freiheit zu halten
— Was heraus ist Ihnen sagen können,
daß Ihr geplantes Atelier Ihnen
Ihre Arbeit nicht einengt,
Ihnen daß einen Spielraum Ihrer Entfaltung
zu belassen möglich wären.

Ihr wärer

Ihr alter Lehrer und Arbeitsfreund

Friedrich Werner

Die Briefe Deiner Großmutter sind mir
gänzlich fremd. Den von Hochkirch wollten
die Zeitungen, den vom Concert sagte mir
Friedchen von Torales Geschwätz gebrauch
viele Worte. Nun ist mir nicht übel
genommen, ich wünschte das Capitel zu
beantworten. Ich bitte die Tage unsere,
deine Handlungen für ein Universalfälligungs-
recht Deinen Sohn. — Gedenken, Pläne
die mir die Nacht finden, sind den Tag lachen.
Können wenigstens Gedanken und Pläne
sollen. Ich Hoch wären Pferde dumm, für die
Pferde sind
Unsere Absichten sind nicht die unsrigen,
unsere Anlagen können keine feste Formen
für Universalfälligungsrechte geben.

Montag
34b Kothestraße

Lieber Adolf
Ich habe ein Bild fertig und möchte es Dir gerne zeigen, bevor ich es abliefere. Hast Du morgen, Dienstag oder Mitt woch eine Stunde übrig, wollte ich recht sehr darum bitten, mir die zu schenken. Von 10 Uhr bis 5 Uhr bin ich zu Hause.

In alter Verehrung.

Hochachtungsvoll

Fritz Werner.

Mayerheim, den Duft des jungbaums, das
überall sich zeigende Gelingen, fort von den
Kunsthändlern ein wenig als 2 Louis
Cohnen, nein ein Einzahl Vorgeht ganz sicher
Frau M:
Ich bin Ihnen dankbar, daß ich so lieb bin,
Ihnen zu senden, zu sagen, welches
Ihre Meinung darüber sei - so kommen,
das Bild sie ansehen muß.
In Augenblick auf der Wippe, ob ich mich
soweit absage auf ein neues Werk,
auf ungewisses Lob oder ob ich mein
Können sondern wandeln, in andern
mich wenig oder gar nicht Lieblingsgedanken
in gemeinsten Wirklichkeit der ganz gewöhnlichen

Liebster Adolf!

Mittlerweile der Abend hat wir Dir besuch und
verfehlt. Ich vermuthe, daß es mit Deinem
Zeit abkommen mag um einen weiten Abendspa
zu machen und schreibe deßhalb, obschon ein-
paar, die es wünschen könnte zu sagen haben,
besser mündlich abzumachen lassen.

Ich habe jetzt von meinem Reise zurück
verschiedenes zu sehen, als ich die Rückfahrt besuchte
und mein Bild vor und die Lebhaftigkeit gemorden
Studium. Namentlich diese mannigfaltigen und in einer
großartigen Form einen Hintergrund, als einen
neuen Duft eine zu schöne Quelle sieht. Ohne
ich zurückkehre, so ist das die ganz natürliche Folge
einer einseitigen Hingabung für einzelne
Dinge und Abwendung gegenüber der Allge-
meinheit. Der Zeichnen und Malen in

Gespräch, über Allem der Marschall.
Dorfpan ist fix & bin, sonst ist nichts gethan
als Häfte gemacht, und in dieser Zeit ist mir
ein Plan nicht zu schwer, der Kaiserl. Ar-
mee die Lond, spitzlich realisiren könnte.
Ein alter College von mir, der Kriegsrath
Jacobij, ein wohlhabender Mann, wohnt in
Paris, in Rom, in Madrid und mir mit
Staatsobligationen. Seine Familie ist über
Monopolien sehr erbost; Leute aber meine
ich, wenn man den Weg von der Rente, wo
der schon so zu Monopol gebracht, zu finden
wüßte, wovon die da nicht mitgenießen?
Ich spann derhalb mit Mendel, der Rath sein
Schwiegersöhnlich mehr wenig als Bruder,
ich fragte ihn, ob es möglich sei, eine Sub-
vention zu erhalten, damit ich von der Lond
auch ein Haus nach Paris setzen könnte, indem
eine Summe von 500 Thlrn verlangen, damit
meine Familie süßer stelle. Ich selber würde mich
schon Rath zu schaffen wissen.
Es entbrannte: Wenn nach Jahr zwar
wenn die Zeit gut gewählt. Mittel sind da.
Die Leute, die es wissen sind die Juden Pinder
und Kuerk. Herr Allen aber der Minister.
Dann die zu, doch der sich für die interessirt,
wenn der Demoiselle Hiel i. f. w. Horn
Schlesien wären nun nicht viel zu hoffen,
die von singulären dieser Gewalt wurde glaube
ich mich nicht sehr zahlen!
Nun ist es nun, wenn ich mich die besprechen
möchte. Ich wünsch im Hannover, wenn Sie es
könnte, wünsch Sie mir Ihre Hülfe leihen. Ich
sehe mich in eine Richtung finden schreiben, die

vielleicht ganz nicht die Lösung ist. Der
Abschied wurde der oft bedrückend.
Ich möchte Sie heute drei spielsammen Kinder
Kopf zärtlich streicheln, denn wird es möglich
sein, wenigstens Sonntags zu Hause, ich bitte,
sei so freundlich und bestelle einen Abend
am nächsten Sie sind sein Gast.

Herzlichen Gruß

Ihres

Hochachtungsvoll ergebenen

F. W.

Lieber Adolf.

Leider kann ich Dir nicht zu Deinem, aber ich wünsche Dir vielleicht, daß Du glücklich wirklich Maiden-passant, etwas en passant, oder so Etwas wie Dir in Senate das gelagen hat und daß eine Reihe ruhiger Überlegung gefunden hat. Falls der Fall wirklich Deinen Augen

herzliche Grüße
von Deinem
F. Werner.

Millwood Abruch 48

Lieber Adolph.

Herzlichen Dank für Deine freundliche Einladung. Leider Gottes ist's mal wieder etwas. Weiß nicht recht was anfangen sollen, vorige Woche ist Hette es mir wohl Vergnügt zu kommen. Bringst D: mit Deinem Onkelchen, so mag das mir Gelegenheit sollen, die Bekanntschaft mit mir Frau — oder

sein wird, das gnaden gnaden möchte,
also seiner Zeit Sie mit der Bitte
entgegen kommen, sich die einzusetzen
Morgen Dr. wie Ihre Adda je Grüß
ein kurzes Rheinmusik Gesch Dresden.

In steiniger Freundschaft

gänzlich

Freundschaft zu Stoll.

Ihr

T. Werner

den, den Empfang des Königs ab-
zuwarten, dann komme mein Empfang
gar nicht in Betracht.

Es geht mir, wenn ein Fortuny, wenn
ein Pferd neue in mir Blume.

Der Tango rodine ich neue
in neue, vorherig: humoristischen
Bilder der platten Kretschmer
Höfer und Genossen. Mit erfreulichen
Honorarerwartung ich falsch: Geld oder
falsche Wechsel fabrizieren. Der
Erbrecht wechsle ich mich von einer Freiheit,
die ich, etwa ein gutes abschneidendes weiß

Sonnabend früh

Lieber Adolf

Ich finde soeben in meinem Briefkasten Deine Karte, und bin nicht wenig erstaunt, denn seit Monaten hatte ich die Absicht Dir meinen Besuch zu machen: Ich mied es aber, mir sympathische Menschen aufzusuchen, weil es mir in einem solchen Falle nicht möglich war, Herr meiner selbst zu bleiben und meine Thränen fortwährend zu halten.

Du weißt es vielleicht gar nicht, mein armer Junge liegt nun schon seit dem 30 Januar Krank darnieder und jetzt fast ohne Hoffnung.

Heute Abend ist wiederum mal eine Doktorenconferenz, sonst käme ich heute Abend, Dir meine Aufwartung zu machen.

Wag mir der Junge war, fühle ich erst
jetzt, wo ich ihn verlieren soll und
wo ich gerade jetzt ~~so~~ als alter Kerl
von ihm lernen sollte, das Unver-
meidliche mit Würde zu tragen.
Halte die Dich nur gesund. Von
ganzem Herzen grüßt Dich
Treu ergebener
F. Werner

2 Schlachtschiffe

Dienstag

Mein liebes gutes Kriegar

Ich wünsche bis über die Ohren voll als meine
wunsche Ihr Brief gebraucht wünsche zu ist Ihre Freundschaft
auf dem Consert verbunden. !

— — — — — — Ich wünsche, ist Sorbe das jetzt nicht
Hindernd, dass meinen noch in so trauren Besonnenheit
gestört wurde. Mein Willkommen wäre nicht allein
unfassbar, es wäre geradezu undenkbar. Das sehe ich einen
oft gesagt ohne den Muth zu haben dem ein Ende zu
machen, den ich wünsche Ihnen freundlichst wieder zum Ihre
und zum neuen zu schreiben. Ich hoffte, wenn ich erst wieder,
unsere Ordnung und Zurückgezogenheit um Ihre Stelle einnehmen
werde, wenn mein Liebling den Kopf wieder frei und den Muth
~~wiederfand~~ anzufangen Geschäfte zu treiben werde. Hören
in dem, was ich Ihnen schreiben habe, mein liebes Kumor

es wären so doch nicht gebauen. Der graben Ehrlichs Fall,
der mich in einigen Jahren traf, hätte ich Frau, in gewiss
so allerwenigst, unbegründet, wären es nicht so [redacted] einige
Zeit gewesen was in Frau Gemahl die Freiheit Dienen
Freundschaft und die wollte ich nicht benutzen. Nun da ab Labbe
ich einen guten Rat allein, wie ein altes Dachs, das die junge
Brut verbrannt, ihr Lust davon einen gebauen wäre.
Oder wie könnten Sie glauben, ich habe was gestohlen?
Oder gar doch in Fahrnisse [redacted]. Ich habe mich so wenig für einen Labbe,
daß, Augenzeuge ich gegen einen bekannten Leute die Erwartung
[illegible] nicht nun sie auch einmal [illegible] ein billiger Abendessen
finden. — Mein Umzug nach Berlin hat viel
Freunde, Abschiedsbesuche genommen mich, mache ich eine kleine
Cour. Arbeit zwischendurch zu machen, und Fortsetzung, die
ganze mühselige Präparation meinen grossen Platte

wenn ich angekommen, eingerichtet und zu sehen. Das ist so schwierig
als Beschäftigung in einer Landstadt oder einer Stadt sonst
ist nicht. (Jedenfalls kommen Sie meine Opernbesuch Casse, wenn ich
die Oper und mit Schmerz sind verlassenen Finger
wenigstens ist 1 Mai. Jedenfalls fortkann wird nach Dresden zu
Ostern in den Sommermonaten werde ich meine Arbeit abschließen,
gleich drei nach Berlin. Es gehen ist aber nicht möglich, weil nach
einer kleinen Arbeit eine obligat. Am 1 Juli muß ich
die Malerei fürs Kindzimmer und in der Sommermonate nach
Berlin gehen, nachdem es nach Dresden umkehrt. Das ist Termin
fürs die in meinem Contrakt steht. Das wenigste wird aber
die allerwichtigsten Dinge, die mein Atelier ist wenigstens in
die Malerei günstig gelegen. (Kommen Sie in Berlin Lasch
und Dresden? Dann werde wegen dieser Angelegenheit kürzlich
Ihnen wir. Die es Ihnen recht sein zu Glauben. Schiller Bendemann,
Rötings Freund etc. wegen der Opern sein.).

Das ist es vorläufig in Kürze von mir an Sie Künstl Lage kein.

Neulich, am Sonnabend Abend, kam ich mit Tausch zusammen, der
mich adieux bin, nicht Repräsentanz vorgab ich ihn, daß ich
ihn schon auf ein Poh: Autograph warte. Er autographe,
ohne Autographbuch wäre am Ende eines zu schaffen, aber mit
Autographbuch ist unmöglich. Ohne das kann man nicht Bücher,
die Sie wieder gratis schreiben ich habe die Notar selber zu.
worst und gefälschlich mögen auch gewaltige Gabeln.

Millaud. Leider sollen es nicht so sein, gestern stand die Pferdbahn
an die abgeschlossen. Ein alter, Schorn, der Lokalstoff
welche sich gegen Abend setzt. Mr. v. Horn, der täglich hierher
anstehen wurde, ist drin in Paris und ist verschwunden. Er gestorben.
Mann. — Daß Sie dort, wie Sie sagen, in alter Offenheit und
Gemütlichkeit fortleben glaube ich gern. Meine Passion, wieder
davon Stoff zu nehmen, können Sie sich denken. Ich war seit
6 Monaten wohl in keinem Konzert, da man den Abend hindurch
keinen Genuß bei uns haben machen, so fürchten auch alle bekannten
Lokalitäten auch und ein Fürchte sind auf drei alle Normann
und ein Mutter Kinder, die uns fast durchschnittlich sehr Lampenden.
Fürst Pallen wurde und drei mehr am dritten Ort. Ein Glück,
und sich haben ein Famoses gekannt, der so Glück hat gewesen,
worüber ich Empfehlung. Der Fürst Hohenzollern, sagt

sonst gegen dessen Natur, sich immer viel für sie. Ich soll,
er sorbe sie den Prinzessinnen vorstellt, für ein Urtheil über die Königl.
Palais der großen Lehrer über jene Persönlichkeit zu werden.

— Meine gute Cäcil spricht allen die allerfreundlichsten Grüße
vorgen, schreibt sie leider im Augenblick nicht, da sie leidet
an den Augen. Der Junge ist wohlauf und so groß das Talent der
Fleißigen Rechnung sehen als Ernst Adolph spricht. — Ihr
Liebchen gut schon, fragen sie mich. Wann sieht sie ähnlich?

Mein Concert-Einsame mußte ich nach Köln geben, in
vergnügt wegen der Reise, daß ich so schon gut, ich spüre es.
Darüber schon bin ich noch.

Wissen Sie zufällig mit diesem kalten Frühjahr zusammen-
hängt ist so verlaßlos und kindisch, vergißt sich schämen beschwert und
daß ich es nicht spüre. Ihre lieben Frau sagen Sie
meine freundlichsten Grüße und Adolph — — schau mein
Manuscript übersendet noch wie ich gemacht werden darf; und
Herr v. Leithold. An Adolph schreibe ich in nächster Zeit.

Bedeutsam Concert ist heiter. Wenn man nach Akademie
Direktoren macht, sich nicht mit Vice entschuldigen will, so ist

Wo ist der, gewiß der vornehmste Mann hier, und wo
jeder Mensch, der sich adelig nennt es weiß. Adieu wo möglich
wünsch ich mehr. Ich sah noch kein Bild wie ihre

Leben Sie wohl, haben Sie vielen Dank für Ihren
Besuch und bleiben Sie mein Freund.

Ihr

F. Werner

d. 7. 1. 69.

53

Dr. Adolph Menzel

Professor und Senator

der Königlichen Akademie der Künste

Berlin.

Mitglieder

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste
I/322

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Mitglieder

Laufzeit: 1854 - 1875

Blatt: 53

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/322

Warschau, Lieber Freund Mugal.

Den Ofen, von welchem ich Ihnen spreche, ist Ihnen bekannt. Er hat einen Boden, welcher im Jahre 1760. sehr gut
ganz besten gemacht, leider war der Bildner so billig, daß ich mit ganz zufrieden
Feuerung verbrauchen müßte. Auf dem Spaziergange Mütze waren wir auch. nach Sichtung
sind ab mir auch, daß die Rückseite zerbrochen war.
zwischen wären, worauf ich sie. Die will ich schicken, ich wünsche eine, andere
den Fächer, wo warm genug wird. Die zu schicken, sind aber Ihnen auf Ihnen gefallen.
Auf wenn die auf dem Lager eine sehr schöne Galanterie Degen, den Mittelstück
des Griffs von Porzellan. Ich habe sie mir gekauft, und genau angesehen.
Fächer. Die haben ab wohl bemalt, wenn ich schon spreche, wenn Ihnen gefällt, sind
interessirten, möchte ich ab auch besitzen. Ursprünglich und groben Mühe. Haben
nicht das jetzt ganz davon abgebrochen. Auch dort auf allen die Oberschrift, wo
wird sehr die ost-ten gaben Beispiel hören ich nicht. Zwei Mützen weichen
zusammen. Den Sie sehr. Sonst der Autor jedem Abend einen wörtlich gegeben
Bücher mit nach Berl wohne. Nachgiebig. Sonnte aufstehen nicht einen den Sonnen-
der, sonst der Autor, ist bin verschwunden, und kann dessen auch nicht stehen,
wenn ich die Hand nicht sich abend Rausch hatte. — Mit Bürgschaften bin ich
Ihnen Ihnen nicht weiter zusammengetroffen. Mit einmal Spaß ist den kleinen Fenster.
Freund Abends sonst ich im Börsen Café, in einer Zeitung lesend, der westlichen Fen-
ster ein Patriarch steht er durch die Karten der Spielungsplatz, begrüßte mich
mit wärtigen Hand beantworten, und setzte sich zu mir. Bald kam die Karte durch
den Camp kommenden Lied, ich mochte nicht verbrennen, sonst ab ein weißen Bürgen an
Ihnen Lied sei, mit lauter Stimme vorspielte er, während meine Augen
und leiser ~~Stimme~~ geschlossen wurden, daß ich wenn Sinn die einzelnen Stunden genau.

Ich fand sie nun, dass sie wirklich schwach sei, und zahl ziemlich grossen Lücken, ausser
ganz dieselben Gemüthszüge und übrigens. „ Und sodann die Adler und gestern.“
Lilla war? Niemand wünschte sie nicht zu wissen, abwesend oder Anspannen
indem sie wahrlose sorgte, dass sie ganz im Recht sei, man sie diesen glücklichen Treffer
und brachte, den Charakter unsolid, ohne gerade Putzen einen Bilder dieses Künstlers
grossen Lebens zu verbinden! – Ich sind in meinem Pferde zurück. Die unsere Gruppe
ein Pferdekopf, und der Hofmarschall, gewöhnt freundlich, und ging. Ich ging auch, zu,
nach man muss sehen will. Gruppe ist prächtig, das Bild ist nicht mehr. So sorgt ich
jetzt, das Bild ist sehr wohl gut. Es ist ein vollständig durchgeführtes Romans.
Im wunder ist mit meinem Freunde Emma, ja mehr Gruppe ist in die Tiefen des Bildes.
Gemälde einen ausserordentlichen Reichthum, die gewöhnlich wollständig ausgeführt.
Kleidung, so muss ich jetzt noch zu dem Einzelnen kommen, sonst der ganze Akkus
sammy. Und so prächtigen Gestalten Lorenza der, ohne seine wieder, müssen in so
prachtvollen Zeit muss den Leuten Lorenza bringen. – Nun ein Mensch bleibt
mir. Bei dem Gedanken die Gräfin, mir seine Stadt auch wissen, ob Gräfin mir auch
ganz fremde gewesen. Hätte sie die auch dem Bilde gefunden Grimm und Künstler
ausgestossen. Ich könnte mir aber das glauben, meine Bestimmung musste mir
Ernst, ist mich sie mir aber selbst machen. Sonst ist in meinem Leben so allerlei
gegangen. Kommt mir nun zu glauben. Wo auf dem Bilde (Gemälde) mit
Concurrenz gemeinschaftlich, Gräfin ist die zu einzigen, die Grimm, Künstler
intensiv. Berühmt ist mir ob Pflanzen, und sodann zu jeder Modell genommen.
Es wünscht Ihr wiederum, wollen ist allen aufgefasst. Einige Zeit wird ab noch
Grimm, als ist fertig bin, in der Anlage war die Gestalten ganz gut genommen
ist Gräfin jedes Stück nun einzeln fertig zu sodann. musst aber das Zusammen
spinnen. – Ich sah mir aber einigen Tagen auch die Hamburger Gallerie an.
einzig Schade ist der. Natürlich vielen Hamburgern am einzigen bemüht.

Von Delaroche ist der Cromwell der, gerade in der Gruppe das Kopf. Ein Kleinod
Isabey. Bild von Melby, den Morning Market, der das bequem Modell sei an
Leiden abgestellt. Gemälde Gruppe nur einmal, die Morning Market sei das meisterhaft
Pferdestall, und ist gleiten dem von Gruppen bis.

Flagen Gesicht nicht, doch vom Gefallen Gesicht ein Elefanten bei Gartenhügel.
Blumen Ihr so freundlich, lieben Frau Mengel, ich. sodann einmal bei Becker vorgehabt.
Ich wünsche nicht gerne aber von Caroline Lemcke, sehr lieblich freundlich, sei die Gesichter
Kostüm der einen eine Maske Gelb Sachse, weil sie im Vordergrund, sich wenig
Pferdlich so einen Oberdruck umkommen, den auch gegeben Lemcke sie der nicht Name.
Kopfes kommt in Räumlichkeit nicht zu Hause, abzusondern Becker, sonst aber vom
Dessen Mutter, doch sie recht bemerkt die avant la lettre Farbe sodann.
Dir. Schorn gefällt mir, entre nous aber, doch Kopf Lücke zu sodann Gesicht.
meinen Zeichnung gegen ein Bild Schorn zu machen Gesicht. so wenig der gemachten
v. sollte einmal davon gesondert. sie sei zu gross. v. s. w. Schorn gefällt in sein
von Gruppen. Vollen sie ihr Gesicht. bitte ich Sie gross, ist zu gefallen. ich will nächstens
an Ihr Schreiben. Von Ihnen ein bestimmt. Frau Mengel, möchte mir gefallen
gemachte Freunde machen, ich morgen aber mich. darum zu bitten, sei ich wenig
Ihre Zeit genommen ist. Meinen sind mir sehr ich mal wenig gefallen Lemcke,
ein Gesicht, ein doch von meinem Gemälde Bilde Gruppe Gesichter, sehr ich mir
Gesichtsbild, das gefällige von der Gruppe mitgetheilt genommen, v. morgen Modell
voll Flöte sehr gefällt. Gefällige Form bekannt mehr zu sehen. Die Gallerie,
zum sich wohl einen Pfeiler zu machen, bemerke mir auf einen Kopf machen mal
Modelle, die ich mit Gemälde aber morgen machte. v. Gesichtige Dinge über-
sonst abend. Noch bitte ich Sie. Ihr Fräulein Gemälde und Richard mir
zu grüssen, und verbleibe von ganzem Herzen.

Ihr treuhebend ergebenster

Werner

Hamburg. Donnerstag. Januar
1854.

Düsseldorf.
Dienstag.

2

Hochverehrter Herr Professor!

Ich schreibe Ihnen abermals in Eile, um Sie zu fragen, ob ich Ihnen Abends noch Visiten machen kann, Ihnen mit einigen Stunden Ihre Freiheit wieder verkümmern darf.

Es betrifft die Gebrüder Grenz, welche seit Montag verschwunden sind. Die Familie kann nicht glauben, daß einer, wie meiner gesagt, ist ein sicheres Bankierhaus sind die Gelder seiner Pflegebefohlenen gezogen haben, glauben seine Forderungen einzuklagen. Ich bitte Ihnen den guten Rath zu geben, bitte mich mit ein Wort darüber, ohne Aufsehen Sache zu machen, gewiß zu halten. Obgleich ich nur von Ihnen Ihre Stunde zu haben, von Jemand, der Ihnen Freundschaft Notar ist, wandte ich mich hier heute, um Ihnen Ihnen zu Ihnen und Ihre Ruhe bestätigt sind.

Da ich weiß, daß die fünf Cartons für die Leute zu schwer

So zeige ich Ihnen dies an, damit Ihr Gelöbnis nicht etwa fruchtlos abgegeben bleiben, dann sie Ihnen andernfalls gehören.

Ich wandte an den Polizeidiener, da Sie nicht Ihrem Befehl ist einer Droschke und einer Droschke Ihrer Pflicht den Fortgang gewähren. Während dessen begann sie Ihnen, Stand ich mich, mein ich jetzt Ihr, mit Neugier. Überdies, wenn Ihnen das Glas Bier über an der Tasche saut, sie hielten sich oben so wäre es ja möglich dass sie die Droschke für bekommen hätten. Es sind ja, gewöhnlich Unterschiede der Stand der Polizeidiener

Das aber, wie der weiße Carton in die Welt gesetzt wurde wusste ich nicht offenbaren, dass die Geschichte ein Skandal sei.

Man sagt, sie seien noch Unschuldig. Als es mit dem Geschäft weiter gehen wird, weiß ich noch nicht, ich kann aber noch nicht Bescheid. Offiziös ist Complaisance Bureau, der einen Carton macht, sondern ohne ein Bild macht, zu dem sie Lösung noch gesucht. Der Laden gewiss sei gerne ohne Gefängnis, natürlich. Absolut will sich der ernste Bleistift [illegible] Hunten setzte sein Gast.

Nun ein Ihnen schuldigen Respekt zu geben. Schenke ich dies.
In den nächsten Tagen werde ich Ihnen Ihrigen Brief bestätigen, den freundlichen Dank dafür.

In diesem Augenblicken sein ich, dass bei jener Abschrift und Kraus ein altes, was sie sich wünschte, gekommen sei

Empfehle mich voller ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

treu ergebener

Steiner

Düsseldorf.

Hochverehrter Herr Professor.

Heute hat mich Herr Budden aufgefordert, Ihnen
in seinem Namen, mich zu erkundigen, ob er vielleicht das Concertbild
oder einige der jetzig ausgestellten Bilder für den Fürsten bekommen
könne. Er wolle dann gern expreß nach Berlin gehen, um
sich Photos mit Ihnen zu besorgen.
Dann sorgte er mich als er gestern Abend von Berlin kam, wo
er Gelegenheit hatte Fahrenbach mit seiner Platte zu Gesichte
kommen. Ich freue mich sehr, weil ich auf seine Proposition
nicht viel gab, denn es ist wunderbar, daß Budden einmal
in Berlin, mit Zeit fand, selbst zu Ihnen zu gehen.
Ihre Herr Bilder würde ich auch ungern für so stehen, weil
bei der Ungewißheit in den Bestimmungen und der sicheren
sonstigen Absonderung noch gerade nicht die Lust vorhanden sein
in jetziger ~~ganz~~ ganz ungünstiger Absonderungszeit zu arbeiten.
Ich grüße Sie Düsseldorf.

Das Jahr hat Lug bot mir ein Lebenszeichen / Falle ich einmal
einen Platz auf irgend einer Bühne wollte, die Mittel wo
anzuschaffen. Das letzte ist immer entschieden ob, jetzt
aber sehe ich keine andere Möglichkeit hier loß zu kommen.
Wenn die Radirung der Hauzieur fertig, geht die Platte
bestens der Präp: Akademie Kunst nach Paris, dann habe
ich mehrere Monate frei und brauche Ihnen und Liebsten
eine Zeichnung für einen größeren Stich zu machen.

Wenn Sie für Fahrenbach morgen das Concert bestellt sind
gelegentlich haben, würden Sie es mir für den Stich überlassen
Mögen der den gelegenen Geldes glaube ich nicht zu irren
so scheint mein Talent für den Commerz. Wenn ich bei
solcher Gelegenheit auch einen Kunst Verein gewinne, so
ist ein großer der Kosten [illegible] gedeckt. Wenn das
Tafelbild ein so großes Publikum hatte, wie ich hier von
Ihnen höre, warum sollte es das Concertbild nicht ebenso
haben?

Was sagen Sie dazu? Bitte schreiben Sie mir Ihre Meinung, ob
Sie Lust haben sich, Sie hier bei, die der Wunsch, einen Ihrer Lieder
zu behalten, wünscht den Monat zu Monat bei mir, wenn für
einmalige Arbeiten mir zu wenig vorliegen, ohnen Sie zu sein.

Für einen Lebenden, den vorsichtigen ungefähren Monat. Hatte ich Gemäl-
zuschlagen Zweck: Künstler zu besuchen, es ist aber nicht der Ort
für derartige Acquisitionen. Von Lessing, mit dem ich auch gut
bekannt bin, wage nicht zu verlangen, er malt eben nur Bilder,
ebenso A. Achenbach, der auch zu sagte, daß wir ein Craquis
Skizzenbuch für den Sommer in Lieben ein Bild bestellt haben wollte,
und so unendlich variirt.

Lessing wohnt bekanntlich in Berlin, ganz gewiß, denn für einen jede
nicht gegriffen, selbst ein Mann wie Leutze hat mit seinem Carton
für Arenz pure Schweinerei geliefert.

Haben Sie wohl gelegentlich Zeit für den Fasen W. Kaulbach
ein Aquarelle zu machen? (Es scheint mir daß es Sie beschäftigen)
Sein Album kostet ohne Einband das Format 10 Zoll auf 12 Zoll
bereit zu. Oder hatten Sie schon passenden einen?

19 Münz Straße.

Unserem guten Schorn habe ich gestern in Bonn besucht,
Es hat ihn wirklich so alt, daß es ihm sehr schwer wird,
unbedingt Recht in jenem Kampf. Denn die Briefe sagen doch ein
Mißverständnis wohl möglich sei. Seine Beine sind über die
Knöchel geschwollen, und Wasser schon bis zur Brust gestiegen.
Ihre wieder Lebensmut Erwägung zu ziehen, wenn ich recht verstehe.
Trostlos ist es, mit welcher Ruhe der arme Mann sich an das
Leben klammert und wieder in seinen Phantasien den Tod der
Ihrigen [redacted] fest gebucht hat als die letzte Prüfung
empfangen. Ich glaube nicht, daß ich ihn wiedersehen werde.
Seine Photographien sind mir sehr ein Trostes gewordenes Porträt
bleiben gute Bilder.

Herzlichen Gruß von meinen Frau Ihr und Ihrem Fräulein
Photographen Ihr von Ihrem

herzlichst alle ergebenen

D. Werner

Düsseldorf. 4

Hochverehrter Herr Mangel.

Herzlichen meinen herzlichsten Dank für Ihre liebevollen Zeilen. — Leider nur, wenn ich immer gesundheit, um gerade Ihnen einen entsprechend erfreulichen Bericht für Ihr freundliches Herz, eine Trostbringende und Ermunterung Ihnen geschriebene Karte schien es Vorgestern. Bei meiner Rückkehr hier in Berlin wäre bei einigem Nachdenken die Form gewählt wieder schlimm herzustellen gewesen, vielleicht konnte auch Meyer heim schlechter Stadt ausreichen, sagen dass die Flecken gestern nur ein kleiner Rest, bis sagen der Arzt wäre, und ich wohl nicht ich ihr geschickt.

Es ist möglich, daß jener Mißfall die Veranlassung. Jedenfalls aber war es Lüderitz nicht in den Sinn gekommen daß der eine Pferd, war es Lotti, daß das verkaufte ist sein von auf das Exerzierplatz. Die von Jenen und von Jahrenbach war Lebhaften Augenzeugen (ohne Einwilligung) gegen Bürden die Diesen natürlich nicht Lieb, und deren Zurückweisung, so schließlich es dabei bin, die Pferde mehr nicht und in die Ställe und das ist andererseits dabei.

Ich finde mich ganz so eingewöhnt, und die Plastik im Sommer sein war zu verbringen und im September oder Oktober auf Urlaub Urlaub zu einem Jahre mögen von Berlin zu kommen. Ob ich mich aber so einfach und wünsche kann, daß die Verbindung bis August dauert, darüber kann ich nicht mit Sicherheit etwas Entscheidung geben und Sache ist also Lieber ab. —

Lebe ohne mich ohne geschrieben Sprache und abgeschnittenen Worte mehr ist nicht weit von Berlin, aber bis ich diese Stunde auch gewandt.

Und wünsche Sie das, wie es einmal mein Leidster Wunsch gewesen, bei Ihnen Sorge zu bleiben, wenn das für ein Jahr, wie meine ganze Lebensfähigkeit Mittel für diesen Zweck genügen. Darum ist es gut, daß ich ohne allen Schutz mich Recht die Welt drängen und finden. Ganz ist mir nur Lange alter Wald; wenn ich Sonne gelassen, warum sie kein Leben durch, wenn Mimosen verwelken, das kann ich so dann auch geben, warum mir das Gesicht wieder grün auf Füßen.

Der gleiche kommen Sonntagabend, welche meinen meinen Collegen das Leben verbittert, der Fall mir ganz. Ich mir Ihren Urlaub zu verlängern, ich würde einen Besuch gewiß ab ich, Ihnen selbst vorzuschlagen. Um aber Hahnemann zu überzeugen, bin ich zu lange fort, warum sollen der mich mit Sammlung meinen Entwurfbrief etwas Gutes zu Wege bringen, der es viel Papier kosten muß. Wahrscheinlich ist ja das Blatt, daß Sie bald wieder in die Welt kann, wenn Gutes wieder von Ihnen kommen! —

Das das wundern Sie auch an meinen Collegen Verbindung haben, daß der Einzige ist, mit der Sorgen, die wieder Ihnen und den Künstlerischen Absichten angenehm, ja ganz Blödsinnigen und die wieder einander Vorgesetzten Einschränkungen das auch mir bei mir zum guten Teil ja Euch haben. —

Düsseldorf 05

Hochwohlgeborener Herr Maigel.

Ich sollte es unterlassen, Ihnen noch einmal zu schreiben, Sie grosse Abschiedsworte zu sagen, Ihnen den Dank für Ihre liebenswürdige Theilnahme, überhaupt immer in Ihrer Nähe zu sein. Jetzt aber bin ich leider davon überzeugt, ein Umgang v. u. verlieren muß. Die Zeichnung von dem Kopfe Liebe, die ich abgeschickt, war schon fort, als Ihr Brief kam. Niemand zieht Ihnen Liebe vor, als ich, aber Sie sind schon jünger. Vollkommen Dir dieselbe auf der Ausstellung bemerken, so erlaubte es mir die unbedeutende Liebe an Dir, gelegentlich, vorbei. Die rote wurde eine graue Kunst, mit einer feinen Maske darüber zu schreiben. Ich empfinde ganz nicht die Satisfaction, auf die ich während der Arbeit der Arbeit zu verzichten, und das Ende ist eine Summe gefallen und Studien genommen, so viel meine Kräfte hingen. Niemand's Anerkennung war mir sehr regel, denn dem fehlt bis ins Allerschwierigste alles Verständnis. Mein Einfall fand ich von sich selbst machte, wenn die „eine Manier" weil ich glaub auf die Richtung anlage — als

Schließlich noch von dem Costümstück zu reden: — Ich bin Ihnen ganz unklar, daß sie irgend ein armen Mann von einem Junker dienen mußte, ich konnte nicht damit einverstanden sein. Aber mir Niemand in Geschichte nicht Halb über Kopf gehauen, es waren ein Grenadier mit Sack und Pack gemeint. Aber Ihnen in Berlin gar nicht möglich, daß ich hier Einfall hervorfallt, da alle Handwerker sehr pauvre, denn das eingemeindliche übernehmen und solche Dinge zum Costüme noch einem alten Holzschnitt v. u. verlangen, Ihnen die Furcht, daß Sie den einen Leuben Grund sind. — Ihnen die Anlage zu bösen, sind mir war ab. Ihnen einmal eine ordentliche Freude zu machen.

Hochwohl für den freundlichen Empfang meinen herzlichen Dank, und genehmigen Sie die herzlichsten Grüße Ihres treu ergebenen

Werner

als ein ganz neues Rezept. Über meine andern Arbeiten ist
wenig zu sagen. Wie gesagt war einmal Theatermaler, die Scene
Coulissen und eine Paradedecoration gemalt und einen Engländer
nunmehr und morgen wiederum ausdrang. Ich verdiente Figuren zu
einer Landschaft von Lessing, sterben an einer Ratte und sterben gegen
Freunde zu retouchieren. Eine Zeichnung so, blos und allerlei zu machen
ist eine gewisse gradem Mutzen und das macht mir das Leben sehr mal
verdrüglich. Auch die Damen arbeit, und ganz und gar Bildnis Zeichnen,
und in dieser Dunkelheit, würde ich bald zum Verzweifler. Das
Verhältnis zu meinem Herrn Verleger ist ganz unglaublich. Ich gebe
so viel ich will, verlange gar nichts, ich werde mit Abrechnungen und
Complimenten, endlich zerreißt, oder jede Abschlagszahlung, einmal meinen
Tisch zu machen, einen Abrechnung zu stellen, sage ich wieder und der
morgenmal mit der unverschämten Poltronnerie. Dem Herrn ist sein
Verlag nicht die verantwortliche Beschäftigung, aber nur eine Beschäftigung,
er sind große Ausgaben, ebenso sind Bücher ein Spekulationsartikel, ein-
Zeitschriften sind seine Geldgeschäfte, Lumpen und Artikeln, und dafür kann
ich, daß er ein so Pferd als möglich zahlt, manchmal muß ich Bogen ganz
umgeschrieben werden, und immer so kurz als möglich, den dafür bezahlt
er mir seinen Geld Zins. Ich eine unverschämte Hartnäckigkeit, ohne allen Geist

und Erfindung, und da er Lächerlich nicht verstanden werden darf,
gar nicht lacht. Wie schon sonst gesagt, die Damen sollen und Cafés
z.B. wo einem Umgang von Leben, komme ich zu ihm, so müssen die Kinder
den Onkel W. einen guten Tag sagen und mein schönes kleines Feuerwerke
machen sind. Dabei ist von einem Honorar für gar nicht kleine Arbeiten
Spiele kaum Rede, Spiele vielleicht jährlich Abzüge, oder öfter noch, ist
der Tagen nicht zu bewegen welche einen Preis zu machen und sind wenn
wenn Bäumchen es sind. Die Lügnerische Laune übergeht mich, und wenn mir
einer will die ganze Zeit über die Ohren gezogen werden kann, ist das sicher
einmal Jemand Lachen macht, sage ich verachte. Ich wollte, daß ich in seine
Hände fiele, der sich mit Ostentation als einen Mann schilderte, dem
blos die Kunst am Herzen liege. Ich vermeide mich aber bald, und
findet mich mit Verdruß zu dem Künstler Comitee, wo der Herr gegen seinen
Credit wandert. Mit Sonntag und Compagnien, die mich meine wenige
Talente schaden werden, wo kann ich in den vorigen Tractätchen Morlachen,
(wie Hagemorde zu drei andern, gewissen Portefeuille und Leute, die
sich von ihrem Herrn lustig, Morlachen nämlich) und der Tiefe alle
auch gegangen Masken Leute gegangen haben, so kann es, daß ich
so nicht verstehe. Ich kannte Kalkreuth kaum, Sohn, Köhler, Schroeder

Wiegmann, der Historienmaler, der als Secretair der Akademie Gelegenheit ganz in seiner Nähe und als Secretair des Physikus Thomas einen reichhaltigen Modell besitzt. Ob er seine Gewandt genug besitzt seiner Lippenkraft Gerechtigkeit, weiß ich nicht, er ist aber die vorgeschlagene Persönlichkeit, wie versichert, aber nicht gesucht. Also wie der Franzose sagt, une bibliothèque renversée. Dann Falb und Falb gesucht von Lessing diese Clique an, und Jordan, und er wie denken Leute sind, in der den Lessing wohl verlassen. Ein paar Kameraden Offiziere. Camphausen etc. Die Sache, es ist die Konversation Goethe, die Partie verschiedene, die Preußen und auch nach die neue Prinz Heinrich, aber von Leute oder gedrängt, nun in der Bibliothek seine Stelle gegen den zu Falb liegt. Im Winter kommt man jeden Abend zum Café zusammen, zum Klopstock, und das ist à la rigueur mein Umgang.

Die Beiden nun mit Leutze waren Repräsentanten Gesellschaft, und als Hotel Hase zu Hause ein, davon nun. Das Haus ist nun so Hotel, dass Eingang gar nicht gemieden, sondern mit Passion gesucht wird, wie Manche Hauptquartier bei Liebe essen, oder einen Freund Jordan mitbringen. So Hotelwirt man seine Zimmer und Garten. Wirtschaftlich Hotelwirt ist wohl die Chemie versucht zu der ewigen Zahlung, die nun mit moralischer Ehre verbunden, immer ausgeübt wird, immer Bezug der Studien der Studien in die Heimat zu machen. Ich habe mir diesen Gedanken gänzlich fern gehalten, Leutze brauche mein Atelier und ich habe ihn

versprochen wieder Besuch.

In unserm Café war ich einzige wie Gast, vielleicht manchmal ein Heim im Sperlan. Das Verhältnis der Frauen, sperrt sich dasselbe sich, sicht natürlich mit gewisser Suffisance auf alles was drinnen zu, Gastfreundschaft wird, oft wünscht mir Bemerkungen und ich fühle sehr oft — aber wegen Gastfreundschaft mir Leute in den Hals setzen? Man bezeugt die Ehre nicht die Wirtl oder den Commerz. Mir alle Bestätigungen zur besseren Hand sehr ich eigentümlichen Worte vergangen, so sind die Hotel. Man spricht von Bildern in der Größe von 50, 100, 250 Thaler. Mir jenen Wirtl ein guter Mensch, diese ein Gastfreund, mir sind jährlich für so viel Consumt, dass für soviel Thaler gekauft wird, für ist natürlich verständlich mir dem Verhältnis der Summe von Bildern die Ehren gekommen sind, mir viel hinaus man die Augen wirft und welche Nationen alle da aus Europa. Man verfällt sich auf den Commerz die Leute haben in einem Lorin, die bei uns gar nicht möglich, den Besuch aber gar nicht möglich machen. Haben all' den abenteuerlichen ist Raum, dem ein Bild auf dem Lager zahlbar wären. z.B. Camphausen, der alle Anzahlungen eine Lein worauf voll gezinsalt hat, gemacht man unbeschreiblich geringem Talent, das Zeug geht ab und Kasse ein wieder — Was kommt nun solchen Bedarf? Je Cabl in einem Theater, dass auf nahmen, das geringste Konkurrenz im Verkaufe müsste gänzlich Folgen im Hotel Falb haben, dabei ging.

unsympathisch. Jahr eine Niederwerfung gegen Sonst war gewöhnt
Horsam zu bemerken, räuberisch und blöderla sich nach Hörtar auf.
Liebe wollte er eine Puritaner — warum ?? — und phantasierte
ramponiert in den Straßen, die die Stadt Königs aufgebrochen, wirbelnd.
Plötzlich und mit heftiger Umständen als man andere Leute anzieht, wollte
er französische Geschichte, den 7 jährigen Krieg. Der Anfang davon kommt
ganz von drüben, von Paris her, und viel mehr einer auf den Geschmack
des Publikums hinspekuliert, und welche Bezeichnung gewählt mag.
Genre kann ein Bild à la Bouther, zwei Mädchen mit einem Löffelchen,
den gelben Teller bei einer braunen Mutter, mit 2 Soldaten bilden, dann
der Sieg, u. dann Gefangen. Der geht in den Umgang mit ihm auf.
(es ist ein sorgenvoller, Pflichtmensch, enthusiastischer, Egoist.)
Den König soll er nicht mehr. Das Curiosität ging so fein auf
die Aufgabe und sah vor einigen Tagen wieder einen neuen
Friedrich „bei Kunersdorf“. Gibt es denn Leute, eine
verlassene Kugel für mich" — so fest auf dem unter den Linden Spaziergehen
Gestalt. Nachfolgend, der König sah den Degen aus sich in die Hand
gebohrt und sagt d und davongingen. Schon gestern die ausgestopften
geistigen Arbeiten, der Mann sah recht gesund dass Die Karikirten
waren, und malt eine Kunersdorf und Krieg Skizze, sind aber immer
Skizze. Mit so blödem Auge bezieht der Esel den großen Mann,
und bringt in Moment seine Phantasie.

Doch mir dabei so eingeht, ist, dass Schorn eine Scheibe, dass Lieber
sondern viel Beifall! Dass dem Niemand da, sagt dass Dinge
alle gestohlen sind, Schon Gainsborough, auf Bilder abgegangen und ver-
wirrt! Man sollte eine Atelier haben, wie die Holländer
alle möglichen fremden Gewächse pflanzen, oder pflücken, sagt
man den Tempelhof hin und alle Pflanzchen und Sonnenblumen sagt der
Bahnschranken Hoff. Also verwirrt schon zu Mutter bei der allgemeinen
Impotenz, sie rauscht mir manchmal schwer, die Augen ab mir, es
regnet mir jetzt Bäume von Ungeheuern, mir der
Hölle mehr, der der Bauern vier Schiffen, mit lauter Bäumen,
und die Leuten Gesellen sind, die übergehen nicht werden, nicht Bäume
beiseite, möchten die mir nicht verwehren, klären sich vier die Trauthalme,
im Hand giftig Eigenschaften und Abendschälligkeit nicht im Mund,
und leben mit vom Abfall. Selbst Lessing, der große Mann, der
doch von dem lieben Gott den Größten Mann der Welt ist. Hier ver-
gessen, männlich großes Bild, Jakob Jordaens, entstand in der
Composition von Bauern schauen, wie großes Bild in Linien manier
ist dasmal gemacht mit an dem Bilde jetzt, von sozial schauen, ist
auch sein Contour gänzlich verwischt. Dumm, so rein seine
Bilder immer scheinen, dies sind es keine wenige. Ich glaube doch,
an den Kaisern mit den Franzosen Siegen sollte man konfiszieren
ganz schön.

Es freut uns alle Menschen ist wohl kaum, ist kaum für Niemand der etwas mit mir fühlt, mit dem ich so viel Freuden teilen könnte, und alle Augenblicke muß man sich [illegible] lassen. Daß man sich so sehr nach Bildung, einer Behausung ist mein Martyrium für mich. Sondern sollte ich daraus sagen, von Camphausen eine Frau ist mir zuwider, nur daß sie eigentümlichen Charakter, so wird man sagen sehr gut, wenn sie in Theorien oder Offizier Gesellschaft ist, und ein bourgeois Licht um sich, dem sie vielleicht einen Mensch machen in Umwandlung eines Menschen – sein ganzes wollen Ganz in den Schoß legen.

Nochmals bitte ich Dir freundlich, schreiben Dir mir, wenn und mir ganz Lage. Viele Grüße von meiner Frau und Dir und Ihren Fräulein Schwestern.

Mit größter Hochachtung

Ihr treu ergebener

Hansemann

7

Hochverehrter Herr Menzel.

Meinen herzlichen Dank für das prächtige Geschenk und Ihren lieben Brief, und wie das Glück selten allein zu kommen pflegt, so wurde in selber Nacht glücklich meine Frau von einem kräftigen Jungen entbunden, den ich in Erinnerung meiner beiden Freunde unter den Namen Wilhelm Adolph in das Civilstands Register eintragen ließ.

Die Frau ist den Umständen
nach wohlauf, und läßt Sie
wie Ihr Fräulein Schwester
herzlich grüßen

Ihr treu ergebener
Thiersch

Düsseldorf
10 März

Hochverehrter Herr Mangel

Ich erfahre heute durch Zufall, daß meine Arbeit, die ich im Jahr für Professor Meyerheim gemacht habe, jetzt vom Wiener Kunst-Verein als von „..." Sagent erhalten ausgegeben wird. Da sagt man mir, mehr als das Berliner Kunstblatt, und mehr von einer Seite soll ausgeblieben sein, kann ich die augenblicklich nicht im Stande, ein einem Nummern des Blattes zu verschaffen, die aber auch das allerzierlichste darüber bestätigt, da in einem so kleinen Ort als Düsseldorf, jeder Abfall immer zu

zu gleicher Zeit in allen Mund, und ist es
jetzt unendlich schöner Ton, wie wir so gesprochen
Übungen durchgespielt und fürwahr wahrlich
geklingelt und geblasen wird.

Ich wende mich nun an Sie, lieber Manzel,
dringend um eine Nachricht bitten, ob
Meyerbeer meinem Roman eine ganze
Platte abgewinnen, für gut befinden.
Sie sehen der Meyerbeer.

Die Platte, die ich malgré moi übernahm,
aber endlich so viel fühlte, als der ganze
Stille wirke, bedrückt in der berliner
Atmosphäre möglich der Nachhilfe, kaum
einer aber das, der ich im Anfang Juli
schon in Düsseldorf war, auf kurze Zeit

zurückkehrte, nach sie mir fast ein Jahr
mit 12 Jahr gekostet. Das wird Magnetismus
aber genannt haben, weil ich einmal auf mich
eine Sonette Eingebung [illegible] meine Hand
durch Schall bei der Tat, mich augenblicklich be-
schwören. Ging es also an, die Platte dem
Regent zu geben, so verspare ich in keinem
Falle, ein mein Roman dadurch an der Platte
abwendig [illegible] wurden könte?

Postal für mich bleibt die Geschichte, ich mag
sie besehen wie wenden wie ich will. Aber
Verbesserung kann ich sie gerade lassen. Auf
der Platte von Meyerb: zu schreiben, kann
ich nicht gut, wird es zu anstrengend, um Ihnen
ein neues Exemplar zu liefern.

Freundlich also bitte ich, entschuldigen Sie mich.

Ich habe jetzt den Liedermann's Lied im Skalden und werde die Zeichnung, die zum Druck noch kommen soll, 2 Exemplare noch erbitten, und Abends gehen ich Ihnen für die Hörer, die von dem 1. schon Lieder drei Exemplare sind.

Die freundlichsten Grüße
von Ihrem treu ergebenen
Werner

18. Jägerstraße 18.

gnädigsten Gruß und gegenwärtiges Bild der Gesellschaft (gleichen Größe oder Art. mit dem bevorstehenden Maigen) bin ich beschäftigt, und erbeute mich, dem würdigen Herrn wenn Sie nicht stören nicht einmal etwas geschwätzig lesen zu dürfen, dürfen Sie doch wenn nicht.

Ihrer gnädigsten Gnaden

Ihre treu ergebenen

Werner

Hochgeehrter Herr Maigel.

Beifolgende kleine Skizze entstellt ein Unteroffizier Costüm aus dem Infanterie Regiment. Es stellen die Gewehrspitze, Degen und dessen Koppel. (Der Grund, weil meine Frau sich weigerte dasselbe mir zu zeichnen.). Die Geschichte liegt mir zu einem sehr Radierungen Motive doch vorliegen, mit der Maler. abschiß, Sie mir eine kleine Freude zu bereiten, weil ich wünsche, daß es Ihnen nicht einfallen würde, sich mein Costüme

nachgen Österreich und Spanien
Entwicklungen? Pagamentieren zu können
zeichnen. Was falsch, ist mir nun
Stil, wonach mir à peu-près ähnlich
der Originalsprache, ich empfehle es so benennen
lassen, das aber sind Zeit und Geld und
den Menschen / Spiele Roman Werke
am geschwächt. - Natürlich ist alles nur
auf den Leib geschnitten, was aber Übersetzen
spitzt wenigstens am Form Modellen sein wird.

Da bitte ich also freundlich, mir mein Visa
freundlich an.

Von meinem Leben ist wenig, erfreuliches
wenig erfreulich wenig, zu berichten. Mir

fassen fast alles Ungemach, aber das schlechte bei
dem wunderlich attachement nicht zählen. Mit
meinen Füßen mich in Spiellaune Wind weg
und alles Wald hier, bin ich wiederherzeig
und beispringe als ja und wandre umherzogen
Fünfstadt ich hier begegnen zu wandern.

Schönen Dank noch für die freundliche
Einladung zu Mittwoch. Ob Sitzen Spiele
ich, zu warmen Tagen, und wenn über
Heimweh Künstler? und Pfälzerlaben
Düsseldorf Zeugnis Sprüchen und
von meinen Frau an Sie und Fräulein
Tochter

Ihr treuer Gast Georg

Niedermand an, nach Lessing die Redierung.
und mit dem Pfeil nach einem ungenauen Pfeilen

Freitag Abend.

Englischen Dank für die freundliche Einladung zum Musikabend, aber ich bitte Sie zu entschuldigen, daß ich absage, ich stehe so ausschließlich meiner Braut zu Gebote. Es würde zum Abend des schönsten Balles zu meiner Lage alles Gelabte wieder kommen lassen, mich, bei meiner Philister Natur, finden lassen meine Zeit kosten würde, als ich bei den so kurze Zeit zu meinem Lebensglücke verwenden konnte — Ich bin nun einmal so, und bitte Sie Karigan, den

Ihnen. Empfehle das Malheur dass ich
verlegen Ihnen.
Potsdam ohne Einladung und Fürstenau
sehen wieder Diners bei Fürsten Morgenstern
und dem Palaste kommen, ein Bündel unter
dem Arme, dass er so ausschließlich Lang, als
Einzige er einen Tänzling in die Heimat nach

Abschied und Umgebungen morgen, in wenigen
Stunden kann ich nimmer das Erbauen.

Fräulein Emilie von Karigan meinen
besten Grüßen.

Ihr

treu ergebener Langenbeck

F. Werner

und einsam wird, mich zu entschließen.

Zwischen Weihnacht und Neujahr hatte ich eine dringende Geschichte in Berlin, wo bei K. ein Geburtstag gefeiert wurde und ich hierzu gezwungen Einladung wurde.

Den Sylvester Abend verbrachte ich still, und einsam, doch ich allein war und um ihn da zu feiern, konnte ich ein Buch (Arndts Wanderungen) trinken einen Glas Wein und aß die von Lina zurechtgemachten Pfannkuchen und da der Pulver: nun einmal ein Pulver verschossen hatte, aß ich das ganze damit es sich nicht verwickelt, ging 10 Uhr zu Bett und schlief bald den Schlaf der Gerechten.

— In der Nacht erwachte ich, mit einem heftigen Drange mich auf den Abtritt zu begeben. In diesem Momente, wo jede Faser wach war, merkte ich die Folgen, daß Paraffin Kerzen für Schall Licht machen, nicht zu verbrennen sind, sie verbrennen nur den Docht.

Endlich war Licht und ich fand mich auf dem Abtritt, suchte hinaus zu machen das Licht wieder aus und fand die Katze von der Gesellschaft und tappte draußen herum, der Hausflur klirrte die Wände entlang und war endlich am ersten Orte aber fand nachher endlich nicht den ersten Schlüssel wenn auch nachgerade ganz wohl war.

Ich war ganz munter war und besonnenklar gemacht und in der Kälte und Stille endlich, da ich in Ruhen das nicht mehr kommen konnte, beschäftigte in meinen Gedanken.

Endlich ist Licht und so bald mein eine Katze Katze verschwunden ist den Morgen, endlich schlägt eine Uhr, und ich erwarte, es ist Mitternacht und ich denke an Neujahr auf den Abend und mir fällt ein Plan von

beim Zahnarzt.

Ich wußte das einzige Zimmer umsonst
um die Miete zu haben die Hausleute
dort zufrieden war denn ich hatte die
Möbel des Bildes. Hatte die geringen
Ansprüche und den Autor das sind gerade
Leute die Ruhe brauchen. Den Kaffee sehr ich
wenig, doch ist ihr, wenn er etwas Negotiator
im Hause, empfindliche Nerven hat er
wie seine.
Augenblicklich bin ich mit der Malerei der
Hausleute. Ein wiederkehrender Schmutz macht
allerhand Unterbrechungen nötig. In 14 Tagen
denke ich hier aber fertig zu sein. Die Fenster
der Platte leuchtet mir den Tonne offen, in
gern hätte ich die Zeit für einen Einfall
auf dem Conzert bild ausgenutzt.

Düsseldorf. 11

Hochverehrter Herr Professor!

Ich bitte vielmals um Ihre
Entschuldigung, daß ich ein solches Papier
erwählt habe, doch ohne auf Ihren
Brief und die Zusage, daß ich das Concert-
bild haben könne, zu denken.
Und auch ist daraus nicht Schuld daraus.
Ich wußte anfangs zum Schreiben an z. B.
als Ihr Porträtbild hinzugekommen, aber
es waren so viel darbei zu sagen, daß
ich nicht zum Schluß kam und späteren Zeiten
es nicht möglich machten, was ich aufgespart
wieder auszukramen.

Und viel Schorn hat sich, seitdem ich meine geschrieben, in seine und der Gemeinschaft und Arbeit sehr geändert.

Ich weiß gar nicht wo Sie sind geblieben sind dem wenigen sehen, denn in allen Fächer Ruhe ist schon an der Arbeit und wirklich ein Fleiß liegt in uns um Erhaltung.

— Am Schorn kommt uns die Dankbarkeit und der große Respekt vor seinem feinen Gefühl, erhebt uns Hilfe wie mit neuem Mut, und macht uns der Leben Freude, seinen Wirksein uns mit seiner Position.

Fast als ich in der Fabrik Pflanzen wurde und der unfreiwillig verwandeln, der bekam ich erst Lust und Liebe zur Arbeit.

Wenn man nun fünfzig Jungen, Gott, und ihre Arbeit kommandiren sein, so bekommt man diese Arbeit anstrengend. Jetzt ist mir das Blut auch ein Barometer für den Hunger. Gottlob ist mir nicht geworden, es kostet manchmal Pflein mit mir aus, ich wünsche allen Menschen zum Leben wenigstens Arbeit. —

Wenn kommen Sie denn, daß ich den Concert- bald im [illegible] Leipzig auf Pulsen [illegible]?

Ich denke oft an Peter Schlemihl. Allein es ist mir in so lieben warmen Stimmen das. gebotan, ich bin mit meinem Gewissen so in Ordnung, daß ich es ohne darf.

Und dann, ich glaube, ich schrieb es Ihnen, hatte es mir gewünscht daß ich für ihn den Lied Preis. Ich reflexirte in der Sonntags Stimme, den Lieben bewundere ich nicht an einem Poeten

Auch ich Sie bitten, den Pferdekopf zu thun, dass
Herr Jacoby mir das Bild übersendet.
Eigentlich würde es wohl das Bild eines Herrn
haben, findet es mein zweimal Raum
im Ausstellungsblatt und ich es plaisiren
Voll ich noch an Hr. Jacoby schreiben, könnte
ich es wohl von Berlin aus.
Ihnen gebe ich die Versicherung, die Arbeit
soll mir Ehrenvoll werden, wie das Tafelbild.

Von hier schreibe ich Ihnen wenig, Lessing
ist am Montag unerwartet nach Karlsruhe
gegangen sich dem Herzog wenig stellen,
seine Zeit geht es ganz fort. Sein grosses
Bild für den König ist fast fertig und wird
seinem Namen keinen Eintrag haben.
Es wurde mir vor einigen Tagen Abschrift
dass ich mich so zurückgesetzt, das Best ist aber

absichtlich, der ein abgekommener Umgang wieder
mal Pflicht war oder ein gar ist eingegangener?
Dennoch sind ich hier Hochachtung, die
Frau meine Ehrbezeugung haben oder Fräulein
Praeceptor und Knaben. Wenn sonst eine ge-
wohnliche Praxis mir gebraucht haben, wenn
denn konnte ich mehr oder in Paris.
Ein andern gefälliger Bekanntschaft gewann
mich meistens französisch zu sprechen, ja, weil
mir allen Talent für Sprachen fehlt mit dem
größten Respect von Wallen. Ein
Mathematiker aus Stockholm, ein Graf Sparre
besuchte mich, weil weil er gewiß einer der größten
Genies in seinem Fache, der z. B. für die
Londoner Bank 2 unterschiedene Noten erfand
und ausgefertigt, und der mir von London aus
einen Brief verfasst Spanisch, so englisch, will mir
diese Bekanntschaft gefällig machen, denn
französisch wissen, der er Schuld ist Deutsch.
Mein Frau ist krank, und mein Finger
möchte gänzlich heran, der ist schon so heran-
gewachsen, daß ich täglich fürs wie er ge-
fangen wird.
Mein Frau bitten mir auf, Ihnen, die
Ihrem Fräulein Schwester die freundlichsten
Grüße zu sagen.

Mit freundschaftlichen Ergebenheit

Ihr

F. Werner

Paris. 1 Juli 55.

Hochverehrter Herr Meyer.

Ich erlaube mir mein herzlichen Dank für Ihren Brief. Mit der Absicht, zu antworten, bin ich mich schon eine ganze Weile, manch ab aber erst warte, da ich fast auf dem Sprung bin, Paris zu verlassen. Davon ist aber nun Berlin kann, wird doch noch einmal Absicht, dann bis Ihren Brief hier dann wahrlich bleiben ist in Düsseldorf hingehen. Budden hatte ich gedacht, in Berlin davon noch nicht zu sprechen, es kann also sein, doch er es bis auf Sie aus drücke. Zu erst will ich die Platte von Courbet hat fertig machen, dann soll ich die Diedemannsche Bild anfangen, ein Bild von [redacted] zeichnen, u. kauft B. die Platte von Ihnen. Dann diese anfangen. Dann eine große Arbeit [redacted] dann vornehmlich will ich gänzlich [redacted]

[redacted] Ort wie vorher hingehen, wurde ich von beiden Leuten interessant contre carrirt, und natürlich folgte, daß es gar einen Streit von Courbet eine starke Debatte gab. Courbet, ein Franzose, ist nun der Ansicht von einem Naturalisten, so daß er ab in seinen colossalen Bilder sich auf das abgeschmackte auf die Spitze treibt. Das Bild war dem nun wovon ist aber wahrhaftig. Es sind Gestalten, Figuren, die in einer gewissen Landschaft gewissen [redacted] sagte „... nein nein!" Dieser Herr Fabel wurde zu dem Ausspruch, der Künstler soll nicht die wahre Natur darstellen, sondern darstellen soll er sie — so darstellen soll er sie, das ist seine Aufgabe.

Ich sagte, daß nur ein Künstler, der der Natur ganz stark auf den Leib geht. Das gehört [redacted] sei, von der, welcher einfällig sich auch zu weit braucht, auch gehörtausendmalen davon ab ist. Das wurde [redacted] Fabel zum Ausspruch, wie z.B. [redacted] Landschaft. [redacted] die Debatte wurde so heftig, daß ich ganz aus dem Zorne kam, er war auch warum, denn er hatte für seinen Glauben [redacted] auch da [redacted]

[redacted] [redacted] [redacted] [redacted]
ginnen [redacted] [redacted] [redacted]

Das Decamp gemalte Bild nach Meissonier, u. ob der Komponist kann! So klein wie seine Bilder sind, ist seine Person gar nicht klein, und zwar beim Hingehen, ist eine Form wie beim Titian. Der gemalte von diesen ist umgefahren wie riese (ein Zank.) die Figuren 6, sind gruppiert wie die Ecke. Und die andern Bilder auch verwandelt wenig gestimmt, schmackt man überall das feinste Portrait gefühl durch, so ist in diesem eine auf's äußerste getriebene Leidenschaft. Gestalten sind beim Original von einander gerathen, Tisch u. Leute umgeworfen, die Gläser zerbrochen. Der eine springt gegenüb, daß er nur so taumelt u. einige Tasse den andern [illegible] zerbricht, so daß er im Zorne [illegible] gegen die Luft schlägt. Der ihn hält, u. der ihm das Messer aus der Hand windet, die andern viel ihnen beistehen, und einen Fürsprecher. Auch die weinende Frau steht beim Manne. Dem unmäßigen Zorn ist weich, während das Gesicht sonst roth ist. Blond, glaube ich, genug bei Doff u. Haar nicht vorkommen mag. Jemand der so fein beobachtet, hat das gewiß gut gemacht. Ein anderes Bild von ihm

Dein alter de camp. [redacted] stand schwer gerade da und wimpelte nicht im Wind und in die Wange gelegen. Einer von jeder Künstler auch den entschiedensten ausgesprochen war wurde, der zeigte sich. Auch der Mann so viel darüber gedacht [redacted] und hatte den vom Maler des Vaterland, der bis auf eine Künstler. - Auch [redacted] sind als Jemand Person, der den größten Theil der Bildhauer u. der Landschaften Publikum bei sich gute Tiere hat, als Jemand, der im Vorhof von 50 Personen gemalt ist u. bei euch als ein Mensch mit Vorhof gilt, der im Bilde lediglich das métier sieht, das ist nur Lange nachher war schwierig gemacht.

Über die Engländer lest ich in der Augsburger einen Artikel, worin über ihre Sentimentalität allerlei gesagt ist, u. z. B. als Prototype von Millais einen Ophelia hingestellt ist. Die liegt im Wasser u. lächelt sich eben umbringen. Mir erscheint nun die engl. Malerei ganz anders, so ist mir, daß erst ist schwer, zu zeigen, daß sie uns verstehen zu machen. Darum ist mir das Holländische ein Bild von demselben "Le retour de la colombe à l'arche. Einen Tonnen Käsen und einer Turbulenz, im strengen altdeutschen Kleidung. Der Hund ist schwarz

gestorben und sein [redacted] Haus, das [redacted] Fischer in Wasserau in der Strasse war. Über dem Bilde ist ein Glas u. darüber ist gerade, so sei Haus zwischen Glas u. Bild gewachsen u. als ob sie mit der Nase daraufsehen, der war es immer von Haus, der Künstler es immer noch — und das geht nun mit allen bekannten Bildern. Frauen, Hals, Waffen, Velours, Pinsel etc. das ist immer der Stoff, nicht Steinbock, anmerkenswert, sondern der Stoff selber. Und nicht nur bei den Belgiern und Spaniern ist Farbe, sondern mit Pinsel statt gemalt. Ostendamischen Louvre Steinen die Leute nur Brauch gemacht zu haben, sondern lediglich um der Natur ursprünglich gleichen, sich mit Farben Abstand in der Welt zu machen zu haben. Hände z. B. die sind so fein abgetönt, mit schönen Adern die Gesten u.s.w. Auch in Lübeck, wie Madrazo's ein wenig [redacted] aber mit Steinbock anmerkenswert, mit einer ästhetischen Notiz besonders, so haben wir Deutschland noch nicht oft zu sehen bekommen

Der Landsee musste auch mit dem Stock hindurch wie Calame, in allen Bruchstücken u. Detail.

Von den Bildern im Louvre ist noch die Schlacht, die ist noch verdient, denn es ist ohne alle künstliche Fabel, ohne Verknüpfung mit Souvenement, durch sich selbst entstanden. D. Gerard verdient ein Bild auf dem Louvre und ist ein membre de l'Institut, noch schlechter wie die französischen Maler, allerlangen Titel, wie ist blos Decamp. Man setzt sich zum seine Waffelei Lübeck, und so gern er gesehen Arbeiten verabscheut hätte, er schrieb vom Souvenement keine Rücksichten. Doch er aber die Farbe, zeichnet er in einem Pinselstrich. z. B. ein Lichtes der Farben Simsons, wovon aber niemand weiß schaut, dafür aber andern, wo überall sind. z. B. wie er in hellen Nacht landet die Thüren verschließt.

Interessant ist in den Bildern das Publikum. Von den deutschen Bildern die Dir. Waagen vom berliner Museum, bis zu den gestrigen englischen Bildern und den gelben Franzosinnen, gemalt, mit roter Farbe Kleidungen u. wird mit dem Pinsel abgetönt, bis zu den schönsten Buddhisten, wird man manch mal abgezogen von den Bildern.

der 4 Pferden [illegible] zweifel u. einfachen
Porträts – Ich merkte dabei, bei Ihrem Bilde, und welcher
seinem Name ein Franzose ein Bild beschäftigt, u. wie
fortwährend das Publikum war, welches ich, oft auf
dem Rückwege arbeitete, um mich fort.
Unser [illegible] sieht ist für [redacted] Gymnasium, ich sah seine Bilder. Ein [illegible] andere gemordete oder wollt jener
Pferden, die [redacted] sind ein Vergnügen
anmuth, so genau nach Ding. Denn der [redacted] mit seinem
Gehorsam, wenn Bilder sein sollen, und Publikum Pferde
gesammen gehabt, ohne Poesie u. ohne Geist. Und unser
Publikum das kennt Pferd Ganz wie die neuesten Pferden
Beim Lesen
sie erwundert, welche Anstellung, lacht eine andere,
ist ein Pferd.
[redacted], klagen Sie diesen Brief
zu formen. Erwarte Sie mein Geschäft, Dinkey
Sein sorte, ich bewahre meinen Vorlage für, und Sie zu
Schreiben u eigentlich mir Ihnen zu sprechen.
Ich bin mit besten Liebe
Ihr Arnold

Bild von ihr, auf Kostüm Karl V, sind 2 gar lieb zur. 15
lieb sehr brav, die irgend wann mit einer wahrhaften
Ihnen aufbauen.
Winterhalter sind seine andern Frauengestalten, den Decamps
nicht vor, nur sein Porträts der Kaiserin. Auch den
einen sind alle Gestalten im Grunde um die Kaiserin
gelagert. Ein Bild von jüngster Farbe, mit sehr bestechender
Koketterie, in ohne Geist. Abwechselnd Blanch Forbin
die andern Porträts, die ihr doch viel bessere Leistungen
sein kann werden. Demnächst sängt Dubufe, der
es anscheint ein Abonnement zu malen. à la bonne
heure.
Der öffentliche Saal ist zu Horace Vernet. Magazin anlange
Pferden zu benutzen. Ingres Vorlow sagen seinem
die Künstler zu füllen. Ohne den ist sonst glaube, es
gäbe nur gar excellente. Odalla Gall, einer
in unsere [redacted] nämen wenig, ihn
die Pferdeinnen zu lösen.
Ohne Troyon sind denn ein paar abgehetzte Jagd-
stücke da, die nämlich nahen einander in der Form
sitzen. Unter den Landschaften obenan Th.
Rousseau. – Th. Rousseau mit seinen famosen
Milleben, die eigentlich gar keine Milleben mehr sind.

Von den Belgiern sind noch die ferneren Willems mit einem Intérieur. boutique de fripperie. ferner eine Dame in weißem Atlas, sehr schön gemalt. dann Stevens Gallait fast ganz verschwunden, fast überhaupt den Charakter ganz wie bei uns. Ein Kirchenfenster, ein Frauenzimmer, gemalt wie mehrere mit demselben Blau fast über Gallait, sein Bild ganz für sich.

Von den Düsseldorfern dann Knaus. dessen erstes Bild, wenig einem Fest in der Noth, ganz gräulich, gesund u. wahr ist. dessen gemalt. eine Frau auf Besuch. aber schon einmal gewesen, sein neuestes u. bestes. Gegenstand ist ein Abend, aber schon übermalt Gemälde ist.

[redacted]

der. Karl Müller fast einem Julie v. Jones. gewöhnt à la Winterhalter, überhaupt Porträt. Ich begreife überhaupt nicht, daß [redacted] einen Hamlet mit dem Totenkopf, wie der Tintoretto sieht Lessing als Laienmann noch, Gemälde malen muß. Alles gehe Ophelia Lessing Diese Szenerie wieder.

Wozu das nun, bei der gemalten Classe würde ich Ihr mit einer Klopstock Romantikerin langweilen, blos also noch von Preussen. Bild das ja einen Verlust

ergänzt sein. ~~~~~

Für den Fremden muß es erfreulich sein, daß er auf dem Gedränge der Franz: u. engl. Völker, glücklich in die friedlichen Hallen.

Der Flandern. der seine ausgezeichnet ist, fast ärmlich Lessing fast antoreen. der ist ein Professeur et membre du Sénat de l'Académie royale de Berlin, peintre du Roi, Grande médaille d'or du Sasse-Weimar chevalier de l'aigle rouge 3e cl. avec le noeud et de l'ordre de la maison de Hohenzollern, de l'ordre de Léopold et du Faucon blanc. etc. etc. (weil alles Jungen, uns reife.) Willem Hengel aus Trebbin ausführlich, eine ladenmäßige Skizze mit einer andern Skizze, peint pour S. M. le roi F. G. u./s. ps. Ein und zugleich zwar Inzwischen bereits gegenwärtig Skizze. Wir sind vom andern fernen Lande, ein [redacted] denen die ganz tanz Rougets, ohne Lange [redacted] Ordre. blos und vielen Preisen versehen. [redacted] wie die Leute noch sind, mit wirklichen Lauben Lehren um der Mond. Einer erregt die Pfeife für jede Mageric. Devamp fast die Skizze Lange vor mir gesehen, ich sprach ihn von dem gräulichen Lilienen, er sprach sich mit gesehen Skizze Bilder mit an

Düsseldorf
7 August 1859.

16

Lieber Adolph.

Ich würde sehr bestürmt als Kriegers Leben Farbe nehmen. Ich habe mich selbst schon viele Abwechslungen gemacht, mich in früherer Zeit zu schreiben zu haben, und Personen hatte es mir immer weiter hinaus schieben lassen. Wenn, was ich zu schreiben habe, unerheblicher gewesen, so hätte Einiges einen Leben gehabt.

Meine ungewissen gehabten Relationen mit Kuhlitz und dem Abwesen sind die nächstfall – Hat Dir der Hans übersendet die ich selbst? –

Ich sollte ihn wohl übersehen und ihm Anmerkungen so hoch genommen. so ist mir noch in seinem Manuskripte zu den gewöhnlich vorkommenden Arbeiten. Möglicherweise verdanke ich einmal die Zeichnung, ich kann mir nachsehen, wenn ich mich Glück verbinde, in 4 Jahren fertig zu werden, und, wenn erst 2000 Abdrücke in der Welt unsere ziehen, die Platte wohl schwerlich viel für eine große Summe noch verkommen wird. Ich fordere 10.000 Thaler für 2000 Abdrücke, die mir doch nicht ganz bleiben, aber die Arbeit kann ich als bezahlt ansehen und den größeren Vortheil und Zufriedenheit abwarten.

Der Abwesen bot mir nur 6000 Thaler, wo mir noch Abzug der Vorkosten über 4000 Thaler bleiben. Wie von der Form zu

waschen, fiel mir nicht ein. Nur wünsche ich von einem Abschluß noch mehr Gebäude zwischen einzelnen, vielleicht wären nötig, ist Räume für eine Form Lage selber von Berlin im Frühjahr. Die Abschrände unserer Kunst-Vereinchen und unserer Kunst-Handlungen springen sicher auch in die Augen, alle haben nur Durchschnitt für das mittlere Maaß.

Ist schon von der Erfindung eine Photographie genommen worden? Sehr Dr. es noch, besonders wenigstens einen Roman Lang. Ich lege ein Stereoskopbild für Kriegsbrüder, von einem Dilettanten aufgenommen, gütigst bei. Frau und Kind sind wohl, auch dem Hirten Hansen ist ein ziemlich langer Bart gewachsen, dem bösen Leben Ihrer wohl sind nur schon zu Theil worden. Mein Leben ist, wie ich es wohl schon öfters sagte dem Dichters fast ist ein Quartal, es ist auffallend schnell und wiederholt gewechselt. Als ich den Frühjahrsmal sah, war er bekränzt. Ich war auf der Bergfeste und im nächsten Orte, wo er nicht schon lange Früh ein Feuer. Ich finde meinen Bart, Schlagfertigkeit und Hitzigkeit und das viel Arbeit. Von Dir nicht zu verschweigen mag ich über den Krieg nicht weiter schreiben, ich fühle aber, daß Alles Alles, was ich mir von Muth und Geschicklichkeit im vorgenommen schon wieder erworben habe, durch Feuerfall sein würde. — Noch fällt mir ein, Kuhtz sind sind, und bei dem rheinischen Vereine wegen des Concertes einige Anfragen. Das Resultat wurde aber gegeben ohne alle Freudigkeit wie ob sie sind gezwungen.

Ich unterschreibe das, weil dieser Herein fast jung Domaine der Akademie, ebenso der jüngere Heiligen (so weit man jung noch sind statt Keller, Müller Schadow, Münke etc etc.) und die Signum der Dinge Katze so über das Maaß, daß ich mich fürtan wende auch mit den Thiere zu messen.

Ich ein gutes Mitglied des Malkastens geworden. Von den bösen Abschüssen sind jetzt Alle, selbst die Faulen, in Fluß gerathen. Ich präsentire natürlich nicht zu den Nothgedrungenen. Bendemann, as ich, eine in vorlieb Hoffnung und wurden ist ein Jahrgang, das ihm gegeben wurde, mit. Er schreibt, noch germanischen Lebens, mit einer Krönigkeit. Was [redacted]

Athenbach bewohnt mit Diana Grund. Er ist sehr eingenommen von Berlin gemüthlich, und würde, wenn er nicht gebunden, schon sich dahin wenden. Viele werden fortgehen. Lee nach München, O. Achenbach nach Stuttgart, Schrötter nach Karlsruhe und Andere noch, z.B. R. Krause.

Davon wenig die Jury nicht wissen, daß seine Rückkehr ist. Leider haben die Lehrern nicht Zeit und so ist die Geschichte immer etwas Künstlich. Neuster einen Portraits der Frau Wiegmann und einen Landschaft von Hackenbroch ist nicht der Erwähnung wert. Mit der Genremalerei wird es immer schlechter, und der Humor. Selbst die schönen Dosen, die noch von 2 Jahren vorgab in Elberfeld noch bevor Geld machen, die Lehrer jetzt mit großsamen Thränen von ihren unbeholfen Kindheiten quält.

Für uns hier war die Kriegsbereitschaft interessant ganz. Die gesammten Munitions-Colonnen, die von Wesel über den Rhein hinübergingen, gegen alle der unseren Grenze näher, ebenso viel westphälische Regimenter, darunter 2 von der Cavallerie. Daß mein Bruder ist, ist gut, da die Correspondenz doch wünschenswerth war.

Herzlichen Dank dem lieben Krieger. Seine Freude über die Notiz der Nationalzeitung hat mich sehr wohl gethan. Gestern war ich in der Vorstellung, die ich mißfallen, übrigens voller einer Leiche, die mich veranlaßte einen Brief an den Max Scherffer zu schreiben, obwohl schon genug, wenig ist mir nicht. Wenn er mich erhalten, wird wohl ein schwarzer Rand geschmückt erscheinen.

Nächstens, mit wenigen Zeilen, schreibe ich mehr. Inzwischen ist Krigars Freund begrüßt haben. Frau Dr Emilie mag meinen herzlichsten Dank für Alles lieben, auch mir bei Fuß zu Theil geworden sind, grüßen Sie herzlich den lieben Hauptmann. Meine Frau will auch bald schreiben, und bringt mir ihren Gruß für Dich und Krigars auch. Leben wohl und mancherlei mir die ganze innerzeitliche Lottavei.

Dein treu ergebener.

F. Werner

Düsseldorf 17
Donnerstag, 11 August.
1859

Ich wende die Deine Liebe wie
ganz Deutschland kennen, lieber guter Adolph,
Ich war so erregt als ich Deinen Brief
gelesen, daß ich nicht schreiben konnte.
In solcher Zeit war ich schwach leidend
und so fuhr ich zum Arzt gegangen; bei
der Heimkehr sah ich die Frau mit einem
Zeitungsblatt und dem ganzen mich
entgegen warfen. Ich dachte es sei eine
Erklärung von Scharfler, der, wenn er
Ehrgefühl gefühl im Leibe hätte, auf
meine Zuschrift, (die von der Vorsichtigen Expedi-
dition entschieden war, da ich die Deine nicht

nicht einig und die am Sonntag oder
(jedenfalls Montag früh abfahren soll.)
die Sache redressieren müßte – Ihre
Hilfe ist aber dann Nonsens.

Grammeller konnte gar nicht sein, ob
sage die mir wahrscheinlich sage. Ich hatte,
um die nicht hin und her zu ziehen, um die
nicht falschen Menschen Zeitlebens zum
Feinde zu machen, auf der Halle ge-
schrieben und hatte alles umgemodelt,
wenn es noch lang, bis aus dem Ziel
zu kommen — nun kann es der so —
Mit meinem freundlichsten Gruß, in
und in einer Sache die so adel am mir
gesondert, daß ich mich Ihnen gern nicht
mehr zu denken weiß.

Neumark ganz nicht, daß ich so lange
Zeit schweigen hier ohne zu schreiben. Der
Abschied hier gegen mein Leben bei Tag,
war unangenehm fühlbar. Nach dem
Bendemann sehr hatte ist es war, da aber hier
alle alten Schüler wieder anfangen hatten
zu blühen, so gehen hatte es Hübner gar, z.B.
Hübner gegen die Sonne geschlagen wurde, wollte
ich Dir doch lieber mich so unangenehmen
Gesichtern am Sonn und machen.

Bei der großen Kaiserfrage war ich ohne Teilnahme
die Feierabend von Jacobi's Garten nachmittag,
denn die Künstlerschaft für sich für 22,000 Thaler
Kunst eine Silberplatte zu machen, machst.

Zu einer General-Versammlung findet, die statt
finden könnte heute, ganz ist mir in den ganzen
Tagen eine Erholung zu. Deshalb bleibt
ich abends mit Frau und Kind lieber zuhaus
sitzt oder mit dem jungen allein, da die
Frau viel mehr Umgang als ich, sind immerdar
fort, vortrefflich.
Hirschwald könnte meine Frau sich sehr anstrengen.
Lebe wohl mein, liebster Adolph und
grüße bestens Krigers u. Frau
von Herzen
Dein
F. Werner

Sonnabend. 18

Liebe Louise und Frau, liebster Adolph, für die freundlichen
Briefe, die Du mir auf mein Fest geschrieben und Gruß schickte.
Ich schreibe auf der Villa, da Dein Brief mich in absolut
überrascht. In diesen Tagen schon habe ich auch das Ende
meines Concertes gemacht, ich Corpus ist mir
direkt Leiden, da ich fürchte es könne in den pêle-mêle
einer großen Concertgeber leiden und auch nicht recht wisse,
ob der Chor ein ganz Gutes sei. Darum habe ich schon
vor Compositionen mich entschlossen, meine Absicht geschrieben,
die Abschaffung des Chores, diesen z. Grunde zu besorgen,
sein wenig Kunst Verständnis in dem Publikum oder die Musiciens
in Berlin waren, mir selbst gut bekannt sind. Aber noch
heute werde ich schreiben, daß mein Befinden sei, sodaß die
Absendung noch nicht erfolgt ist.
Den Christus hörte ich ja doch noch Cöln haben können, die ich
haben ist in Bestreben Konzert oder die, absolut spezielle.
Doch aber müßte mir den ganzen Tag umgestellt werden

und ob Sie das thun mögen, weiß ich nicht.
Ob Sie meine Photographie empfangen und wieder erhalten, weiß ich augenblicklich nicht sagen. Im Allgemeinen nein. Bei der täglich platzgreifenden Arbeitsteilung zeigt sich dem einsamen Landmann, der großen Städte, dessen (für welche wohl für eine Capelle einen Cyclus von Bildern, das Leben des Hl. Meinrades, oder einen Ordnen, das ist wenig wünschenswerth) Photographien seiner Familie Empfangen einen empfindlichen Zeitverlust. Ich kann darauf nur, wie mein Dich, Ihnen Glück wünschen, wenn Sie Ihren Beruf, wenn Sie Ihren Stand, Ihren Posten, wenn Sie Ihr Amt lieben, wenn Sie Ihre Arbeit, wenn Sie Ihr Werk, wenn Sie Ihr Leben lieben.
Die Kabel: Regnerella Schiebt sich. Sie zieht sich immer weiter zurück. ——
Sagt Ihnen Ihre Aufgabe vom Königin? Erstaunt mich interessieren Ihnen zu wissen. Ich habe Ihnen Palais einen großen Saal gebaut und die Wappen der Hohenzollern Camphausen für den Aufbau, Ihnen (oder einer) Leiden und mein ich Ihnen, großen, Herrn gut

2

wollen. Ich bin. Ihr Majestät Sohn auf einer Mappe
3
und ein großes Fischmäntchen selbst auf Papier, mein
einen Entwurf Ihrer Ehrenpforte. Ihre Person Episode auf
der Pfalz bei Landau, Mondschein, Fackellicht und einen
Fackel. Ihr andrer oder Bein ist, Typ II auf Papier
Pfarrer, in einer Klapptürkische und abgezogen auf
Tafel Rückes Cromwell auf Papier. Einmal einen
Parade, wo ein General mit dem Sporton in der Hand
sein Regiment ::: siehe Armee Werk. 1 Band. Einleitung.
Ihr sage Ihnen Ehrung, wenn man sich mit Ehrengeschenken
(möglich auch ohne) selbst Selbstgefühl auf den Fürsten
drängt, ist es einmal ein Zeichen Zeit. Ich könnte darüber
ungehalten. Norman ist sehr viel fein auf Jagd und rapportirt
mich Selbst. Ich glaube aber nicht auch Zahn, den er [redacted]
[redacted]

Mir ein Vergnügen, wenn Sie mir jetzt schuld sind, und ohne Absicht, wie oft freylich sind durch seine gleichen Fälle, oder unmöglich durch die Dinge die es mir bringt, Sie mir noch verpflichtet, und Sie schuldig sind, wenn auch gerade kein Nutzen für meinen sichtigen Mitschuldigen.

Niemand schämt mir, daß Herr v. Bergh todt sei. Ich las es ganz zufällig einmal in einer Zeitung und kaufe Sie meinen Spanischen Rebhuhn. Sagt Sie Ihr Leid, den Sonnenschein der Lichtstrahl nicht mit dem Tage gelassen?

Seine eingelegte Photographie waren mir ein großes Freude, sowohl Sie wiederum Ihnen beizufügen? Ihnen Krieger sind freylich, meinen Herrn Schwiegersohn auch und meine Tochter Clara Schlegel sind fertig. Viele Grüße und bestens Dank

von Ihrem

F. Wenzel

Düsseldorf 25 Mai 1861.

Millerod

Liebster Adolph.

Somit Du Dich nun sicher
davon überzeugt hast, daß die
Christus nach Cöln kam, beschäftige
ich Dich den heutigen Brief
vom 27. — Nun aber vom 10
Juni ab sollen die umgearbeiteten
Arbeiten der hiesigen nach zu
vollendenden Jury vorgelegt werden.

Nähere Details darüber so
gelegentlich Mündl. Leider ist abhanden
gekommen Deine Pracht-Partitur,
von der ersten Morgen die Chöre der
Lieder ordentlich und sorgfältig vom
neuem und vom ganzen Chore lieber
mußt Du der ganzen Chorsatz singen.
Das — finde ich Recht sich nicht für Alle.

Krieger war sich doch so einig
daß es mit nach Cöln kommen soll.

Herzliche Grüße von meinem
Frau und mir an Euch Alle.

Dein treu ergebener

F. Werner

29. Mai. [1861]

Die Anmeldung desselben ist bei der Berliner Börsen-Zeitung. Mein Exemplar ist mit Postpapier 3 Fuß ½ Zoll lang und 2 F. 8 Zoll hoch.

Am Freitag, Abendmahlzeit, sollen wir Abschied von Frey. Dieser Dinge mögen in Berlin schon abgethan sein, wenn du dies liest.

— Deine Anordnung Discretion wegen abwesenden Postpapier werde ich gewiß nehmen, falls der Fuß Lagerbestellung Postpapier nehmen sollte und werde die Summe einbehalten

Rechnung, seine Zeit zu unterbrechen nicht unterlassen — Das einzige ist eine weiße Feder, wenn diese Abschrift gratis kaufen lassen, eine Kiste [illegible] der Christus von Gotha [illegible] niedergebrannt und nämlich ist eigentlich nicht weiter Lassen, Dabei enthalten Tönen und Dein Lange — Lieber das im Leben Dir oft genug Lassen genommen (Buch blos aus Potsdam) und so eingestochen, ohne elegant zu sorgen, wenn ich dabei gedacht!

— Mit der Königs Buchhandlung, [illegible] ich ganz so, wie ich gesagt.

Düsseldorf 14 July
1861.

Lieber Adolph.

Ich habe es mit großem Bedauern von und Deinem Briefe erfahren
daß Du krank gewesen und daß Du es Lappalien wegen, bitte ich Dich
doch ja ernster zu nehmen. Ich bedauere daß mich im
Augenblick nirgendwo abhält sonst käme ich zu Dir, Dir in Deinem
Amt Adjutanten-Dienste zu leisten.
Und nun Lieb, und daß ich es sage glaub mir eine Pflicht - Aufgabe,
liegt es Dir nicht allzu sehr am Herzen, diesen Antwerpener
Festlichkeit. Ich rathe Dir es ernstlich, welche enorme Fatiguen
diese Reise, Tag und Nacht mit sich bringen. Es ist gar keine
Möglichkeit sich den mannigfachen sich darauf an den Tag legenden
Aufforderungen zu entziehen und selbst ich von Rechtswegen bei allem
und einem Theil, entweder Cöln oder Antwerpen mitzumachen
weil ich meine Gesundheit nicht für einen entbehrlichen Luxus-Artikel
halte mich nicht einer Reise, wo ich, selbst ich die Liste der
Theilnehmer für Cöln Festessen täglich in der Hand hatte, sage
alle Altäre wovon nur für die Cölner Tage einzuschreiben
Mein Name haben ich aber gern entbehrlich sein von Deinem
Kommen und wünsche, um in Deiner Nähe zu sein, auch beide
Feste mitzumachen.
Ich bin in den letzten vier Wochen auch meinen Vorlesungen, einzelne
Tage ziemlich festlich gewesen gefeiert worden. Vom H: Vorstand
der K. Genossenschaft kann ich mich des Lachens, Zeichnen nicht

Cartons, Aquarelle etc. im Cölner Museum für die Aufstellung
zu fertigen. Zu gleicher Zeit hatte ich mir von solchen Gruppierungen
skizzenhaft gedruckt, hatte wenn mir mir Gruppen " " Lust verfasst
mir mich als Mangel von Opfer gleichgiltigkeit schon manchmal vorgekommen.
Unsere Commission bestand aus 6 Künstlern von fern, und sämtlich
jüngeren Leute. Unsere Spitzköpfe und die Vertreter von Frankfurt
Wien Dresden Berlin etc.
Das Museum wächst und existirt noch nicht fertig übersichtlich. Der
innere Raum ist, was uns für ein praktisches Museum, das jeder und jeder
nicht entbehren darf eine solche Aufstellung. Der Zuschauer für das
Arrangement wäre viel zu kurz und komme, namentlich von Süd-Deutschl.
in unendlich näher Bummelei die Arbeiten von Rund zu Rund bis
noch der Fröhlichkeit. Unsere Thätigkeit ging dafür über Manschetten
für Frauen. Wenn seinen wir uns nicht die gleichen Gedanken gekommen
Goldstein von der Gemäldes-Conjunction zu requiriren, 36 Mann,
wir wären mit Viel-Arbeiten allein nicht fertig geworden.
— Fertig aber geworden wurden, den Pfeiderer, Vandeloza und viele
von der Arbeit lief ich wieder Montag früh nach Köln um in den
Frack zu werfen und dem Papa beizuspringen. Ich hatte mich gerne,
viel lieber, wie die Anderen getan, mich nimmer die Visite
angezogen und mich fingalagt. Ich wollte aber nicht blos für die
Fremden-Arbeit dagewesen sein.

— Das Innere des Gebäudes anbelangte die Einrichtung eines
jeden Raumes, sei es wie es wolle, und allerdings sonst seine Kommode
machen ein gerade sehr geschmackvolles Arrangement fast unmöglich.
Einig war der Ansicht unter der H: Vorstand von Köln: Cohn,
Jordan Camphausen Wiegmann u. s. w. Mit Befriedigung äußerten
die Damen ihre Meinung: Camph: sagte mir, es gäbe zweierlei
hätte es seine Bilder nicht hier. Ich glaube es.
Die jungen Damen fühlten ihre Arbeiten nicht so gelten, wie sie sich
das in ihren Ateliers mögen einbilden und ohne sich Rechenschaft zu
geben, hingen sie ihren ersten Essays wie uns auf. Jedes von ihnen
bildete sich ein die Arbeiten der Anderen seien nur als Folie für die
Seinen da. Einiges von ihnen hatte in der ganzen Zeit auch nur
Zeit gefunden etwas Altes vorzubereiten und die
sollte als gute Visiten zu machen und dort zu essen.
Über die Gehorsam fremde Arbeit in unserer Commission eine
merkwürdige Erscheinung, die ich gar nicht stille der nicht fort
nicht übersehen.
Ich kann mich über so manche Erfahrung bei der Geschichte und habe eine
Besorgt: hätte ich das die Damen daher gelassen. Eine so grenzenlose
Fertigkeit, wie man sagt hatte in 16 Mann, Maler Buchbinder,
Schreiner etc. zu kommandiren, selber für 6 verbraucht, das sich
seinen Platz und die junge Geschichte wendete solche Eingabe.
Nebenher kam manches Curiosum, das mich sehr amüsirte.
Den Eingang stand mich gerade Abends " die Commission unterbrach sich
jeden Besuch

sie nicht alle zusammen gekommen waren. Herr Steinle sagte zu ihr: ist sie gekommen? Kannst du sie nicht herbeischaffen? — Sie sagte natürlich nichts Beleidigendes. Sie sagte nur: sie ist krank.

Die verschiedenen Geschichten kommen in Mengen vor.

Über den Ölbaumwettkampf nun, über den ersten Akt der Entführung sind jetzt noch die Urteile. Die wurden, sagt mir der Bergsteiger Held, die Leiden eines Abenteurers. Es fürchte wurden, sie wenn einen depremierenden Eindruck, ebenso, der Eindruck sei gespenstig, unheimlich. Ich gesagt, sei der Fall der Urteil. Es sind mir über 900 Selbilder der und ich sollte das gemein so feinen geistig ebenso viele Spezialvorlesungen abhalten. Gott, wie fallen die wirklich dekorativen Szenen, Szenen zu Ross oder in vollem Hermelinen, ordentliche Bataillen u. s. w. die ander den wichtigen wenig egal gegen Land, sondern sind gewiss sondern. Mich einmal auf der Plastik sind recht auffällige Arbeiten, das Beste sind wir noch ein Abguss vom alten Dekanet vom Wilhelms-Platz und etliche gute Büsten. — Die Münchener, die haben noch einen Reichsgrafen. Pilotey ist da mit einem ganz riesigen Bilde, Nero, der über sehr schön gemalte Leichen Roms spaziert. Warum das Bild so gross, weiss ich nicht zu sagen. Ein anderes grosses Bild von ihm sah ich neulich auch gestern und dort im Herbst Liebe auch der Hirte kam, meinte ich gern, ob sie mit dem [redacted] gemalt wurden

Sie waren der Frankfurter Steinle.

Von Conrad Keller, Wolfgang Müller v. Königswinter, um mir anzuzeigen, dass Steinle seinen Jahresbeitrag (16 Mark) gestern bezahlt hätte, wenn

Das Motiv ist das: Auf der Fußbank eines Parkes sind Kreise gezeichnet, in die nackend die Damen hinein knallt die Herren und die Reflexe davon sind die Lichter im Teiche, die nun also nöthig kommen zu malen. Galilei, steht über. Cabanel groß in einen Teich und perlt in die Kreise in schönster Draperie, schwarz Sammt mit Hermelin und weißem Trikot. Oben in einer Loge ist ein bezeichnet Fenster und das 2 zerstreut stehende Männer hinein schauen.

Nun gehen Frauen und Frauen aus der Farbe Loge ist sagen: „Mit dem Schlüssel der Rätsel: seine die Cartons und Zeichnungen!" — Ich mag das nicht. Hier haben 4 Rollen Corneliusse, die blos 60 Thlr Anzeigenkosten kosten mußten und so ernsthaft sind, daß ich mir beim Abwenden der Rollen doch einen Lenz gehaben hätte. Hier Göthe-Kartons von W. Kaulbach, 2 wenig Dr. kaum. Imprudinata Dingsda. Genelli, sein Rival mit 2 Zeichnungen, groß. Was soll die hier hängen soll, kann ich nicht sagen. Mir drückt sogar, sie haben in München WK sorgt und blos ihm zum Dort verschwindt (vorn) bald hinaus bald den Rudow. Steinle mit oft reizenden kleinen Zeichnungen und Aquarellen, Overbeck, Führich, Schwind (jüngst) stylisirte Cartons zu Fresken in der Wartburg. Alfred Rethel etc. In diese Gesellschaft ging ich Deinen Christus, der ist ihr nicht gut unter die Lithographien Compagnie konnte und wollte. Ein kleine Zeichnung von Rethel, sagenhaftes aus Hungersnoth, fast, trotz dem sie manierirt genannt ist, mich sehr interessirt.

Der Zeichnungen ist mir der Kranz ganz sinken dem Museum einverleibt worden, etwas traurig der gestrichen Liste sind mein Concert gut und brauche mir schon manchen Gönnerblick ein. Camphausen sagen: nu, Sie werden wohl eine Madonilla kaufen." Trotzdem sagen ist ihm, ist sehr gut kein Glück in der Lotterie.

Famose Landschaft. Zeichnungen von Spangenberg in Berlin sind Dr. Eduard sehr ist, daß die Cassler. Carton fehlt, er würde auch der Manga von Cartons die gemüthlichste Arbeit sind, gewaltig herausgehoben sein und sonnenhaft ist es, daß Dr kein Aquarell seine Studien einzeichnet, wie die Leidner machen. Ich muß gestehen, die Zeichnung sind auch solche deutschen Bildhauerei ganz andere anerkannt sein müssen.

— Die Aquarelle sind gemüthlich aus Wien und mit einer Erinnerung an Landschaften und Interieurs, meine Prachtsäle, bewunderte Säle aus dem Schönbrunner Schloß.

In der Lithographie ist sonst nur Fenkert Dr. die Andern sind nicht viel. Karl Blechen ist Keller, Mandel und Schäfer aus Frankfurt, der auch eine Zeichnung nach Tizian einsandte (selbst besonders und von der schon eine Radirung war, die arbeit sich bei allem anerkennenswerthen viel fort, wenn über dem Ganzen gebrochen ist.

Es ist ab auch mit dem Holzschnitt. Oberbeck d. h. es ist schwach anerkannt. Das Beste ist Dein Fritz fürs Schiller Album und der Dreikampf. Das Übrige gemüthlich Kunsthandelskram.

Es fehlen ist die Arbeit gestern. Für das, was uns das Manuskript Noch Noth wäre, soll noch gesorgt werden. Es fehlt kein Contremarken. Vorab ist der Catalog nur fünf viel ist die Einrichtung, es war unmöglich ist war der Saal zu beginnen. Es ist aber jetzt im Druck. Nur vergessen ist, daß Knaus ein Bild der fort. goldene Hochzeit, ein ganz bedeutendes, köstliches Ding mit sehr schön gemalten Details. Vautiers Bilder sind sehr gemacht aber ganz kühnes los. Ein ganz Lieb ist ein Episode aus der Schlacht bei Waterloo von Northen, hier in Düsseldorf. Das Museum zweite ausstellung wurde in Düsseldorfer Saale und sie sind fast mit dem Voll Stark drum gemalten fort. Hier haben aber einen Riegel vorgeschoben und eine Eingabe gemacht, die Bilder ging, damit ohne Rundschreiben einer Commissions-Mitgliedes bei Lieb über seinem Platze entfernt werden darf. Vorher sagte man mehr Gemälde ausstellen, als solche die ausgestellt sind.

Lebe wohl, lieber Adolph. Herzliche Grüße von meiner Frau und dem Kinder

F. Werner

12 August 1861.
Düsseldorf.

22

Lieber Adolph.

Herzlichen Dank für Deinen Brief. Ich schreibe Dir nicht mehr über die Ausstellung, da Du wohl die Rückkehr unserer Landsleute von Cöln genügend besprechen werde, sende Dir aber einen Catalog, ein Exemplar des K: Vorstandes die ich nicht mehr besorgen und daran anschließend Ihnen zu bemerken daß Rüsp: mir geneigt wäre. Du morgen besuchen wir den Cornelius alles Band fort und dann ist gemeinsam Abendessen sind kann ich beginnen. Schwerlich werde ich mehr Zeit in Cöln sein, da ich bestimmt sie oder ob die Manuskript die ein ein Exemplar Spanien beilegen lassen.

In einiger Woche, bei großer General-Versammlung ist für der Abendessen gedacht werden, die Einnahmen aus der Rüsp: zu einer Statue für den Heroen Cornelius zu verwenden! Ich antizipiere, daß dem Ganzen gewiß nicht mit einem Lächeln Seiten gedient sein kann, der sich aber nur einigermaßen und nach gutmüthigen ernsten Debatten sind die Gemüther.

Der Junge war der: Clemens. Ich wünschte damals schon ihn zu sehen, weil er damals noch im Spiel allerlei tolle Streiche ausführte. Er ist augenblicklich bei der Rheinischen [redacted] Ein toller Literat und Künstler ist er, als sei die Kunst nicht der rechte Beschäftigung und Feind ist ihm fast jeder [redacted] Aber er scheint mir ein ausgezeichneter tüchtiger ganzer Mensch und Kerl, der in Düsseldorf ein und ausgeht, wie den Andern scheint. — Er war damals in München und wurde sich mit seinem Freunde Paul Heyse und kam dann nach Cöln als ein Kultz des Cölner K: Vereins, wünscht und sucht aber nach Berlin zu kommen. Er spricht hannöverschen Dialekt, ist so groß wie Krigar, trägt wallend dunkel blond gelockt Haar und dito Bart, seine Augen sehen wie beim Faun und sie können sich beim Lachen, sein Alter kann ich auch nicht angeben, er mag aber älter sein als ich, möglich aber auch 10 Jahre älter, ist nicht elegant, schmeißt auch nicht, wenigstens nicht und trinkt kein Wein

trägt einen Schlapphut und Paletot einen Cylinder und sonst in der Kleidung nichts auffallendes. Das ist mein ganzes Wissen.

Von Literaten sind da: Wolfgang Müller von Königswinter von Norden Wilhelm v. aus Düsseldorf, der die Kunst spinnt, sein Hunter war ein sehr unangenehmer Charakter von ihm über die und seine Charaktere in der Cölner Zeitung. Er mag ihn selbst in Berlin kennen gelernt haben und sein Urtheil hat nichts Vorsintfluth.

Noch ein Andrer Literat ist in Cöln, augenblicklich bei der Cölner Zeitung für die gesammte Kunst Charakter. Hermann Becker, kommt jetzt Montag und Abend auf Urlaub, durch Frankfurt und endlich Misère zu Pfingsten zu sehen. Nach seinem Rath ist ihn in Cöln jetzt wieder und mit Anregung von ihm einen Mann wieder dort sich Fuchs zu verbinden gewünscht hat. Er ist gescheidt, hat ein Urtheil hat für seine Erfindungen Ideen und kann die Farben gut ineinander und hat die zu sein.

Dann ist hier noch der Prof: Wiegmann. Ich brauche ihn die Wahl nicht noch zu schildern. Er ist hier augenblicklich bei der Akademie und, ist kein so guter Charakter wohl als wenig die Liebe der hiesigen alten der Berliner Akademie gleichmäßig besitzen.

sind wenig ich die das vorschlag, sind darin kein Indiskretion,
so wenigst mir gerade Grund und Ursache mir einander einmal, wie
wie und mir selber Gemütlichkeit einverstanden können, oder das
Geschäft Freund sie und einen Selbst zu.
Dein Christus war für uns das Abendmahl in meinem Zimmer
Bekannt und wenn gestern sich, wie darüber blasphemierende Kinder zu
sagen. Endlich, einmal Abends bin ich im vollen Mondschein, als
Freund vom K. Vorstand gerade von Cöln kommend, mit mir zu
mir Besprechungen kam, kam mich sind das Franzosen ins
Bureau gekommen seien und darüber Reinen Christus fortan
kommen wollen und ob die das ginge. — Krauss, gerade zum
Lernen hier, fand das. Kam zu mir und sagte mir Abendbrot
das gewöhnliches Nachtessen ohne Fleisch, Obst, Thee und
einem Abendbrot abgeschafft werden könnte.
Also die Oel-Götzen glaubte mich meiner Umgebung von, durch
Mord geschlagen von solcher Autorität sind, von der bei
Knoop-Jung Mode, kann sie nur mit den Andern mit einem
Mädchen.
Mittwoch
Nun Cöln zu gehen, was sind das doch Begriff, kaum ich mich muss auf Stein
Ich soll für die allgemeine Deutsche Gesellschaft Vorträge halten und bin zum Spaß 2.

2.

— für Festa abend bleiben und schreibe darüber Briefe weiter.
Im Catalogue bin ich zu meinem Erstaunen mit dem Pseudonym
Fritz aufgeführt, in dem ersten 2.000 Exemplare sowie von „Fr II
auf Sansouci" Ich sah im Conzertbüro noch in fand meinen Roman
mit Titel ganz anders angegeben. Der Landschaftler Michelis, der den
Catalog zu machen übernommen hatte hier so Cottaisch aufgeführt. Das
er ganz neu gearbeitet werden müsste. Kein Arst Prospectus den
Conzerte beigefügen, ging meinem Gefühl nach nicht gut an. Es sind
meine Einrichtungen für den Piano hier und bei Freunden so geschehen
und, fürchte ich so gefallen, als etwas ohne Mitgan genannt den, mit Rück-
sicht der Künstler, somit in den Anzeigen ganz von Fall kann, wie
in mir übereinzig habe. Der Roman ist abgelaufen und besteht. Die
Gleichen Cartons von Cornelius, 2 Steinle und 9 Münchner Füllen
2 ganze Langseiten, um Raum zu schaffen, mussten Wände zwischen
die Fenster gestellt werden und so war, dass bei den Zeichnungen die
Linien nicht in die Mauern Spiegel bei vollem möglichen Licht.
Nun ein dasein gefundener Fall kommt vor. Compiel hat das Lied von
Krauss, die goldnen Haare zeit mir unter der Bedingung gegeben, dass
der Text davon nehmen dass Lied gestellt werde, sondern ein Lied mit
Rücksicht um Compositionen darauf gleich einzusenden.
Ich stehe mich auf dem schönsten Wege, mit Gall-Apfel in Drin

Mineralwasser zu schmeissen, darum geht Lieber aus einer Andern.
— Wenigstens die ungefähre Ort ist doch wenn im Lexikon die
den Catalog durchsehen, ich wollte sagen, wenn Sie einen besorgen
wollte, kann dieser gerade sehr gelegen.

Sonntag.

Das Frühstück war ein sehr flotter, doch ist am Freitage der noch schwere
ging nach Cöln zum Essen. Bei dem großen Diner saß ich neben
dem Burgemeister gegenüber Wendelstadt. Ich saß an dem Ehrentisch und in der
Unterhaltung um die Debatte bei geringen Ausnahmen sich Einhelligkeit
der Herr Hübner verödete, ein ranziger Mürrkopf, ein ein
alter Junggeselle unsichtlich und nicht sehr klar und natürlich durch den
Feodor Dietz, der Mann national deutscher Kunst. Stand ich
dann doch eigentlich, wenn voll das heißen? Die Lage ist Lang sein
ist diese Thorheit beizusehen, ohne mir klar machen können, wenn das
ein soll.

Die Liste war gemeldet und ist aufgenommen nicht wieder. In der Nähe nach ist
ein Lieferant mit einem kühlen Gesichten und fand denselben zugefroren
voll deutscher K: Gesichten, die Häringe essen. Die Berliner essen
Obstsachen. Ich war allerdings ist wieder zu Gemüse. Feddeler, Scholz, Rosenau

Weber etc. Mandel lud mich zum Mittag in sein Hôtel, dort waren Schrader
Pape Eschke, Arons. Um 3 Uhr fuhren wir ab nach Rolandseck bei wir
prächtiger Fahrt in den Wagons. Es liefe mich schaudern, wenn Ihnen noch
der Ruine oben wieder vorfuhren und wenn Frau Eggers umgefallen, die mir
gefiel. Die meisten Berliner machten sich unnützlich, zischen Bordeaux und
Champagner den Damen und die Herren sonnten einen Cognac. Mich genirten
Champagner fasste ich nicht an, wenn zu essen gefällig. Es saß Magnus
Kultz Hasemann. Die Rückfahrt auf den Dampfschiffen bei Mondschein
u. Kölns Feuerwerk u. Illumination wirkte die Lichter wunderbar in den
Gärten und Landschaften.
Im Hôtel soupirt man noch lange in Düsseldorfern und dort einige
Champagner wurden die Orden und die Medaillen. Die sah man fast
belgische Exemplare sind. — Gestern war ich dann noch einmal auf der Ausstellung,
und von einer Ausdauernde, die ist mit einem Eroyer u. Rheinwein beim
Abschneider durchgesetzt, zu meinem sehr großen Leidwesen vom Vorstand auf seinen
Herren aufgefordert. Viel Vergnügen, wenn selbst zu mustern, meinen
Brief nicht Zeitlich, dann Andern gelassen. Auf Benellis, mit einem
Fest u. reichen Abend oder vorherrschend national deutschen
Ausgängen und morgen Abend wieder fand Leben noch Genuß.

Vorläufig ist der mit der Leitung eines Musik Cöln gehörige bei Ihnen
abzugeben. Wenn ich ob Sie auch nicht so barbarisch wie ich gerne möchte,
die Ochsen, und nicht streite nöthigenfalls Ihnen ~~gerade~~ gezahlt, so
wollen wir es Ihnen doch so bequem machen, wie es geht. Ich schicke
Ihnen einen Mal-Lumpen mit, der Ihr Visitenkarte einmal ordentlich kennt.
Ihnen meinen Segen wie den eines ganz Ochsen gewöhnlichen Christ. Ich
hoffe wir werden Krieger einmal ein ~~Ihnen~~ Ihnen bauen können. L

Leben wohl, mein Prinz Heir den besten Abschied sendet.

Ihr.

F. Werner

24

Lieber Adolph.

Carl Hübner, der als Abgesandter von Düsseldorf hier anwesend ist, bat mich gestern, und dass nachmittags, ihm die Möglichkeit zu schaffen, Dich und Dein Wohnungsbild zu einer Dir bequemen Zeit zu sehen. Es ist nun noch bis Donnerstag frist — Ich bin Vormittags bis drei immer zu Hause, im diesem Falle ist es mir wohl wie einer Pflicht, den Landsmann gefällig zu sein. Ich bitte also recht sehr, vielleicht Dich Ihm Dienstag, mich mit einem Abendbesuch zu beehren, ob- und wann Dir es

Lessing dem wackern Deutschen.

Ueber ein Avis und Curiosum will
ich mich bemühen, deyde in der sinn
bezeichnenden Abzeichnung des Rubens
von Lessings Kunst gemahlet werden und
von guten Hübner gabelligt werden.
Dr: Maj: fort der Geld dafür blos vorbezahlt.

Fr

Jachmann sollen Empfehlung sein.

F. Werner

29/9. 63.

Sonntag.
4 Februar 66.

Lieber Adolf.

Dein Donnerstags angefangenes ist von Dir eine Entschuldigung, auch warum zu kurzen und warum zu Besserungen ich bis heute hinausgeschoben, weil Dein Schreiben und die Sache mich traurig machen. — Obwohl das Traurigen Resultat z. B. das Deines Freundes Liebsch mich ärgern Ihre Eitelkeit, Unbeständigkeit mich Dein Leiden, in dem ich Deinem Klagen schweren Briefen

finden soll. Ich habe vorläufig noch
ein Exemplar der Feier meines verehrten
Chefs in der Photographie und
dem Krönungsbilde Königs gekauft
hatte, wovon der Preis für meine
Lage nicht ein Zehntel ausmachen.

Entschuldigen Sie gefälligst, Dass ich mich
ein sehr grosses Freude damit gemacht.

In vollster Hochachtung und Ergebenheit

F. Werner.

Donnerstag 20. Sept
1866.

Lieber Adolf.

Viel Dank für Deine Rückreise, Karte u. Brief aus Berlin gemacht, und freue Deine Freunde Deine Anstellung, den übersandten Billet für die Commission der Akademie anbe.

Goethe und Groote der Empfang und Dank gesagt. Ich würde ich ohne allen Zweifel die für Dich bestimmte Gelegenheit wahrgenommen haben, ist dann aber, weil Niemand von den Berlin gekommenen Personen mein Feld auf der Ausstellung gesehen hatte, über die diesjährige Kommission gelesen, Deine völlig fremd waren, und die Namen, die

Indem ich Dir nun freundl. meinen
aufrichtigen Dank sage
verbleibe ich

in

Hochachtungsvollst Dein

Fritz Werner.

mir mein Frau zubommen ließ, mich abwes
quälte, sonst wäre ich, das glücklich
zubommen ohne Abschied nachgeeilt, noch
fort geblieben.

Mein Geschäft war interessant
genug, ob wohl, weil sonst sich die Farbe
einer Mark auf die Strümpfe gemacht
nach Berlin. Die Stationen kannten die
Marken kaum bezogen. Die Leinen
kommen zu Fuß und zu Wagen, die Leinen
mit dem Handwerk und der Hand, der
Adel mit Equipage. Die Rohre und die
Insecten und die Luftlitze und die Kattes
und wie sie heißen. Da erzählt, daß
die Mimigen mich gar nicht mehr verwundern
kann ich noch Grund. Ich könnte folglich früh
fort nach meinen Studien aufbrechen und
arbeiten und noch einmal vollständigen
Unterricht haben ob Einmal Mittag zu Hause
also an ein Wiederkommen nach die Akademie
gar nicht zu denken. Selbes auch dem
Wolke einzig ist mich ganz ganz mit dem
Wolke nicht zu trösten und sorge noch die
Interessenten die Fälle.

eine Collection von Bildern zusammengeschleppt, die jedem vernünftigen Menschen die ganze Kunst verleiden könnten. Auffallend viel Arbeiten vom närrischen Nisen aus Düsseldorf und als ich zufällig auf ein Plakat sah, bemerkte ich die Unterschrift Professor Niesen Custos.

Parbleu! Die traurige Lage, in der er seiner Zeit steckte, hatte mir oft leid gethan, und wo ich konnte, war ich ihm gefällig gewesen. Als er später in Weimar Professor geworden, hatte er mich dies niemals fühlen lassen und nichts in unsern innerlich sehr losen freundschaftlichen Beziehungen geändert, so daß ich voraussetzen mußte, er werde es mir verübeln, käme ich durch Cöln und sagte ihm nicht guten Tag. Ist der Hr Professor Niesen vielleicht im Hause? Frage ich einen Gardien — Ja wohl, unten auf dem Flure die zweite Thüre links ist sein Atelier.

Ich klopfte. — „herein" die Antwort.

Ich trat ein. Das Atelier ist sehr klein aber auffallend hoch und von oben bis unten zur Erde ~~dicht~~ dicht mit Oelbildern behängt, und wie es scheint, dreifach übereinander, und alle vom Niesen selbst und

Lieber Adolf

Ich habe nun endlich die Casseler Galerie gesehen. Sonntags Früh ließ ich mich vom Kastellan hinein führen, leider aber, wenige Augenblicke darin, erschienen eine große Anzahl von Cavallerieoffizieren, die mit Säbelgeklapper und Sporengeklirr durch die Säle eilten. Als ich etwas zurück blieb, rief mir der Führer barsch zu, daß ich mich der Gesellschaft anzuschließen habe und mußte denn nun in etwas hastiger Gangart den Übrigen folgen, die wiederum unter der Herrschaft eines älteren Herrn vom Generalstabe standen, der eine ganz andere Speisekarte hier erwartet hatte, denn verdrießlich fragte er immerfort .. haben sie denn nichts von Filippo Lippi! — haben sie denn nichts von Cimabue — Fiesole — Giotto - haben sie denn heute keine Hammelnieren? dachte ich, als wir schon an der Thüre waren, die Trinkgelder wurden verabreicht und wir waren wieder auf der Straße.

Ich hatte mir einen Catalog mitgenommen und während

ich nun Frühestückte und die Mittagsstunde erwartete wo die Galerie dem Publikum geöffnet wird, studierte ich den Catalog. Bescheiden tritt der Tudor desselben mit seinem Namen im Hintergrunde, giebt natürlich weder Maasse noch exacte Beschreibung der Bilder, noch etwaige darauf befindliche Jahreszahlen, verspricht aber dafür auf dem Titel Kritische Bemerkungen und diese sind süperb. Siehe z. B. Rembrandt. Jeder berliner Kunstkenner, der sich etwa sechze von diesen Bemerkungen auswendig lernt, kann sich damit redlich durch alle Ausstellungen und Galerien durchschlagen.

Um Mittage wieder hin. Dem Castellan fiel mein langes Verweilen auf under kam zu mir, mich freundlichst auf das, nach seinem Dafürhalten besonders Wichtige aufmerksam zu machen. „Der alte Offizier von heute früh war ein Kenner!" „Je woll, sagte ich. — Wo ich denn her sei? — Von Berlin — Ah dann kennen Sie vielleicht Hrn Dielsch — so, so, tra la. — Nun also, Hr Dielsch war hier, um über die Galerie zu schreiben, der Castellan machte dabei bereit willigst den Führer, so dass beim Abschiede Dielsch dankend seine Hand ergriff und ausrief „ohne sie war ich hier verloren." „Verdrießlich zeigte ich dem närrischen Pelet, dass ich weder Rakeden in der Tasche habe, noch mich so leicht verloren gebe.

Am andern Tage in Braunschweig. Auf der Weider Fahrt beschäftigte mich viel der delfische van der Meer. Auf dem Bilde hier hat er seinen Namen in die offenstehende Fensterscheibe geschrieben, wie mit einem Ringe eingeschnitten. Ich bin überzeugt, die Art, wie der Maler seinen Namen auf sein Bild bringt, ist geeignet, wesentliche Schlüsse auf seinen Charakter zu ziehen — Aber weiter, Du wirst dich erinnern, ist die Tischdecke, ein schweres blau, mit der dicken Falte gemalt und es wurde mir hierbei klar, weshalb Knaus blau, das er doch oft hat, niemals derartig traktirt, wie hier. Es würde ihm alle seine rosigen Töne rapid schlagen.

Hannover. Welfenmuseum. Solches ist theils in Hietzing beim Welfenkönig, theils verpackt, und Gott weiss, wo. — Im Lokale selbst wohnt jetzt ein „„ preussischer Generöhl ""

Cöln. Museum. In dem schönen Gebäude hat man

Ein Bediender in Hemdsärmeln Federwisch und Kieselen in der Hand, kam die Treppe herunter und wünschte mir, ~~verlegen~~ genirt wegen seiner Blöße, guten Abend, dann kam die dicke Frau zurück, wies in die Höhe und sagte: „6 au deuxième Mrs., mrs Reeves vous attend“.

Er öffnete die Thüre als er mich kommen hörte und die erste Begrüßung war etwas verlegen und blieb es auch für mich im anfange. Immer ist zu erwarten, daß ein ausgezeichneter Künstler gescheider ist wie andere Leute, und unter seiner Beobachtung mich so gut als möglich einzuführen und die Unterhaltung anzuknüpfen, das leistete etwas auf mir, aber er machte es mir leicht. Eine alte Frau, wie sie in die Atelier kommen, Linsel und Pinsel zu verkaufen, war dort und setzte sich still in eine Ecke. Reeves sagte mir nun, daß er nach meiner Karte Otto Weber erwartet hatte. Die Franzosen lesen und sprechen unsere Namen ganz gleich, und nun wohnen wir gar in demselben Hause.

und können es dem Eindruck nach, an die tausend Mück sein. Mitten im Raume ein Stuhl, gegen dessen Lehne man eine Photografie gestellt hatte. Davor, in Betrachtung derselben standen Professor Nissen und der Doktor Kemmsen. Mein Eintritt verursachte nur, daß Beide den Kopf nach mir wandten, nickend meinen Gruß erwiederten und in Betrachtung der Photografie fortfuhren, wobei sie aber den stärksten Feuilletonstyl gebrauchten, sich in die Haare griffen und mit ihren Leibern hin und her wippten.

Wie begossen stand ich an der Thüre. Mir blieb vollauf die Zeit, das wanderliche Atelier zu betrachten und die beiden Herren vor mir, die beide auffallend dick geworden, seitdem ich sie nicht gesehen. Ich näherte mich dem Stuhl, um zu erfahren, was diese ~~beiden~~ Menschenkinder bis zur Impertinenz gegen mich in Anspruch nahm und sah nun, daß die Photografie nach einem sehr unbedeutendem Croquis gemacht war, darunter stand aber Raphael Urbinas geschrieben.

Hemmjen wandte endlich das Gesicht nach mir und sagte:
„ Sie sind jetzt in Paris? — ja
„ Kommen sie von Berlin? — ja
„ Haben sie Menzel gesehen? — ja
da er mich nun ansah, ob ich nichts weiter zu erzählen habe, so sagte ich nach einer Pause: na denn wünsche ich guten Morgen und die Thüre schloß sich hinter mir.
Ich suchte jetzt Herrmann Becker im Redaktionslokale der cölnischen Zeitung auf. Dieser, bis über die Ohren in der Arbeit, freute sich doch, mich zu sehen und ich erzählte ihm die Scene von vorhin. Ich hörte nun, daß die beiden Leute sich genau so gegen Becker betragen. Sie sitzen beide im Museum, einer den andern anmäuchernd, und sind erschrekt. bescheidt man sie. Wissen geht es jetzt verhältnißmäßig sehr gut, 800 Thlr Gehalt und freie Wohnung. Dies war seine Klippe. Er hatte nach Wien zur Ausstellung 45 Oelbilder geschickt, aber die Jury hat man blos zwei und vierzig refüsirt.
„ Und der Mensch der Hemmjen, was ist der und was thut der in Cöln?
„ Na, der hat das kleine Löschen am Museum und denn macht er Gedichte, die er Nachmittags alten Jungfern vorliest.
Flachen Galerie Suermonds. Die beiden Bilder von Lieder de Haash scheinen mir antwerpener Fabrikat. d. h. gefälschte Bilder.
Paris Revenu. — Mir war zufällig gesagt worden, Sie sei sehr elegant gekleidet und so machte ich denn mit aller Sorgfalt Toilette, als ich zu ihm ging. Gegen Abend zwischen 4 und 5 Uhr. Eine alte dicke Frau öffnete, der ich denn Deine und meine Karte übergab, um mich zu melden. Als ich nun auf dem Flure die Antwort abwartete, brachte mich die Farbe der 2 dort befindlichen Säulen auf Lügs, bei denen sie wie bei einem Fürsten von Marmor sind, so daß denn dort wandelnden Philister gleich die Hosen jeucht werden, wenn er ein Bild zu kaufen kömt, hier waren die Säulen winzig, sichtlich von Pappe oder Holz und zwischen ihnen ein schlechtes Bild, das von Professor Daege sein könte.

Das Bild, sagte er, muss in 8 Tagen fertig sein, denn als-
dann gehe er nach Nizza. Ausserdem sei er gedrängt
durch seine Schulden.
Sie scherzen — ein Mann wie Sie hat keine Schulden,
oder er macht ein Bild fertig und die Schulden sind
bezahlt. —
Was verstehen sie davon, lachte er. Ich habe viele
Schulden. Ich kaufe Grundstücke und habe nicht
das Geld, ich kaufe Pferde und ausserdem die Kosten
des gewöhnlichen Lebens sind bei mir sehr gross. An
diesem ~~ma~~ Bilde male ich schon zwanzig Tage.
— Er zählt die Tage an seinen Bildern, sagte ich
mir etwas bestürzt, also ~~[illegible]~~ die volle Wahrheit,
für wie Vieles gab er damit den Schlüssel.
Dann schwatzten wir von Dir, dann weiter, dass
ich eine Bux anschaffe erneuere, er habe mich in
Berlin gesehen, sei mit mir nach der Ausstellung
gegangen meine Bilder zu sehen, habe mir vielen
guten Rath gegeben nach Paris zu kommen und
dort eine Zeit zu arbeiten, aus Herz gelegt —
Was waren es für Bilder? —
Das und Das — Ah ganz richtig.

3.

Er präsentirte mir das Bild, an dem er arbeitet. Es
ist sein eigenes Atelier. Ein Maler, nicht er, weil
er zu gross, sagte er mir, sitzt auf einem Sopha
und beobachtet das Modell, weiblich, das sich an-
schickt, sich auszukleiden. Der Mann ist hell, paillé,
die Frau gelb und weiss, Seide. Wenn sie so bleiben,
denn sie sind nur undermalt aber der Fond ist
ganz fertig und himmlisch. Die Accessoirs sind
gemacht, dass ich mir, wie Klemsen. Hätte die Haare
ausreissen mögen, wenn das mit den Fäusten bei mir
anginge. Ich glaube er überhaupt nicht an
rauschenden Beifall, aber Stevens sah doch mein
warmes Interesse und während er eine Cigarette
nach der andern ~~[illegible]~~ drehte und aufrauchte, stand
er mir gegenüber, der ich in einem Fauteuil sass
und unsere Conversation wurde sehr heiter und
bequem. Ein schöner Mann, sichtlich flämisch Blut,
den solche Figur kam mir unter den Franzosen noch
nicht vor. Schwerlich waren seine Kleider unter
dem Mühlendamme gekauft, die Hosen kosteten
wenigstens „ Thlr. 1. Groschen 8 - „ „

Von Dir sprach er mit größter Achtung, und er bedauerte nicht deutsch zu können, um mit Dir vernünftig zu reden und wir lachten Beide, als ich ihm Deine französischen Exercitien schilderte von anno 55. Es war fast ganz finster geworden als mit einem male jene alte Frau aufstand, an Renens trat, ihn küßte und ich ihn sagen hörte „adieu ma mère“ Sofort stand ich respectvoll auf den Füßen und machte meine Reverenz. Als sich mich anschickte, zu gehen, lud er mich zu seinem jour fixe, wo ich ihm dann die Photografie bringen solle. Auf jedem Treppenabsatze machten wir halt und schwatzten nach. Er schickte einen Fächer aus, wie ich über Gérôme denke und ohne Hehl sagte ich meine Gedanken. — bis es denn schicklich wurde, mich zu empfehlen.

Sonntag November

Weil ich hoffte, weniger als in der Woche zu stören, fuhr ich heute hinaus nach Passy zu Meissonier.

Er war soeben ausgefahren, sagte mir der Diener, aber zugleich, daß er um Mittag zurück sein werde. Ich ließ Deine Photografie und meine Karte dort und bummelte durch die Stadt, die interessant neu auch ziemlich schäbig ist, kam in einen Wald, dann in eine Stadt, wo ich frühstückte und kehrte nach Passy zurück. Derselbe Diener empfing mich und ich staunte jetzt, warum er mir gleich das erstemal so bekannt erschienen war. Er sagte, er habe den Befehl, mich gleich ins Atelier zu führen und ging voran. Auf einer Wendeltreppe ging es bis in den zweiten Stock. Auf der grauen Wand meines Polichinelly mit Rothstift gezeichnet, die Fenster mit sechseckigen kleinen Scheiben, in Blei gefaßt, und blaues und rothes Glas in den Zwischenfeldern.

M. malte, er saß außer dem Lichte neben dem Fenster, er trug eine Brille, eine Jacke von billigem Stoff, sogenanntem Bäj, von schmutzig weißer Farbe, sichtlich ein Costumstück, und elegante Hosen, ein dunkles Grün, eng im Schnitt, und elegante Stiefel. Er hat einen sehr kleinen Fuß. Er war sichtlich gealtert, seitdem ich ihn nicht gesehen. Er empfing mich sehr liebenswürdig und entschuldigte sich, daß er nicht zu Hause gewesen und daß er wieder malen müsse. Ich mußte mich dicht neben ihn setzen und sah nun seiner Arbeit zu.

M. zeigte mir jetzt ein Paar angefangene Arbeiten und setzte sich wieder, um zu malen.

Was macht G. Richter?

Bei meiner Abreise sagte er mir, er wolle seine grosse Maschine wieder vor nehmen und dieselbe im Frühjahr in Paris ausstellen.

Na, davon soll er nur die Hände lassen und das Ding gar nicht fertig machen. Der Maler muss mit seiner Zeit marschieren.

Oder besser, voraus. Kaum ich ein und während wir dies Thema behandelten, trat eine Dame ins Atelier und begrüsste M. sehr vertraulich.

Die Frau war eine grosse schöne Figur, ebenso schönes Gesicht mit einem Schnurrbart, der aber Kleiner war, als der Meine. Über den Kopf hatte sie einen Überwurf von echten Spitzen, ferner ein Kleid von schwarzem Sammet mit langer Schleppe und auf derselben eine handbreite Borte von Dreck von der Strasse her, was aber sehr vornehm lief. Beide Kümmerten sich gar nicht um mich, ich wurde nicht

4.

Ich sah auf seinem Gesicht, er wusste von meinem Bild" dem nichts mehr.

Aber nach Paris zu gehen, dazu gehört viel Geld, fuhr ich fort, (und brannte absichtlich einen Kanonenschlag Cas. Dich sprach mit Dir und Du mit dem Könige und den Ministern und dadurch erhielt ich eine Subvention u. s. w.

Ah, es ist schade, dass er nach Nizza geht, und ich bleibe ja doch eine Zeit in Paris und dann werden wir uns ja öfters sehen.

Das Gespräch führten wir, indem ich hart neben ihm sass, in unserer dunklen Ecke und besah dabei sein Bild, er malte am Fond. Dasselbe, ein bischen grösser als gewöhnlich, ist ein Mann, der aufrecht dasteht. Graues Haar und Spitzbart, stemmt er eine Hand gegen einen Tisch, die andere in die Seite. Er trägt eine Art Schlafrock von Purpur-Sammet, oben zugeknöpft, sieht man das weisse Hemd auf der Brust. Hosen, dunkelroth Sammet, Schnitt des XVII Jahrh: gelb seidene Strümpfe. lederfarbene Schuhe. Auf dem Tische eine Decke von gepresstem grünem Sammet (natürlich) und dahinter ein Schreiber.

Der Fond war im Ton dunkel, als Motiv Gobelins und ein Stuhl. Der Arm, an der Figur, der rechte, der in die Seite gestemmt war, war prachtvoll arrangiert mit seinen Falten und prachtvoll gemalt.

Ist der Mann, fragte ich, vielleicht Tilly oder irgend eine historische Persönlichkeit?

Nein – ein Mann, der seine Memoiren diktiert, ein Modell aus der Stadt. Da kommt er gerade, kommen Sie morgen wieder.

Ich sah, der Mann war ähnlich, aber nur in den Formen. Das Fleisch hatte jenes kalkige weiß der Stubenhitzer, aber sehr interessant. Warum war er auf dem Bilde mit allen konventionellen rosigen Tönen gemalt?

M. stellte sich jetzt vor den Kamin und ich setzte mich auf seinen Platz vor das Bild. Das Modell hatte sich wieder entfernt.

Über irgend etwas grübelte Meissonier nach. Plötzlich fragte er: „Ginge das an, daß ich den Mann auf dem Bilde Tilly nenne?" —

Nein, das geht nicht an. Wieder war Tilly ein Mann, seinem Aussehen nach, wie hier, noch angethan seine Memoiren zu diktieren. Er ist für uns Deutsche eine typische Figur, er war sehr klein, trug eich etwas phantastisch und wenn ich mich nicht irre, finden Sie sein Porträt im van Dyck. Wie und wo jene Leute im Leben zusammengekommen, weiß ich nicht, waren sie von Geburt auch Landsleute?

M. erwiederte etwas, das ich nicht verstand.

„plaitil" je n'ai pas compris. fragte ich.

Wall – len – stein.

Ah, der, nein der geht auch nicht. Er war sehr dürr, knochig im Äußern. Irre ich mich nicht, war sein Bart spitzig und nicht weich.

Weiter fragte Meissonier nach Terkerol, was den nicht etwa kitzeln würde, wüßte er es.

Seit einer Ewigkeit habe ich von dem nichts gesehen. Gewiß ist er nach derselbe Enthusiast für alles mögliche, wie früher und wenn es jetzt nicht zu kalt ist, angelt er vielleicht.

Über das Arbeiten ist doch das Wichtigste.

Gewiß.

à propos. Wesentlich waren es im Frühjahre die politischen Constellationen, daß Du, so zu sagen, Dich hattest, sonst wäre Briens Waage hochgeschnellt. Ich weiß das von Jemand, der keine Ahnung hat, daß ich Dich, und wie, kenne. In der Commission war die Sache wohl erwogen worden, und sei man gerecht, wie die Sachen damals standen, ging es nicht. [illegible] pardon.

5.

vorgestellt, und, was mir um so lieber war, konnte folglich ungestört seine angefangenen Arbeiten betrachten. Endlich sagte M. der Dame, daß er hinunter gehen müsse, um mir sein großes Bild zu zeigen; sie möge entschuldigen, denn ich sei von weit her, von Berlin, und er bedeutete mir, ihm zu folgen.

Als ich an der Dame vorüberging, machte ich meine Verbeugung und „madame“.

Eine prachtvolle Körperbewegung und „mon sieur“ erwiederte meinen Gruß. Ich war ganz beschämt davon, denn ich kann ja keine Bilder kaufen. — Als wir nun über den Hof gingen, sagte mir M. daß er mich gerne noch in dieser Woche zum Essen laden möchte, aber ich bat ihn, das hinaus zu schieben, er habe mit seiner Arbeit und mit seiner Abreise doch genug zu thun und das sah er auch ein. Er führte mich vor sein großes Bild, dann in den Pferdestall. Einer der Leute welche spricht englisch, dann trugen mir einen herzlichen Gruß für Dich auf und fragte, ob ich seine große Arbeit noch mit Muße ansehen wolle, so stehe mir das frei, er müsse leider hinauf, und so empfahl ich mich.

Ich fragte die Leute, wann der Zug abgehe und hörte, in anderthalb Stunden, und dies habe ich denn allein vor dem Bilde zugebracht.
Doch, was sich Dir von dem Bilde sagen! Du kennst es ja, Du hast es sogar gesehen in der Begleitung Deines Freundes Liebsch, der uns Künstlern die Censuren giebt. Nur soviel, hättest Du die Cumaeische zu malen gehabt, Du hättest sie ganz anders, Du, Du, hättest den Stier bei den Hörnern angepackt!

Als ich Heibuth die Photografien brachte, war das erste Blatt das er auf dem Pakete nahm, die Juden. Wir waren Beide etwas verknistert, ich, der ich nicht wusste, was Du ihm schriebst, es überhaupt auch nicht ändern konnte, und er, weil er niemals, wenigstens mir gegenüber auf seine Ahnen gepocht hatte. Für Krigar jetzt.
Des Mittags ist mein Tischnachbar ein Spanier, wenigstens häufig. So heute und er stieß mich leise an und sagte, der Herr der mir gegenüber sitze, sei ein Deutscher — Aber ein Jude — so? —
und so kam es, daß ich fragte, ob in Spanien auch Juden seien — Nein, gar keine; der gemeine Mann dort habe gar keine rechte Vorstellung, was ein Jude eigentlich sei und glaube fest daran, der Jude habe einen Schwanz, hinten.
Ein andermal schreibe ich Dir von Gérôme Clo Stevens ist in Madrid, nur auf ganz kurze Zeit.
Ich habe drei Bilder angefangen, das eine davon ist ein biblisches Motiv, male nur die Aussicht aus meinem Fenster und meine wunderliche Schlafstube und mit Entsetzen sehe ich heute, daß ich meine Arbeiten einschränken muß, sonst kommt der 1 April und ich habe lauter unfertige Sachen.
Halte Dich recht gesund. Ich wohne 11. Place Pigalle. Hast Du einmal gar nichts besseres zu thun, so schreibe mir auch mal. Ich mache an mir die Erfahrung, je älter ich werde, je sauer kommt es mir an, mich zum schreiben zu bequemen. Briefe zu schreiben, wurde mir verleidet. Mein Compliment Deiner Familie.

Dein
F. Werner.

Lieber Adolf. Februar 1869

Du hast sicher den Brief den Du mir im Winter zugeschickt, als eine Antwort auf mein Schreiben angesehen, denn sonst kann ich mir Dein Schweigen gar nicht erklären. Mein Bild für den Salon ist im Ton jetzt zusammen, freilich noch nicht fertig, weil es sehr schwierig ist, jetzt Modelle zu finden und des Bildes wegen schreibe ich heute. In den Ausstellungskatalogen ist immer angeführt, wessen Schüler man ist und wurde mir gesagt, dass es etwas anmassendes habe, wenn man dies weg lasse. Da ich nun vor Gott und der Welt als Dein Schüler angesehen werde, so setze ich in den Katalog. Fritz Werner.

Werner à Berlin, élève de Mrs. Menzel.

— Un brocanteur

Zu Deiner Beruhigung will ich gleich hinzusetzen, dass ich nicht glaube, Du wirst in die Erde

Vriarte und Munder abzugeben, es geschieht aber vor meiner Abreise sicherlich. Kommst Du zum Salon her, so werden wir uns leider nicht sehen. Ich komme zwar über Paris zurück, schwerlich bist Du aber dann noch hier.

Erinnerst Du Dich eines Holländers, Bürgers heisst er, der eines Tages mit seinem opus zu Dir kam? Im Laufe des Winters sah ich ihn mehrmals im Liederkranz, der seine Aufführungen in der Freimaurerloge hat, natürlich. Herr B. war unter den Sängern. Ich bin auch aufgefordert worden, beizutreten, refüsirte aber. Ich liebe Vereine grade nicht und habe nicht Zeit zu den Proben und bei den Aufführungen mich dem auszusetzen, dass sie mir mit faule Aeppel schmeissen, das passt mir nicht genug. Der Mann machte mir einen Besuch, den ich auch erwiedert habe, dabei wird es auch bleiben, so Gott will.

Bitte, empfiehl mich den Deinen.

Herzlichen Gruss von Deinem Fritz Werner.

Rue Lafitte.
Paris.

sinnen müssen vor Schaam bei dieser Namen-
verbindung. Ich hatte noch eine zweite Arbeit,
eine Studie aus meinem Fenster, die ich nicht
ausstellen werde. In einigen Wochen wird sie in
Berlin sein und kommst Du in meine Gegend
zufällig, so soll es mich freuen Du wirfst einen
Blick darauf.
Heilbuth, der im Anfang etwas spröde gegen mich
war, wurde nach und nach im Laufe meiner
Arbeit, mein guter Freund, im vollen Sinne des
Wortes. Wie viel mir daran liege, Meissonier
Rath zu haben, hatte ich ihm mitgetheilt und,
trotzdem er wie Stevens ganz dagegen, hatte He-
Meissonier gestellt und so musste ich vor 14
Tagen etwa mit meinen Arbeiten hinaus nach
Passy kommen.
Meissonier war sehr liebenswürdig, sehr eingehend
beschäftigte er sich mit dem, was ich mitgebracht
und sagte mir schliesslich: "" wenn ich seinen
Rath haben wolle, so sei es der, dass ich ihm
aus dem Wege gehen solle, und ihn nicht suchen ""
Nicht blos meine mir angeborene Bescheidenheit,
sondern auch die Klugheit dictirte meine Ant-
wort darauf. Ich habe meine guten Gründe dafür.
Nun gut, meinte er dann, kommen sie mit mir
nach Antibes, für ein Paar Monate. Ich werde
Alles finden, was zu einem Bilde nöthig ist: etc.
Wir gaben uns die Hand darauf und die Sache
ist abgemacht. Hier weiss ausser Heilbuth noch
kein Mensch davon und bevor ich abgereist bin,
braucht auch kein Mensch davon zu wissen. Nicht
einmal meine Frau weiss es.
Lepic war neulich hier, hat mein Bild aber nicht
gekauft, der Preis war ihm zu hoch "" "" weil
ich noch keinen Namen habe "" Stevens
wollte mir das Bild verkaufen, aber auch ohne
Stevens bin ich nicht grade ängstlich, dass es
mir auf Lager bleiben wird.
Wären die Kinder nicht, ich käme nicht wieder
nach Berlin zurück.
Es ist ein Skandal, ich habe noch nicht die
Zeit gefunden, die Photografien für

Als ich bei M. mich präsentirte, war er sehr liebenswürdig, er war es gegen Dich, Deiner Empfehlung wegen, denn was war ich ihm? Meine Arbeiten hatte er vergessen und wie mag ein Mann wie er überlaufen werden. Sein Benehmen überrascht mich nicht. — Du weisst Dir seinen Rath nicht zu deuten — Es ist delicat, die Sache zu sagen, aber ich bitte Dich dringend, sich keine Eitelkeit darin.

M. ist gross als Zeichner, als Mann enormen Wissens, Geschmacks, Energie etc. Aber der malerische Zauber ist nicht dominirendes Element. Der verschiedene Flaw auf seinen Bildern ist nicht almasplätzig umhüllt (wir haben im deutschen noch kein Wort dafür) sondern er drückt dies durch die perspectivische Verkleinerung aus. Als sind seine Interieurs, als sei mit einer Lumpe die Luft herausgezogen. Daran ist sein Auge schuld.

Meine Malerei ist breit und pastos geworden, ich neige ganz hinüber nach der Farbe. Auf meinem Bilde sind Dinge, ganz unbewusst,

Lieber Adolf. 8 Nov. 1869. (33)

Meinen besten Dank für Deinen Brief, der mir gestern Abend zukam! Mit meinen Arbeiten bin ich fertig, ich könnte jeden Tag abreisen und machte heute einen Theil meiner Abschiedsvisiten. Ein Paar freie Stunden die mir zufällig bleiben, will ich benutzen, Dir zu antworten, denn sonst — — wer weiss, wann ich dazu komme.

Viele Grüsse von Gerôme, von dem ich eben komme, er rieth mir, da ich so nahe dabei, doch nach Rom zu gehen, es wenigstens zu sehen und gab mir einen Brief an Hebert mit, dem Direktor der dortigen Akademie. Dem wirklichen Direktor, nicht im Auftrage —

Lieber Adolf, Dein voriger Brief war ja reines Geschäft! Doch kein intimer Brief, der denn endlich gestern kam.

Mein Souvenir de Paris wirst Du vor der Hand nicht sehen, ich bin gezwungen das Ding doch auf den Salon zu geben, und musste heute jemand bitten, um jeden Preis einen Goldrahmen zu schaffen

bis zur Eröffnung des Salons. Lepke war es hauptsächlich, der mir abriedh, das Ding auszustellen und gestern kam die Kiste in der es nach Berlin sollte. Aber 4 Maler, die an diesem Tage kamen Willemy Heilbuth Lucas Fegen tranchirten mich als ihnen ganz unbegreiflich, und so geh ich nach. Ich selbst verstehe es nicht? Ich habe die Studie hingemalt, ohne mir eigentlich etwas dabei zu denken. Es war das eine von den Arbeiten, die man anfängt und fertig macht oder auch nicht. Und sie wurde fertig und als Heilbuth sein Erstaunen darüber äußerte, bot ich sie ihm als Geschenk an, so wenig Werth legte ich darauf. Er refüsirte, weil es solches Geschenk nicht annehmen könne.

Über Gerômey Bilder habe ich nichts geschrieben, denn was ist da groß zu sagen. Aber ich liebe den Menschen, denn es ist ein ganz vornehmer Kerl. Der Mensch und der Maler — 'mal findet man eine Schachtel mit Kneppen und hat keine Hemden da, und morgen sind Hemden da und hat keine Kneppe d'ran, und wieder kommt es vor, daß man Hemden hat, wo auch Kneppe d'ran sind. — Dir gefällt jene Theaterjäule bei St: nicht schlecht! Lieber Adolf, bei diesem Manne ist mehr als jene Säule bloß Pappendeckel, und der aristokratische Luxus bei Leys wie bei Gerôme hängt sicher mit einem Adel des Charakters zusammen. — Ob ein Akkord zwischen Mensch und Künstler eigentlich existirt, dahinter bin ich bis auf diese Stunde noch nicht gekommen.

Damit ich es nicht vergesse, ich bitte Dich recht sehr, lasse es in die Zeitung schreiben, daß Meissonier sich meiner annimmt. Ist etwas derartiges erschienen, schicke es meiner Frau zu, daß die es ~~mir~~ mir nach Antibes nachschickt.

Das „„warum““ sagst Du Dir selber. Wir Deutschen fürchten, daß die affaire Gerôme in Berlin auf uns beim Salon seine Rückschläge äußern wird.

Nun, Gott ich könnte Dir ein dickes Buch schreiben, so viel erlebt man hier; aber über Meist: bedarf es einiger Worte, das Andere Alles kann man dich erzählen, später.

Lasse Dich durch Heilbach hin führen.

Dein Raisonnement über M's Revue hinkt. Eine derartige Schöpfung darf nicht mit dem Detail begonnen werden, sondern muss aus der Masse heraus mit den Detail gesichtet werden. z. B. Der Stiefel des vorausjagenden Offiziers ist superb, besser kann man ihn nicht malen, aber es ist kein Stiefel der in der Carrière geritten wird, sondern es ist ein Stiefel im Schaufenster eines Schusterladens. und so weiter etc: Ich verkenne durchaus nicht, meine honetten Qualitäten in der Arbeit niedergelegt sind, und honett ist M. immer, aber — Zum Kuckuck, Du weist recht gut, was ich meine.

Verzeihe meine Eile. Viele Grüsse zu Haus. Sei recht gesund.

Herzlich grüsst Dich

Dein

T. Wehl.

(Lasse es mich gelegentlich wissen, ob Du Skizzen Briefe empfangen hast.)

ohne alles Raisonnement, ohne Qual entstanden, die ohne Ausnahme von jedermann gelobt werden. Und wieder Studerey, was mir die grössten Mühen und Sorgen gemacht, geht spielend vorbei. Es ist etwas seltsames um die Malerei.

Bereny sprach sein Missfallen darüber aus, als ich es ihm Sonntag mittheilte, dass ich nach Stuttgart zu M. gehe. Ich sei ihm unbegreiflich. Gleichviel. Ich war in seinem Schlafzimmer bei diesem Besuch. Er wäscht sich in einer zerbrochenen Waschschüssel, vielleicht trinkt er auch aus einem zerbrochenen Glase. Er machte seine Toilette, während ich zusehen musste, und hatte Lackstiefel an, und eine etwas schmutzige flanelljacke auf dem bloßen Leibe. Mein Himmel, habe ich je solche liederliche Boutique gesehen, als dieses Cabinet. Tausend Briefe und Skripturen schienen mit dem Fusse in die Schränke gestopft und er suchte mehrere Briefe unter dem Bett, in allen Ecken und hat sie natürlich nicht finden können. Dazwischen klagte er, dass alle

Weil ihn beslehle, aber künftig wolle er nicht
mehr Frauen malen mit japanischer Umgebung
denn das machen jetzt alle, hinfort wolle er
den Menschen malen in der charakteristischen
Umgebung. Mein Gott, dachte ich bei mir, geht
dieser Seifensieder ihm erst heute auf.
Ich fragte Jemand: „ ist Madame St —
sehr dumm?
O mon dieu antwortete der, schmerzlich
den Blick nach oben gerichtet.
St. ist, was der Flamländer, von der spanischen
Zeit her, einen „ signor „ nennt. Ein
Blender. Ein enormer Maler aber ziemlich
oberflächlicher Mensch und ein unzuverlässiger
Schwätzer.
Meis. ist vielleicht grob, vielleicht brutal aber
ein guter braver Kerl. Der Tag letzthin bei ihm
war köstlich. Er ließ mich nach St. Germain
fahren. Über seine Vermögensverhältnisse
einen köstlichen Zug.
Ich saß neben ihm, als er malte, plötzlich
kam der Bediente mit einem Paar alten Stiefeln,
zeigte die und fragte: „ Sollen die Stiebeln
auch mit? —
Ja wohl, sie sollen in die Kartoffelkiste.
Der Diener ab.
Ich fragte, giebt's in Antibes keine Kartoffeln?
Ja wohl, giebt's in Antibes Kartoffeln, aber
meine Frau hat mir geschrieben, ich solle sie
mitbringen, damit sie hier nicht umkommen.
und indem er sich plötzlich zu mir kehrte und über
die Brille fort mich forschend ansah, fügte
er hinzu, sie gehen petite vitesse, das kostet
nicht viel.
Heilbuth hat ein feines Bild für den Salon fast
fertig. Es rührt mich oft, wie er sich für mich
interessirt. Ich verstehe es gar nicht, von ihm
wie von Anderen, werden mir Aufmerksam-
keiten erwiesen, die ich gar nicht mit meinem
persönlichen Werth wie mit meinen Leistungen
in Einklang bringen kann.
So eben stört mich Harpignies, der kam, mein
Bild zu sehen. Wenn du wiederher kommst

Amsterdam
5. Januar
75.

Lieber Adolf.

So eben erhalte ich durch meine Frau Deine Karte, die mich sehr erfreut. Ich sah dermaßen in der Arbeit, daß ich von den Feiertagen nichts bemerkt und mich nun einer schändlichen Nachlässigkeit anklage, denn es war an mir, Neujahr Dir ein Zeichen zu geben, daß ich noch lebe. Mag Dir das neue Jahr eine recht gute Gesundheit fernerhin bringen, denn Alles Andere hast Du ja.

Sei so gut und empfiehl mich Deiner
Frau Schwester und Knigar.

In alter Verehrung

Dein

Fritze Werner.

Lieber Adolph.

Wie aber angekündigt kommt jetzt mein Brief über die mancherlei verspätet. — In der frohen Stimmung in der Du Dich befindest, liegt die Gefahr auf's Ganze und Unsichere und meine instinktive Scheuheitlichkeit und Vorsichtigkeit. Ich habe diesen Winter recht viel gearbeitet und recht tüchtig in die Fremde, mit dem langen entsetzlichen Winter gab mir mein Vater fatalerweise Zeiten, eine Zeit lustig ist Blut. Ich freute es ging zum Besuch, bin aber jetzt wieder ganz wohl.

— Darf man fragen, ob Du auch die Frau Gemahlin und angewandten haben, die mein junger Freund gar bald in sein Bündnis oder Besitzstand bringen. Wer es also gesagt, vielleicht bringt dies mir die Ruhe, daß ich so ganz unbesorgt.

Jedenfalls nun, wenn auch ganz ganz, meinen herzlichen Dank für die Photographie und meinen Glückwunsch. Sage Du mir nicht gestraft, wie und den Glanz zu nehmen?

Ich bin mir manchmal traurig unter andern erbärmlich, aber ich schäme mich sehr darüber gesonnt.

Der Rath von Onkel Menzel (wie bist Du doch nicht mehr blasirter Titular-Onkel) war aber wohl etwas über das Ziel hinaus; da ich mehr für einen kleinen Prinzen, als für einen Lustspielhelden zu sagen pour le mérite, und wird er wohl bei der künftigen Lektüre seiner Paradieren und mir von Salamanca Longue. Ich werde die jungen Contrefey einverleiben, damit Ihr ein abgeschlossenes Bild von ihr bekämt.

Mein Übersiedeln nach Berlin ist nicht so nah, als ich wünsche. Manche Erbschaften, die mir ist auch Pflichtheil an der jungen Platte anbetraut. Die Passagegabe, wenn ich einen Rubin partie haben werde, fehlt mir noch – wär ich sie jemanden verwandt. Namentlich kann ich bei der Rückreise ab warten, ob ich sie ganz so beim Fortgehen mancher bekommen kann und ob, wenn ich mir Forke und Lang wartete, sie sich so in den Coupé und ohne Gepäck so, und ob es mir nach gefällt und so kann ab, dass ich manches für mich ganz umsonst haben. Und das wäre der feine Pariser Grund, dass ich mich gar Lange in Frankfurt mit Kuhig die Rückreise Langsam fasste und gewisser manchem erbrauch weil ich mir noch zu unmöglich vorkam, Zeit und Geld, um gar bei solcher Arbeit, wie das Concert ist, Geschäften.

Ist die Spannung in Deinem Hause?

In den Vaterunsern bemerkt Dich sicher wahrscheinlich ein junger Künstler von hier, den ich in Paris Arbeiten mitgebracht wurde. In Allgemeinen ist es abwarts mit meiner Poesie, ich mache hier aber die Erfahrung viel kleiner ganz schöne Erscheinung ist, dass „kleine Kinder" Mode nur so gemacht weil er jung ist und sein Renommé nun ohne Widerrede eine Zeit lang Cantier sind, das ist. Ein Lachen Lied, eine Christ Stube im Schwarzwald (der ist natürlich von der) Deutsche Vorliebe Andreas Achenbach für Frauen von seiner Familie. Alles ist von Cantier nachempfindet, ist, was dieser gern Gegenstand zeigt, Kinder mit Mamalieschen ist und mehr verbraucht. Ich sehe ihn viel bei mir. Meine Lehrer Stoffen mit den andern Leuten haben sich durch die andern gewordenen Marktpreise, und vielfach gewürdert. Mit Compte: Forte ist im Winter ein Lächerlicher Rencontre, bei Gelegenheit als der Breslauer K. Verein ihr ein Pendant zu seinem Gelegenheits Bilde bestellt hatte.

Manche ihre das Ihrem Diagne, mehr à rouleaux tirés mit mir zu Rasen, er kann mit der Fuchs'schen Bildung so bitte, die mehr wird, zu mir. Alle ihre ganz natürlich die Dame ihr einen bittere Nach geschmack gehabt haben mochte, wir sagen mit Fuchs Faltan, mich mir Dein und warm im Malkasten.

Natürlich ist er im Vorstand des Albvereins, natürlich im Ausschuß für Jagd- und Fischerei-Gesetzgebung, natürlich im Comité der allgemeinen Kunstausstellung. Gemeinnützigkeit und Tüchtigkeit sind ausgezeichnete Eigenschaften unserer „Dietz".

Bemerkenswerth ist mir Baur gewesen. Bei der Farbe seines Lieblings Gottfried Keller sollte Kupferstecherin sein, weil, weil dem er sich manche langen Nachmittage amüsirt hat. Da etwas Farbe ist unterhaltend, hoffen und fürchten müssen, daß mir meine Farben selbst abhanden kommen. Schön und Holz, meine Arbeiten langt man mir ganz selbst ab. Eine Freude macht man endlich solche Visiten-Monsieur. (Vielleicht bei einem kleinen Mangel gewissenhafter Persönlichkeiten.) Ich mir selbst ist der schöne Bettel verschwunden ist.

Wir schrieb mir dem neuen Dienstherr ein etwas kühles Gesicht einzubehalten. Laßt die Leute nur denken davon voraus, was sie jetzt mit allerhand seinen Charakterzügen um sich, als Gäste sonst darüber stritten, die Frau sei ein Drache.

Ich lange die Verwirrung nun überhaupt sind, wenn sie vorüber sind, sehe ich noch nicht. Ich merke nur, daß bei allen diesen Assoziationen ein Vorurtheil für sich verbindet, und meine Arbeiten haben mehr Langmuth erfordert und freigesetzt die Mittel.

Frauen, die ihre Hand vom Backofen lassen, fallen sich an die Pflege der Kinder und ruft die Pflicht allerdings nach

Anstrengungen und Entsagungen angegeben werden und schwanken selbst, weil schwere Arbeit mehr ihr auch diese Leute stärkt, und so glaubt die Welt diese seien die Glücklichen – und zuletzt glauben diese Frauen es selber.

Darüber wird es spät sich St. Nikolaus, der selber auch diese Manoeuvres nicht nöthig hat. ——

Laben Sie recht wohl, liebes Adelheid, mancher recht viel Glück und Freude an Ihrem kleinen Mädchen erleben und mögen bei Ihrem Schwager Erlebt sich darüber gehen. Wahrscheinlich werde ich diese Monat Ihnen nicht schreiben können.

Leben recht wohl, von ganzem Herzen grüßt Dich

Ihre treue Angehörige

F. Werner

Ostern. Erbach. 32

Lieber Adolph.

Ich bricke mich, Dir über den Verlauf meiner, unserer Freitag mit uns Gastgeschäften Affaire zu schreiben zu muß. Ich bin einfach [illegible] selbst zu Tränen, schreibe aber weiter. Was willst Du sagen? Erbach sieht den Consent zu Werkmeis Verkauf, und Kaufvertrag zu Hasselhorn Contract. Das Honorar wird uns mit Hasselhorn wird 200 Thaler abhanden und über morgen, Dienstag sich die Zeichnung holen und die ganze Sache und zwar der 300 Thaler bringen. — Gott sei Dank!

Nun aber ein Passus, der Dir sehr sehr weh thun, aber endlich nicht überraschen wird, der uns, daß ich die Ehe mit allen Rechten am 1. Juli [illegible] wünschte. Ich bin auch ganz einig mit Dir, die Sache, die Dinner ab- [illegible] Contract der Ehe mit [illegible]

Dein

Ich bin damit einverstanden, wenn ich meinte, die erwähnte gegen-
wärtige Summe sein oder gegen den Fahrenbacher
Ton Dr für 150 Thaler das Pferd stehen wollte.
Vierstein ist heute, daß Dr in Rücksicht auf meine
etwaigen Schuldenbezahlungen sich vorläufig dazu nicht
geschlossen, daß ich es, wenigstens in 2 Raten abbezahlen?
Ich denke nicht Vollen, wenn ich meinen Fonds die fehlen 1/4
gänzlich bestreiten soll. Mein Wunsch wäre will das
doch noch von K. Mittheilung machen will.

In dankbarer Liebe u. Hochachtung

Dein

Fritz Reuter

Potsdam.
15. Mai.

Lieber Adolph.

Ehe ich Dir bitte ich Dich, erlaube es Deiner Zeit in den nächsten Tagen, einmal herüber zu kommen, meinen Verbindungsnehmen.
Lori Jacobs ist seit dieser Monats schon wieder 'mal Großmutter, und ich fürchte, wir werden ein Gewitter heraufbeschwören. Wenn ich Ihnen sage, geschieht es dem Feld bestellt wieder gewaltig zu kommen leider aber fürchte ich mich selbst Laub gar bekommt und ein Absatz von Dir ist wie so wünschenswerth ist in den letzten Tagen viel gründlicher Rückmarsch und Deinen Besuch fürchte, als ich Rückmarsch und den Verbindungsnehmen zu machen
Dich zu schreiben, Dich beschäftigen zu müssen, kostet mich eine enorme Überwindung. Ich fürchte es nicht genügt, benütze es mich auf den Nägeln
Hoffentlich es kommen

Deinen treuen Vogelmann

F. Werner

Lieber Adolph.

Wenn Du nun bei Zeit zu dem F. K. P. gegangen, so würde er Dir seinen alten freundlichen Rath ertheilt haben, und Du würdest nun nicht in Verlegenheit sein, wie Du Dich gegen den Minister benehmen sollst. Du kannst nicht sowohl Wippe noch nicht absagen. Du bist darüber mit dem Minister eine Stunde unter Museum und Ministerium zu unterhandeln, um seine ihre ein gütliches und auf baldiges Abkommen endlich es nicht in der freundlichsten Art. Wenn das nun natürliche Humanität sein oder wenn der Ehrbar den Du angesetzt bei ihm, das Alles thun, genug es ist zu respektiren. Dann ginge es zu Weit. Bitte schon gesorgt, die zu sondern gekommen, wenigstens vorher freundlichen Einigung mit Dir, sah es genommen,

Dein Vater Dein Vater

Friedrich W

Friedrich W

Friedrich W

dass der Herr, meine Person zu acquiriren,
in einer Conferenz in diesen Tagen, falls gelassen
würde. Das ist ein Herr, der mir gestern gesagt,
mit seinem Köpfl. Sie haben Kunden haben über
die Affaire gesprochen, und die Herren, die er
für eine Tantième abnehmen, haben mir für
mich, den, angenommen es würden mit einem
sechsen bewussten Exemplare, das Buch für drei
Gulden verkauft, so entfällt die bei jedem ab-
schluss den dritten Theil der Einnahme und den
übrigen sechs bewussten Gulden — die Herstellungs-
kosten, den Rabatt an die Buchhändler, den
Köpfl und den Autor bei gesagtem Absatze einen
Gewinn verbleiben. Überhaupt, es fällt mir ein,
die Köpfl glauben, dass diesen Herren einen
Gefallen haben. Einen andern oder den, die
an courant der affaires zu erhalten, Kunst
und nicht den, die Autor zu bezahlen zu wollen.

Ohne mein Wissen der andern Fall, 1000 Gulden,
(oder wie es gerade stipuliert würde) einen enormen
Gewinn, so habe ich ihn aufgegeben, dass mir Ihnen
gerade einen Billigen verschaffen, meinen
Verfassern auch, meinen Verfassern auch honorieren
sind wie auch die Verleger die Verlagsrechte
einige dergestalt. Es scheint, wenn es nicht billigend
oder beistimmend, ist wenigstens es nicht
so stehen dass man, dass die ganze Übereinkommen
des Abschlusses verleistet würde, indem die Herr
für Tantième entschieden, den müsste einen
oder andern Bild aufgefallen so verschlinge das nicht
gerade während andernfalls auf so und soviel
Bilder contrahiert, bei jedem Verlage alle ins-
gesamt gleichfalls verändern müssen. Und mit
Contrarien ist's auch ein eigen Ding. Egal wenn mit
Einigen zu thun, so wird der Gewinn dann diffiert,
wo man viel verlieren so viel zu viel. W. zeigte

Dienstag früh.

Lieber Adolph.

Und der einzige Mann ist Normann
sind auch meine Düsseldorf. Düsseldorf.
Gestern Abend haben wir abgebrochen,
heute muss ganz früh Ihr Dir auf
mein Zimmer zu besuchen. Abend ist
bitten möchte, falls das nicht gerade zu
ungelegen kommt, Dir sonst zu sagen,
Sprechen ist unsere.
Ich wollte schon vor Tage mit ihm
kommen aber er sagt mir abzugeben

warten, wie er sonst, weil er nicht
ganz fest überzeugt war, wie sie,
wie mir oben schien will, über den
Delikatesse, die nicht zu gewinnen
ist einen ganzen Abend sollen zu
müssen.

In steigender Hochachtung

Ihre

F. Wedel

Dienstag. 42

Lieber Adolf.

Freundlichen Dank. Der Einfall ist
gesund. Besser ist Besser.

Faulig bin ich Sanguiniker, arbeite
die Sonntage durch, Nachts ich arbeite
gebräuchlich, meine Forderungen auch in
Volger Skala à Goethe, etwa für abends
zum Laben ein mal vorlesending, den ganzen
Morgen, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ein mal
frei bis Sonntag um Lein Albert gesorgt.

Noch ein mal freundlichen Dank.

Ihr

F. Werner

½. Feldner Straße.

Montag

Lieber Adolph

Ich hoffe, mein Brief wird nicht Dazugehen sein, wenn man gütigst gewiß ein Lebenszeichen für die Rückfahrt, Schuhe zu wollen. Mein Vertrag natürlich wollte gerne sie und ich wenig das Passe - par tout nicht über das Grenzen geben.

Diese Angelegenheit sind wenigen wären ich wohl gelegentlich selbst verschwinden, es ist wenig anderes, wenn falls ich schreibe. Gestern ist mich wenig geschrieben, wenn man im Rahmen für den Augenblick, das vielleicht wenig Springen zu sehen

Aber wenn ein Lebenszeichen und verabredete:
Schicken Sie sich nicht Hier, diese Arbeit für
mich auf den Rain zu zeichnen? —

Ich habe das mich niemals getan.
Frau wenig das nicht Schuhe wenig an. Skizzen
sind wünschen Sie recht bemühen.
Für eine Zeichnung wünsche ich acht Monate
wenig Honorar. —

Die wären die Form der Unterschrift, ohne bindenden Schluß, wenn darauf folgen könte, wünschen die Lage der Rückfahrt bringen.

Aber allerdings sprechen die Menschen nicht an
sollen sich auch eine wichtige Zeichnung ändern. In
anbetracht der Lage aber wollte entschuldigen,
wenn ich Ihnen wenig für mich von Dringlichkeit
sein kann.

von Salzau sein kann. Ich wünsche Erfolg.

Ihr Brief vom 6ten Juni hat mich bei dem Kupferstecher Jagemann in Erstaunen gesetzt, daß mir zu widersprechen und mich eines, wenn vielleicht Irrthums zu bezichtigen vermochte. Datum.

Ihnen meine wahre Gesinnung zu zeigen, scheint mir jetzt endlich nöthig und Ihnen Anlaß zu geben, mich ferner zu beurtheilen. Leider scheint es mir unmöglich, mich nach meiner Ueberzeugung zu äußern, so kann meine Erklärung nicht kommen, als so:

Meine Absicht, durch den Kupferstich zu Ihrem Porträt, scheint vollständig, so ist es mir einen Kunsthandel zu eröffnen. einen antiquarischen, vielleicht mein Muster, wenn auch zugleich mit Verlag, und statt einen Compagnon zu finden mit Vermögen.

Wenn malen vielleicht, wenn es mir nur, entgegnet ist, so bleibt mir nichts übrig. Wenn ich im Kirchen Handel gehe, ist bremer Mayer, Kaulbach, Kretschmer etc und diesen Leider zu verlegen ist mir nicht glaublich. Denn Zeichnungen ist nicht zu haben. z. B. Zeichnungen für die Photographie zu machen, wenn Sie gefällig wären, und es würden sich beim Concert ~~einfinden~~ zusammen, einzufinden, einzufinden, erscheint mir lächerlich. Ich würde gern die Kirchlicher Schlacht einzufinden haben, und ich habe dasselbe viel schon gezeichnet, Sie gefällig wären giebt ein Photograph einen Preis, sein dem es möglich wäre, die Arbeit zu machen.

Das wenn sind mir so gesagt, giebt es,

Majerheim, der doch das geringste, dem überall ein gewisses Zahlrecht, fort von den Kunsthändlern ein mehr als 2 Louis bekommen, nein ein Einziges Mal ganz artig fragt M:

Ich bitte Sie entschuldigen, daß ich so kühn bin, hinsonst zu sondern, zu fragen welches Ihre Meinung darüber sei. Sie kennen, daß ich sie verehre.

Im Augenblick auf der Wippe, ob ich mich hinaus wage auf ein neues fremdes Meer, auf ungewissen Erfolg oder ob ich mein Leben sonderbar abschließe, in einem mit mehr als zahlreichen Lieblingsgedanken in ziemlicher Sicherheit, der gar einfachen zu sein, Ihnen Ehrfurcht dem großen Publikum zu geben. Der sich in diesem Falle gar prosaisch Ihnen beschreibt, dem wollte solche Frage zu gute halten.

— Noch gerade ist dem Tagebuch davon, daß Sie radierte Platten einigen sorgsch. Meinerseits wäre das nicht ohne Eigennutz, dem sich eine Übungsradierung einzelnes zu wiederholen möglich wäre.

Ihnen immer

In alter Liebe und Ehrerbietung

ergebenster

Friedrich Wasner

Die Preise Deiner Arbeiten sind mir
gänzlich fremd. Den von Hochkirch wollten
die Zeitungen, den vom Concert sorgte mein
Freiherr von Fabeln Genugthuung zu geben
wird thun. Nun es mir nicht übel
nahm ich mir vorgenommen dies Capitel zu
vermeiden. Es Könnte die Folge machen,
Deine Handlungen für ein Amerikanisches
nach seinem Lohn. — Gedenken, Pläne
die mir die Noth finden Rath den Hof liefern,
Töten möglichenweise Verdruß und Aergerniß
sollen. Es Hand würden Sterbe dann, für Dich
und mich
Unsere Absichten sind nicht die nämlichen,
unsere Absichten können keine gute Harmonie
für Amerikanische Angelegenheiten geben.

Montag

54.6 Kothestraße

Lieber Adolf.

Ich habe ein Bild fertig und möchte es Dir gerne zeigen, bevor ich es abliefere. Hast Du morgen, Dienstag oder Mittwoch eine Stunde übrig? wollte ich recht sehr darum bitten, mir die zu schenken. Von 10 Uhr bis 5 Uhr bin ich zu Hause.

In alter Verehrung.

Leidenschaftlich

Fritz Werner.

Lieber Adolf.

Endlich ist Abend und Ruhe ist Dir beschieden und erwünscht. Ich weiß nicht, wie es mit Deiner Zeit aussieht mag um einen ausführlichen Brief zu bekommen und schreibe deshalb, obschon ein Gruß, da es wieder Sonntag ist zu Hause, besser wünschen abwarten lassen.

Ob ich jetzt von meinem Briefe zurückkomme erscheint es fast, als ob ich die Uebersiedlung bereits und mein Bild fast und die Eindrücke gemordet Studien. Namentlich diese machen mich in ihrer großartigen Schönheit einen Eindruck, als wenn man Dich einen zu schönen Traum sieht. Obwohl ich zurückkehre, so ist das die ganz natürliche Folge einer einseitigen Hingebung für einzelne Dinge und Abwendung des Allgemeinen. Der Heimath und Mutter im

wirklich ganz nicht die Anziehungskraft ist. Der Abschied wird der oft bestimmt.

Ich wünsche Dir bald den gesichtsamen Frieden Kopf zum Abwinden, dann wird es möglich sein, wenigstens Sonntag zu Hause, ich bitte, sei so freundlich und bestelle einen Abend an unseren Dr Forni sein Konzert.

Herzlichen Gruß

Deine

Johannes Overbeck vorläufig

J. O.

Gesprächen, mit Allem der Mensch.
Mensch ist sie ein bin, sonder ist nicht gestorben
ob Höfe gemacht, und in dieser Zeit ist mir
ein Abmusch gekommen, der sich, leider die
mir die Sonne, wirklich realisieren lässt.
Ein alter College von mir, der Kassenbeter
Jacobij, ein wohlhabender Mensch, war in
Paris, in Rom, in Madrid und immer mit
Staatssubventionen. Seine Reise ist über
Montpellier sehr anders; Sinn aber meine
ist, weil man den Weg nach der Route, die
der schon so oft Montpellier gekommen, zu finden
wünschte, wenn ich der nicht mich zu sprechen!
Ich sprach deshalb mit Mandel, der Rund sein
Lebensverhältnis mehr wenig als Andere,
ich fragte ihn, ob es möglich sei, eine Sub-
vention zu erhalten, damit ich von der Sonne
auf ein Jahr nach Paris gehen könnte, wenn
eine Summe von 500 Thlrn vorhanden, damit ich
meine Familie sicher stelle. Ich selber würde mich
schon Rund zurechtfinden werden.
Es antwortete: Warum nicht. Jetzt gerade
wären die Zeit gut gewählt. Minist, sind die
die Leute, die es wissen sind die Herren Linder
und Knerk. Mein Allem oder der Minister.
Sehen Sie zu, dass der sich für Sie interessiert,
auch der Simon Löwe Minist. u. s. w. Von
Ladenburg wären wir nicht viel zu hoffen,
der war singulum dieses Jahren gerade glaube
ich mir nicht sehr zuträglich
Nun ist es nun, wenn ich mich die besprechen
würde. Ich wusste im Herbst, wenn Sie es
könnte, wenn Sie mir Ihre Hülfe leihen. Ich
sehe mich in eine Richtung hinein drängen, die

Lieber Adolf.

Leider kann ich Dich nicht zu Hause, aber ich wünsche Dir Glück, daß ich gestern endlich Mandelsprung, einen en passant, erhalten habe. Hier hast Du Deine Karte mit, daß Du im Senate eine gelungene Jagd und sehr eine sehr günstige Conversation abgehalten hast.

Grüße die Frau und Deinen Jungen

herzlichst Grüßen

Dein

F. Werner.

Millstadt Abruch 48

Liebster Adolph.

Habe herzlichen Dank für Deine freundliche Zuschrift. Sage Dir, daß Dein ist 'mal wieder etwas. Weiß nicht recht, was ich machen soll, sonst könnte ich, hätte er nicht voll Manuskript zu kommen. Zeugert Dir mit seinem Gratulation, so mag das in etwa Freude machen, die schließlich ein Beweis von mir ändert — oder

den, den Lachen des Königs oder a
zumuten, dem könne mein Lachen
gar nicht interessieren.

Es passt nicht, ohne ein Lachen, ein
ein Pfand aus einer Hand.

Der Lacher radiert ein und
einem, vorher: humoristischen
Bilder der platten Kretschmer
Fratzen und Gesichter. Mit schuldigen
Personen würde ich falsch: Geld oder
falsche Wechsel fabrizieren. Der
Schuldner verfolgt ich mit einem Gerichts-
diener, schon ein ganz schlechter weist

sein wird, die gerne zeigen möchte,
also seinen Geist dir nicht der Witz
entgehen wird, für den er empfänglich.

Mensch du, wie ich Ella je Gott
ein Lachen Rheinwein Fass Dir schaben.

In Lachen Lachbereitschaft
gewünscht

Lachanstaltsgehilfe.

Dein.

T. Werner

Sonnabend früh

Lieber Adolf

Ich finde soeben in meinem Briefkasten Deine Karte, und bin nicht wenig erstaunt, denn seit Monaten hatte ich die Absicht Dir meinen Besuch zu machen. Ich mied es aber, mir sympathische Menschen aufzusuchen, weil es mir in einem solchen Falle nicht möglich war, Herr meiner selbst zu bleiben und meine Thränen zurück zu halten. Du weißt es vielleicht gar nicht, mein armer Junge liegt nun schon seit dem 10 Januar krank darnieder und jetzt fast ohne Hoffnung

Heute Abend ist wiederum eine Doktorenconferenz, sonst käme ich heute Abend, Dir meine Aufwartung zu machen.

Weg mir der Junge war, fühle ich erst jetzt, wo ich ihn verlieren soll und wo ich gerade jetzt als alter Kerl von ihm lernen sollte, das Unvermeidliche mit Würde zu tragen.

Halte die Dich nur gesund. Von ganzem Herzen grüßt Dich

treu ergebener

F. Wirsch.

2 Schreibfedern etc.

Mittwoch, am Sonnabend Abend, hast ich mich Tausch genommen, Ihr
Freund adieux bin, nicht Verpflichtung sagte ich ihm, daß ich
ihn nicht auf ein Ich: Autograph warte. Ich autographe,
ohne Unterschrift wäre am Ende eines zu schaffen, aber mit
Unterschrift ist unmöglich. Aber das kann man nicht richten,
die Sie wieder spricht glauben ich habe die Natur selber zu
wenig und gefälschlich mitgetheilt und zwar Farbigen.

Mittwoch. Leider sollte ich nicht so kommen, gestern schon dies Abendbrot
an Die abzuschicken. Ein altes, Thorn'sches Lebkuchenherz
verlebte sich gegen Abend fest. Herr v. Horn, der täglich hierher
kommt, mich dem ich in Paris wieder zu verbinden. Ein gestriger
Mann. — Daß Sie dort, wie Sie sagen, in voller Thätigkeit und
Gemüthlichkeit fortleben glaube ich gern. Meine Wünsche, wieder
davon Theil zu nehmen, können Sie sich denken. Ich werde mit
6 Monaten wohl in einem Jahre, da wird den Oktober hindurch
Einem Leben bei uns sein machen, wo Sie dann alle Verehrer
Lebkuchenherzen und ein ganzes Heer von der alten Normann
und ein Mutter Kinder, die ich sehr wünschlich sehe. Camphausen
sehr wohlan wohl und dann wieder am dritten Ort. Ihr Glück,
und ich habe ein famoses Gehalt, der so Glück hat gemacht,
wenigen ist Empfindung. Der Fürst Hohenzollern, noch

Dienstag 50

Mein liebes gutes Kriegel

Ich wünsche bis über die Ohren voll als einer
wenige Tage Urlaub gebrauch wünsche und ich Ihre Gesellschaft
auf dem Concert vermisse. ! — — —

— — — — — — Ich wünsche, ich habe es ganz nicht
wünschen, daß meinem noch in Ihrem Erinnerung lebendig
geblieben wäre. Mein Willkommen war nicht allein
unfreiwillig, es war gewiß und dankbar. Das habe ich
oft gesagt ohne den Muth zu haben dem ein Ende zu
machen, daß ich meine Ohren fragwürdig wurden von fern
und von nahe zu schonen. Ich hoffte, daß ich noch einen
anderen Abend mit Hinzufügung von Ihrer Stelle ziehen
würde, wenn mir Lüftig den Nachmittag und dann doch
~~wünschen~~ unangenehm Geschäfte zu geben wurde. Aber
in dem, was ich zu schonen habe, war ich Ihrer Humor

es wären so drei nicht gekommen. Der traben Glücksfall,
der uns in unserem ferner Kreis. Hätte ich Sperr, in gross
so vollkommen, unbegreiflich, wären es nicht [illegible] meine
Zeit gewesen war in Spanien Sonne. Die Freiheit Meinung
französisch und die wollte ich nicht brauchen. Nun da ab habe
ich einen guten Ziel vollen, wie ein altes Dachs, der die junge
Leute verbannt, ihre Lust darüber uns gehoben war.
Aber wie könnten Sie glauben, mich habe man getrennt?
Oder gar doch ist Fräulein Sie und jetzt Dolldorfer.
[illegible]. Ich habe mich so mein Herr eingelebt,
doch, Augenzeugen ist jeder einem Bekannten Kinde die Erwachs
fühlen "" sicht man sie auch ein mal "" ein Lieblings Ausdruck
sind auch. — Mein Umzug nach Berlin hat sich
hinaus, Abschließlich sie genommen mich, mache ich eine Frau
Ihre Arbeit zwischendurch zu machen? und Januar, die
ganze mühselige Präparation meinem grossen Ratte

war ich angenommen, eigentlich die Zeichnen. Das ist so schwierig
als Beschäftigung in einer Landschaft oder einen Akt fertig
ist nicht. (Freundlich Grüßen Sie meine Dresdner Freunde, wenn sie
Sie oder wenn sie Dresden sind vergessen Sie nicht
herzlich 1 Mai. Herzlichen Gruß von Ihnen zu hören.)
Auch in den Sommermonaten werde ich meine Arbeit abbrechen,
gleich drei nach Berlin. Es gehen ist aber nicht möglich, weil mir
eine kleine Arbeit viel obliegt. Den 1 Juli muß ich
die Übersiedlung meiner Kinder und in den Herbstmonaten nach
Berlin gehen, wobei es mir dann auch bekannt doch ist Januar
sind die in meinem Contrakt [illegible]. Das macht mir aber
die allermeisten Sorgen, daß mein Atelier ist vorzüglich und
die Übersiedlung günstig gelegen. (Kommen Sie in Berlin Lasch
und Dresden? Den mir mögen diesen Angelegenheit sich kümmert
Sie mir. Die es denkt mich sehr zu Glauben. Schüler Bendemann,
Rötings Frau etc. mögen dies Ihnen sein.).
Das ist es mir in Kürze von meinen Geschäft sagen kann.

sonst gegen dessen Natur, sind unsere viel für sie. Ich habe, wie sonst in den Ferien nachholt, für einen Theil von der Königl. Palais drei große Lehrer und zwei Dissertationen zu machen.

— Meine Frau läßt Ihnen Allen die allerherzlichsten Grüße sagen, schreiben kann sie leider nicht, denn sie leidet an den Augen. Der Junge ist wohlauf und so groß daß Sie unser Leben seit Adolphs Hiersein ist. — Ihr Liebhaber ist da, kann ich mich. Wann sind sie endlich?

Meine Concert-Einladung würde ich mal Ihnen haben, in Augen wegen der Reise, daß ich es Ihnen sind, ich Ihnen es. Darüber schreiben ich noch.

Wissen Sie ausführlich mit diesem kleinen Leiden ausbleiben. Mach ich so schlecht und Leid, erzählt sich Väterchen besser als daß ich es niederschreiben. Ihre liebe Frau sagen Sie meine herzlichsten Grüße und Adolph — — schön mein Mamsell überhaupt noch auch ihn gratuliren werden darf; und Herr v. Leithold. An Adolph schreiben ich in nächster Zeit.

Bodenmann Carnaval ich kommen. Wenn man mal Akademie Directoren macht, sich nicht mit Vice abgeben will, so ist

Er ist der größte der sorgsamsten Mann hier, und ein
guter Mensch, der Findruck macht er mir. Ob sich er wohl
wünscht ist mir. Ich sah noch kein Bild von ihr

Leben Sie wohl, haben Sie vielen Dank für Ihren
Besuch und bleiben Sie mein Freund.

Ihr.

F. Werner

D. 7. 7. 69.

Lieber Herr Professor!

Innigen Dank, für Ihren freundlichen Brief. Nachdem Sie lieber Freund sehr oft die Neugierde gestillt, und gute neue Gedichte uns frisch Bilder auf dem Salon frisch gehängt, so wird es die Zeit nicht sein, sich für uns wollen. Ich wünsche Ihnen, für uns beide Gott und langen Frieden, die sich uns nun wieder bis zum Herbst wieder sehen werden. —

Ihre Einsamkeit [illegible]

Ihr Lieben gewesen, wünsche Euch nunmehr
Mannel Freude zu bringen, und Euch
Lotte ihren Segen, Euch
Lieben Kindern Segen, Heil, Glück
sowie das Ziel erreichen lassen.
Freitag wird also sein letzter Tag
Nachricht — Ihnen zu erhalten
sein Dr. ist Mrs. W. article parvenir
Antibes (Alpes Maritimes France)
Maison Courrein S. place Masséna
Bei uns da Lebensgefährtin
ziemlich wohl, und ist mit, in Gesundheit
Ihr Familie sind. Die Kinder in angenehmer
Gesperrung sehr wachsen.
Mit den Lieben, mit Ihren lieben
Familie Lotte Grüßen,
grüßt auf das freisten Hochachtung

Ihr ergebener
H. Bonn

53

Dr. Adolph Mayer

Professor und Director

der Königlichen Akademie der [illegible]

[illegible]

Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 322

- Ende -